Published and distributed under Permit No 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 30. November 1921. — ★5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 283.

Gibt Japan nach?

Die Frage der von Japan verlangten Marinestärke noch im Mittelpunkt des Interesses.

Was Fürst Tokuwaga sagte.

Admiral Katos Forderung von 70 Prozent für Japan war, der Behauptung des Fürsten zufolge, nur „persönliche Ansicht. — Ueber Stellungnahme der japanischen Delegation schweigt sich der Fürst jedoch aus. — Chinas Forderung der Zurückziehung ausländischer Truppen aus chinesischem Gebiet steht heute wieder auf der Tagesordnung. — Die Niederlande und die Konferenz. — Was der niederländische Minister des Aeußern van Karnebeek darüber zu sagen hat. — Die geplante Reorganisierung der niederländischen Flotte.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, D. C., 30. Nov. In Konferenzkreisen stand heute noch wie vor die Forderung Japans um eine Erhöhung der Marinestärke, die ihm auf Grund des amerikanischen Plans für Rüstungsbeschränkungen zugesprochen worden, im Mittelpunkt des Interesses.

Von gewisser Seite wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Aussichten auf eine baldige Verständigung in der Angelegenheit sich etwas durch die Erklärung des Fürsten Tokuwaga von der japanischen Delegation gebessert haben. Der Fürst hatte bemerkt, Vizeadmiral Kato habe nur seiner „persönlichen Ansicht" Ausdruck verliehen, als er sagte, Japan wolle eine Rate von 70 statt der ihm zugestandenen 60 Prozent haben, und dieser Standpunkt würde seitens der japanischen Delegation nicht vertreten. Da Fürst Tokuwaga es jedoch ablehnte, die tatsächlichen Ansichten der japanischen Delegation über die gewünschte Flottenstärke bekannt zu geben, konnte man aus seinen Aeußerungen keine bestimmten Schlußfolgerungen ziehen. Er wollte sich nicht darüber auslassen, ob bereits eine Entscheidung getroffen worden sei, sondern beschränkte sich auf die Bemerkung, die Delegaten Japans entschieden die Frage für sich selbst.

Gelegentlich einer kurzen, heute Vormittag stattgehabten Sitzung des Unterausschusses der Marinesachverständigen Englands, der Vereinigten Staaten und Japans, wurden die Einzelheiten des Amerikanischen Plans für Beschränkung der Marinerüstungen erörtert. Die Sitzung vertagte sich kurz nach elf Uhr mit der Ankündigung, daß während des Tages keine weitere Beratungen stattfinden würden und daß es auch unbestimmt sei, ob die Beratungen morgen wieder aufgenommen werden würden.

Es lagen auch keine Anzeichen dafür vor, daß eine Plenarsitzung des Ausschusses der Marinesachverständigen anberaumt worden ist.

Unter den englischen Delegaten herrscht allgemeiner Optimismus und einer dieser Delegaten bemerkte kurz vor der Vertagung der Sitzung des Unterausschusses der Marinesachverständigen, seiner Ansicht nach dürfte bezüglich der Frage der Beschränkung der Marinerüstungen Anfangs nächster Woche zu erwarten sein. Als Vertreter Amerikas wohnten der heutigen Sitzung Hilfsmarinesekretär Roosevelt, Admiral Coonts und Rear Admiral Pratt bei und der Umstand, daß nach der Sitzung Roosevelt sofort nach dem Marinedepartement zurückkehrte und keinen Versuch machte, den Staatssekretär Hughes aufzusuchen, wird dahin ausgelegt, daß sich nichts von besonderer Wichtigkeit in der Sitzung ereignete.

Die Zurückziehung der ausländischen Truppen aus China.

Der Ausschuß für die Fragen des fernen Ostens wird heute seine Erörterung über das auf die Zurückziehung ausländischer Truppen aus chinesisches Gebiet bezüglich Ersuchens Chinas fortsetzen. Gelegentlich der gestrigen Beratung erklärte man sich zugunsten dieses Grundsatzes im Einklang mit den diesbezüglichen Bestimmungen der Root-Resolution. Fürst Tokuwaga machte nach der gestrigen Sitzung den Zeitungsvertretern die Mitteilung, daß Japan, das in erster Linie von der Forderung betroffen ist, „das System abschaffen will, demzufolge japanische Truppen sich in China befinden, und zwar sobald als möglich". Diese Aeußerung wurde dahin ausgelegt, daß ein derartiges Zurückziehen der Truppen von der Ausarbeitung eines zufriedenstellenden Programms seitens der Konferenz mit Bezug auf alle Forderungen Chinas abhängt.

Holland will Lösung der Fragen des fernen Ostens in jeder Hinsicht fördern.

Angesichts seiner wichtigen Interessen im fernen Osten, ist Holland bestrebt, die Lösung der Fragen des fernen Ostens in jeder Hinsicht zu fördern, wie der niederländische Minister der Niederlande, Jonkheer H. A. van Karnebeek, der das Oberhaupt der niederländischen Delegation ist, heute in einem Interview mit der „Associated Preß" versicherte.

„Wir kamen mit Freuden zur Washingtoner Konferenz," sagte Jonkheer von Karnebeek, „weil, obschon wir keine besonderen Abmachungen mit China besitzen, wie andere Mächte, und wenschon wir nicht in dem Maße, wie die anderen Mächte an den Fragen des fernen Ostens interessiert sind, doch alles auf die dortige Lage bezüglich, für uns von der allergrößten Bedeutung sein mag. Es ist Tatsache, daß durch irgendwelche Aenderungen in der Lage im fernen Osten unsere wichtigsten Interessen betroffen werden könnten.

Wir besitzen im fernen Osten ein Reich mit über 50,000,000 Einwohnern, dessen Gebiet halb so groß ist wie Europa. Es ist ein außerordentlich reiches Land, dessen Reichtümer nicht nur uns, sondern der ganzen Welt zum Vorteil gereichen und in Anerkennung dieser Tatsache werden durch die liberale Politik der Niederlande allen ausländischen Interessen weitgehende Möglichkeiten geboten. Die Einwohner unserer ostindischen Kolonien sind zum größten Teil muhammedanischen Glaubens, aber es wohnen dort auch nahezu eine Million Christen. Wenn man die Bedeutung dieser Kolonien in Erwägung zieht, so kann man sehr wohl begreifen, warum wir mit der größten Aufmerksamkeit die Vorgänge in der Washingtoner Konferenz verfolgen.

Es liegt uns völlig fern, anderen Mächten hindernd in den Weg zu treten, aber wir wollen unsere eigenen Vorteile wahren. Da unsere Kolonien uns riesige Möglichkeiten für unsere Tätigkeit bieten, so ist naturgemäß unsere Beteiligung an der Entwicklung der Hilfsquellen anderer Länder eine sehr beschränkte. Wir sind jedoch der Ansicht, daß wir „auf Grund unserer Erfahrungen, im Stande sind, bei der Lösung der Probleme des fernen Ostens zu helfen und wollen dieses bereitwilligst tun. Andererseits müssen wir unsere eigenen Interessen wahren."

Die geplante Reorganisierung der holländischen Marine.

Bezüglich der Reorganisierung der niederländischen Marine bemerkte Herr von Karnebeek:

„Das Programm ist auf Grund einer Untersuchung durch eine Staatskommission entworfen worden und enthält Maßnahmen zur Verteidigung der Kolonien und zur Erfüllung internationaler Verpflichtungen, im Falle die Bewahrung der Neutralität des Landes sich als nötig erweisen sollte. Infolge dieser Untersuchung hat Holland den Bau von Schlachtschiffen aufgegeben und infolgedessen bereits den Pfad eingeschlagen, den die Washingtoner Konferenz nunmehr beschreiten will. Holland ist mit einer genügenden Defensivmarine zufrieden, die aus kleinen Kriegsschiffen besteht und beschränkt seine Rüstungsausgaben im Einklang mit den Verhältnissen.

Ich brauche wohl kaum zu betonen, daß diese Reorganisierung der holländischen Marine nichts Aggressives bedeutet. Holland will einer der Friedensfaktoren der Welt sein und glaubt an die segensreichen Wirkungen eines internationalen Zusammenwirkens. Es beteiligt sich nicht an den Beratungen der Rüstungskonferenz und ist auch mit dieser Tatsache völlig zufrieden, sollte jedoch diese Konferenz ihre Tätigkeit auf die Regulierung der Kriegführung und auf die Verwendung von Kriegswaffen ausdehnen, so mögen auch Interessen von Staaten in Frage kommen, die soweit auf der Konferenz nicht vertreten sind."

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Sieskinder des Glücks.

Bei Entgleisung eines Güterzuges angeblich eine Anzahl blinder Passagiere umgekommen.

Casper, Wyo., 30. November. In der Nähe von Lor Station, 40 Meilen westlich von hier gelegen, entgleiste gestern abend ein südlich fahrender Güterzug der Burlington Bahn und fast sämtliche Waggons wurden zertrümmert. Jetzt werden die Trümmer nach etwaigen Leichen von Landstreichern durchsucht, die sich als blinde Passagiere an Bord des Zuges befanden.

Den Angaben der Zugbediensteten zufolge, hatte der Zug an die 20 bis 30 blinde Passagiere an Bord, während nach der Entgleisung nur vier derselben im verletzten Zustand aufgefunden wurden.

Frankreichs Heeresstärke.

Sie belief sich am 1. Oktober auf 818,000 Mann, berichtet Armeekommission.

Unter Waffen 600,000 Mann.

(Depesche der „Associated Preß".)

Paris, 30. November. Die Heeresstärke Frankreichs belief sich am 1. Oktober auf 818,000 Mann. So berichtete die Armeekommission der Deputiertenkammer und dieser Bericht wurde heute in Verbindung mit dem Gesetzesvorschlag der Regierung bekanntgegeben, dem zufolge die Rekruten des Jahrgangs 1922 in zwei Abteilungen, im kommenden Mai und im kommenden November zu den Waffen einberufen werden sollen.

Wenn schon keine diesbezüglichen amtlichen Zahlen vorliegen, so heißt es in dem Bericht, daß ein beträchtlicher Teil der Mannschaften des Jahrgangs 1919 auf Erntenurlaub oder auf Urlaub von unbestimmter Zeitdauer in ihre Heimat zurückgekehrt ist, sodaß die Zahl der Mannschaften in Uniform sich auf etwas über 600,000 beläuft, während die übrigen einer sofortigen Rückberufung unterworfen sind.

Der Schätzung der Armeekommission zufolge würde durch die Annahme des Plans der Regierung durch die Entlassung der Mannschaften des Jahrgangs 1920 und die Einstellung der Rekruten des Jahrgangs 1922 während des kommenden Jahres die Heeresstärke im Frühjahr auf 649,000 Mann kommen. Nach der Entlassung der Mannschaften im Mai, wenn die neuen Rekruten eingereiht werden, dürfte die Heeresstärke der Ansicht der Armeekommission zufolge auf 661,000 Mann kommen und wenn dann die zweite Abteilung der Rekruten im kommenden November eingestellt wird, dürfte die gegenwärtige Heeresstärke wieder erreicht werden.

Die Kommission nimmt in ihrem Bericht an, die Rekruten des Jahrgangs 1922 würden nur eine Dienstzeit von 18 Monaten absolvieren, unter Annahme der neuen auf eine Verkürzung der militärischen Dienstzeit bezüglichen Bestimmungen. Die Zahl der nächstjährigen Rekruten wird seitens der Kommission auf 260,000 Mann veranschlagt.

Das gegenwärtige französische Heer besteht, dem Bericht der Kommission zufolge, aus 591,000 Weißen, 117,000 Eingeborenen Afrikas und 110,000 Eingeborenen anderer Kolonien und Ausländern.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Lo Touraine", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Rumänien, Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugo-Slavien, Oesterreich, Ungarn, Polen und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht.

Der Dampfer „Hudson", der am Samstag von New York nach Bremen fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, sowie Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen für die Pakete um 4:30 Uhr nachmittags und für die Briefe um Mitternacht.

Es können jetzt auch Pakete im Gewicht bis zu 22 Pfund nach Oesterreich gesandt werden. Das Porto beläuft sich auf 12 Cents das Pfund und den Zuschlag, der bei Paketen bis zu 11 Pfund 20 Cents und bei Paketen, die mehr wiegen, 38c beträgt.

Angekommene Dampfer.

New York, 28. Nov. „Carmania" von Southampton; „Celtic" von Liverpool; „Ohra" von Valparaiso.

New York, 29. Nov. „Caronia" von Neapel; „Württemberg" von Hamburg.

Liverpool, 28. Nov. „Baltic" von New York.

Die Moratoriumfrage.

Dr. Walther Rathenau beratschlagt mit Englands Schatzkanzler.

Englands Presse.

Hält fast ausnahmslos die Gewährung eines Moratoriums an Deutschland für wünschenswert. — Die Zeitungen vertreten auch den Standpunkt, daß Frankreich durch ein Moratorium besser dran sein wird, als durch eine Einstellung der Zahlungen seitens Deutschlands.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 30. November. Der vormalige deutsche Wiederaufbauminister Dr. Walther Rathenau konferierte gestern abend mit dem Schatzkanzler Sir Robert Horne, dem englischen Delegaten zur Wiedergutmachungs-Kommission, Sir John Bradbury und mit Baron Edgar D'Abernon, dem englischen Botschafter in Berlin. Die gestern hier erfolgte Ankunft Dr. Rathenaus und des vormaligen deutschen Reichsaußenministers, Dr. Simons, wurde allgemein in amtlichen und Bankkreisen mit der Frage der Kriegsentschädigungszahlungen Deutschlands in Verbindung gebracht.

Die Morgenzeitungen beschäftigen sich sehr eingehend mit der Ankunft Dr. Rathenaus und erörtern die Finanzlage Deutschlands von den verschiedenen Gesichtspunkten aus. Wenngleich soweit sich noch keinerlei konkrete Ansichten entwickelt haben, so ist es doch bemerkenswert, daß sich keinerlei feindselige Stimmung gegen den Vorschlag der Gewährung eines Moratoriums an Deutschland oder gegen irgendeinen anderen Plan geltend macht, durch welchen Deutschland die Bezahlung der Kriegsentschädigung erleichtert werden soll.

In den meisten der Kommentare wird, im Gegenteil, der Ansicht Ausdruck gegeben, daß es leicht sein dürfte, die allgemeine Stimmung zu Gunsten der Ansicht der Finanzkreise zu beeinflussen, derzufolge ein Moratorium höchst wünschenswert sein würde.

Die Finanzredakteure erörtern die Frage der Stellungnahme Frankreichs zu diesem Plan und bemerken, daß wenngleich der Vorschlag für Frankreich nicht erfreulich sein dürfte, Frankreich schließlich besser bei der Durchsetzung eines solchen Plans fahren würde, als durch eine Ausdehnung seiner Besetzung deutschen Gebiets, im Falle Deutschland seine Zahlungen nicht einhielte.

Durchweg wird von den Finanzredakteuren betont, Deutschland müsse unter allen Umständen mit dem Drucken von Papiergeld aufhören, falls ihm ein Moratorium zugestanden würde, und sie werfen die Frage auf, ob man einem diesbezüglichen Versprechen Deutschlands Glauben schenken dürfe. Ferner wird vorgeschlagen, Deutschland müsse sein Budget für 1922—1923 mit Ausschluß der Kriegsentschädigung ins Gleichgewicht bringen und es wird angedeutet, daß Deutschland sich bereits zu einem derartigen Versprechen bereit erklärt hat.

Ferner wird auch der Vorschlag des amerikanischen Bankiers Frank A. Vanderlip für eine internationale europäische Bank nach dem Vorbild des Bundesreservesystems in den Vereinigten Staaten erörtert. Der Finanzredakteur der „Morning Post" bemerkte, Vanderlip würde zweifelsohne von lobenswerten Beweggründen geleitet, aber sein Plan würde in England für undurchführbar erachtet. Der Vorschlag des Kolonialministers Winston Spencer Churchill, daß der wirtschaftliche und finanzielle Wiederaufbau Europas nur durch eine Verständigung zwischen England, Frankreich und Deutschland möglich sein würde, wird an hervorragender Stelle veröffentlicht, aber nicht in Leitaufsätzen erörtert.

Unterhandlungen beeinflussen Markturs.

Infolge des Bekanntwerdens der Tatsache, daß seitens der Mitglieder des Kabinetts mit Vertretern Deutschlands Unterhandlungen über die Gewährung eines Moratoriums an Deutschland im Gange sind, wurde der Markturs an der hiesigen Börse günstig beeinflußt und stellte sich auf 960 Mark pro Pfund Sterling, während gestern das Pfund Sterling 1100 Mark galt.

Debs' Freilassung verlangt.

Cleveland, O., 30. November.— Das Nationalexekutivkomite der sozialistischen Partei hat eine Depesche an den Präsidenten Harding gesandt, in welcher die unverzügliche Freilassung des greisen Sozialistenführers Eugene V. Debs verlangt wird, der bekanntlich wegen eines angeblichen Vergehens gegen das Spionagegesetz im Bundeszuchthaus in Atlanta, Ga., sitzt.

Die Philippinen.

General Leonard Wood und W. Cameron Forbes sind für Beibehaltung des gegenwärtigen Status für die Inseln.

Washington, D. C., 30. Novbr. Der vormalige Generalmajor und nunmehrige Generalgouverneur der Philippinen und der vormalige Generalgouverneur der Inseln, W. Cameron Forbes, haben dem Präsidenten Harding einen Bericht über ihre sechsmonatige Studienauf den Inseln unterbreitet und befürworten in demselben bis auf weiteres die Beibehaltung des gegenwärtigen Status, bis die Bevölkerung im Stande gewesen ist, „die bereits in ihren Händen befindliche Macht gründlich zu bemeistern."

Oesterreichs Elend.

Fehlbetrag der Regierung für das laufende Halbjahr auf 100,000,000,000 Kronen geschätzt. — Defizit für 1921—1922 von wirtschaftlicher Autorität auf 400,000,000,000 Kronen veranschlagt. — Das im Umlauf befindliche Papiergeld belief sich am 7. November auf 95,000,000,000 Kronen.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. C., 29. November. Angesichts eines Defizits in den Regierungsfinanzen, das sich für die zweite Hälfte des Jahres 1921 auf etwa 100,000,000,000 Kronen beläuft, hat Oesterreich seine im Umlauf befindliche Papierwährung, die sich Ende September auf 64,000,000,000 Kronen belief, am 7. November auf 95,000,000,000 Kronen erhöht.

Darum auch der Rückgang des Kronenkurses.

Diese Finanzlage ist in erster Linie für den dauernden Rückgang des Kurses der Krone verantwortlich, wie dem Handelsdepartement von seinem Wiener Vertreter, W. F. Upson, gemeldet wird.

„Die österreichische Regierung," schreibt Upson in seinem Bericht, „macht die verzweifeltsten Anstrengungen zur Erhöhung ihrer Einkünfte und zur Verhütung einer Katastrophe, indem sie die Porto, Telephon und Telegraphentaxen, die Fahrpreise auf den Eisenbahnen, sowie die Preise für Tabak, Gas, Elektrizität und Lebensmittel erhöht. In etlichen Fällen belaufen sich diese Erhöhungen auf mehrere hundert Prozent. Die Regierung hofft, vor Weihnachten an Steuern 150,000,000,000 Kronen vereinnahmen zu können und sinnt jetzt auf neue Steuermaßnahmen. Es ist die Einstellung der Regierungssubsidien für Lebensmittel angekündigt worden, aber trotzdem hat die Regierung um unbeschränkte Vollmacht nachgesucht, damit sie am 1. Januar Geld für den Ankauf weiterer Vorräte an Lebensmitteln und Rohmaterial aufnehmen kann.

Das Defizit.

Laut nichtamtlicher Schätzung dürfte sich das Defizit für das laufende Halbjahr auf 100,000,000,000 Kronen stellen. Der amtliche Voranschlag des Defizits für 1921—1922 auf 165,000,000,000 Kronen, ist von einer hervorragenden Autorität auf wirtschaftlichem Gebiet scharf bemängelt und für weit zu niedrig erklärt worden. Diese Autorität behauptet, der Fehlbetrag würde sich auf 400,000,000,000 Kronen belaufen.

Fraglich, ob beim Geschäftsmangel verdient wird.

Es herrscht wohl eine gewisse industrielle Rührigkeit und ziemliche Nachfrage nach fertiger Ware, aber angesichts der gegenwärtigen und künftigen Umstände unter denen die Herstellung erfolgt, ist es fraglich, ob wirklicher Profit erzielt wird. Die Zahl der Arbeitslosen in Wien beläuft sich auf 19,000 und setzt sich in der Hauptsache wie folgt zusammen: Metallarbeiter 7000; städtische Angestellte 5000.

Getreide reicht bis 3. Dezember.

Die vorhandenen Getreidevorräte reichen bis zum 3. Dezember und es sind Kontrakte für Getreidelieferungen bis zum 1. Januar abgeschlossen. Die Kosten des Lebensunterhalts steigen unaufhörlich. Laut den Angaben des Konsuls Foster hatte die Ausfuhr aus Oesterreich nach den Vereinigten Staaten im Monat Oktober einen Wert von $130,000. Es handelte sich in erster Linie um Baumwollwaren, Stickereien, Woll- und Hanfwaren, Gummiwaren u. Papier."

* Die 75-jährige Frau Cornelia Wolff war am 10. Juni l. J. vor dem Hause 353 Ost 51. Str. in ein Loch im Zementgossenstein getreten, gefallen und hatte einen Hüftenbruch erlitten, weshalb ihr Geschworene in Richter Pams Abteilung heute $4500 Schadenersatz gegen die Stadt zusprachen.

Karl im Exil.

Der Ex-Kaiser von Oesterreich und seine Gattin werden als Ehrengäste auf Madeira behandelt.

Von einem Polizisten bewacht.

Seine Hauptaufgabe ist, die vormaligen Majestäten vor Belästigung durch Bettler zu beschützen. — Sie wohnen in der Villa Victoria, die sie sich wahrscheinlich als dauerndes Heim sichern werden. — Die Seefahrt auf dem englischen Kreuzer „Cardiff" bereitet den Verbannten große Freude.

(Depesche der „Associated Preß".)

Funchal, Madeira, 30. Nov. Der vormalige Kaiser Karl von Oesterreich und seine Gattin, die vormalige Kaiserin Zita, leben in stiller Zurückgezogenheit in ihrem Exil. Als einzige Wache weilt in der Villa Victoria, in der das vormalige Monarchenpaar seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat, ein Polizist in Zivilkleidung, der den Ex-Kaiser und dessen Gattin gelegentlich ihrer Ausflüge auf der Insel begleitet und dessen Hauptaufgabe darin besteht, die vormaligen Monarchen vor Belästigungen durch Bettler zu schützen.

Karl und Zita werden seitens des neuen Governors Major Acacio Correa Pinta und seitens der übrigen portugiesischen Beamten als Ehrengäste behandelt. Sie wohnen am Sonntagen dem Gottesdienst bei und haben sich in der Person des Kanonikus Antonio Homem de Gouveia einen Sonderkaplan gesichert. Kürzlich versuchten, als Karl und Zita nach dem Hochamt die Kirche verließen, etliche vor der Kirche versammelte Frauen der vormaligen Kaiserin die Hand zu küssen.

Man hält es für höchstwahrscheinlich, daß das ehemalige Monarchenpaar sich die Villa Victoria als dauernden Wohnsitz sichern wird. Die Villa stößt an die Anlagen des Palace Hotels an, in welchem der englische Konsul wohnt, aber die Verbannten unterhalten keinerlei Verkehr mit den Hotelgästen. Karl ist sehr schweigsam und zurückhaltend, während Zita höchst leutselig ist und sich freundlich mit allen Leuten unterhält, denen sie begegnet.

Dem vormaligen Kaiser und seiner Gattin machte die Fahrt auf dem englischen Kreuzer „Cardiff" durch das Schwarze Meer und das Mittelländische Meer große Freude und sie gaben ihrem Bedauern Ausdruck, daß sie nicht von längerer Dauer war. Als der Kreuzer von hier aus die Rückfahrt antrat, standen Karl und Zita an den Fenstern ihrer Villa und winkten den Offizieren Abschiedsgrüße zu.

Es war hier die Rede davon, daß ein portugiesischer Kreuzer hierhergesandt werden würde, um einen etwaigen Fluchtversuch des vormaligen Monarchenpaars zu verhindern, aber soweit ist hier noch kein portugiesisches Kriegsschiff angelangt.

Der Bolschewismus in Portugal.

London, 30. November. Wie die „Times" meldet, greift der Bolschewismus in Portugal immer mehr um sich und es haben sich viele Ausschreitungen ereignet, namentlich in Alentejo. Das kürzliche Bombenattentat auf das amerikanische Konsulat in Lissabon, ist, wie die Zeitung sagt, auf bolschewistische Umtriebe zurückzuführen. Fast alle ausländischen Diplomaten haben Drohbriefe erhalten.

Die Folge dieser Zustände ist, wie die „Times" behauptet, daß die Mächte mit der Absicht umgehen, in Portugal einzugreifen und dem bolschewistischen Unwesen ein Ende zu bereiten. Hierzu sollen Frankreich, Italien und Spanien sein.

Als kürzlich eine Anzahl ausländische Kriegsschiffe in Lissabon, vor Anker lagen, konnten, wie es heißt, portugiesische Matrosen nur mit Mühe an der Expedierung spanischer Schiffe verhindert werden.

Mailand darf keinen Pump im Ausland anlegen.

Rom, 30. November. Premierminister Boni hat die Gutheißung der Anleihe von $10,000,000 verweigert, welche die sozialistische Stadtverwaltung Mailands bei amerikanischen Banken aufzunehmen beabsichtigte. Der Premierminister bemerkte, die Stadt sei nicht in der Lage ein derartiges Wagnis zu unternehmen und ferner sei es nicht üblich, daß italienische Stadtverwaltungen Uebereinkommen mit ausländischen Banthäusern abschlössen. Die sozialistischen Beamten Mailands behaupten, sie wollten mit dem Ertrag der Anleihe öffentliche Arbeiten in Angriff nehmen, um auf diese Weise der Arbeitslosigkeit zu steuern. Sie drohen jetzt infolge der ablehnenden Antwort des Premierministers mit einem Proteststreik.

Spanien verstärkt seine Flotte.

Madrid, 29. November. Die Deputiertenkammer hat heute eine Vorlage gutgeheißen, durch welche 135,000,000 Pesetas für Marinerüstungen bewilligt werden.

Der Führer der Republikaner Alejandro Lerroux gab in der Deputiertenkammer seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß Spanien gelegentlich der Washingtoner Konferenz nicht vertreten sei und er befürwortete eine sofortige Amerikareise des Königs Alfons in Begleitung der hervorragendsten Geistesgrößen Spaniens.

Sowjet sendet scharfe Noten an Finnland.

Moskau, 30. Nov. Seitens der amtlichen Nachrichtenagentur ist hier der Wortlaut von drei sehr scharfgehaltenen Noten veröffentlicht worden, die der Minister des Aeußern, Tchitcherin, an die finnische Regierung sandte und in denen gegen Angriffe in Karelien protestiert wird. Finnland wird beschuldigt, Banden, die in Karelien ihr Unwesen treiben, organisiert und ausgerüstet und ihnen Waffen und Munition geliefert zu haben. Ferner wird behauptet, daß die Tagesberichte der karelischen Provinzialregierung von Helsingfors aus verbreitet werden.

Die Hungersnot in Rußland.

Riga, 9. Nov. Die Hungersnot in Rußland gestaltet sich beim Herannahen des Winters, wie aus amtlichen Nachrichten der russischen Regierung hervorgeht, immer grausiger. In der Gegend von Saratow hungern 389,000 Bauern und sogar Kinder sind dort fünf Tage lang ohne Nahrung gewesen. Es ereignen sich viele Fälle von plötzlichen Wahnsinnsausbrüchen. Viele Mütter haben angeblich ihre Kinder in einer gifthaltigen Flüssigkeit, die aus Schafwolle gewonnen wird, in der Hoffnung, daß die Kinder infolge des Gifts sterben und auf diese Weise dem Hungertod entgehen werden.

Amerikas Hilfswerk.

Moskau, 30. Nov. Vom 1. Januar an werden 1,200,000 Kinder in den Hungesgebieten durch die amerikanische Hilfsadministration verpflegt werden, wie heute Walter L. Brown, der Direktor der Administration bekannt gab. Zur Zeit werden 500,000 Kinder verpflegt. Die Kosten belaufen sich auf 80 Cents monatlich für jedes Kind. Brown stellt auch das Gerücht in Abrede, daß die Truppen der Roten Armee die amerikanischen Lebensmittel stehlen, und fügt hinzu, daß er bei dem Hilfswerk auf weit geringere Hindernisse gestoßen sei, als er ursprünglich erwartet habe.

Sowjetdelegaten nach Argentinien unterwegs.

Buenos Aires, 30. November. — Eine Sowjetdelegation ist von Moskau nach Buenos Aires unterwegs, um Unterhandlungen anzuknüpfen, die auf eine Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Argentinien und Rußland abzielen. So hat die Zeitung „La Nazon" aus diplomatischen Quellen erfahren.

Sturmeswüten.

Die Stadt Ibajan auf den Philippinen durch Springflut schwer heimgesucht.

Manila, 30. November. Durch eine Springflut ist am Sonntag die Stadt Ibajan in der Provinz Capiz gelegen, heimgesucht worden und es wurde ein ganz riesiger Schaden angerichtet, wie vom dortigen Polizeichef hierher gemeldet wurde. Viele Häuser sind mitsamt den Bewohnern durch die Wassermassen ins Meer fortgeschwemmt worden und in etlichen Teilen der Stadt steht das Wasser 15 Fuß hoch.

Die Stadt Macato, in derselben Provinz gelegen, hat ebenfalls durch das Hochwasser schwer gelitten und dort sind, wie dem hiesigen Hauptquartier des Konsulatscorps gemeldet wurde, an die hundert Personen umgekommen.

Die Verbindung mit dem heimgesuchten Gebiet ist fast völlig unterbrochen und positive Nachrichten sind daher soweit noch nicht erhältlich. Man befürchtet jedoch, daß der Schaden und der Verlust an Menschenleben weit bedeutender sein werden, als die ersten Meldungen andeuten.

Ibajan ist eine der blühendsten Städte in der Provinz Capiz an der Nordküste der Insel Panay, der drittgrößten der Philippinengruppe und hat 12,000 Einwohner. Macato hat 10,000 Einwohner.

Haben Heimweh.

Französische Kriegsbräute möchten gerne mit Foch nach Frankreich zurückkehren.

St. Maries, Idaho, 30. November. Drei französische Kriegsbräute baten den hier auf der Durchreise weilenden Marschall Foch inständigst, sie nach Frankreich mitzunehmen, da sie es vor Heimweh nicht aushalten könnten.

Der Marschall, der ob dieser Bitten sichtlich ergriffen war, erwiderte den Frauen: „Sie dürfen Frankreich zwar nie vergessen, aber Sie müssen Zuneigung zu Ihrer neuen Heimat fassen und Ihre Gatten ehren."

Weihnachtspakete.

Sie gehen jetzt in Massen von Chicago nach Europa.

Deutschland obenan.

Pakete, die zu Weihnachten drüben ankommen sollen, müssen spätestens in der ersten Dezemberwoche zur Post gehen. — Gewaltige Zunahme.

Von einer erstaunlichen Zunahme des Postpaketverkehrs nach dem Auslande berichtet Herr Faubel, der Vorsteher der Auslandabteilung im Hauptpostamt. Es werden gegenwärtig, sagt der Beamte, mehr als noch einmal so viele Postpakete von hier ins Ausland geschickt, als vor einem Jahre um dieselbe Zeit.

Aus den Inhaltangaben, die jedem Paket beigefügt werden müssen, geht nach Herrn Faubel hervor, daß weitaus die meisten Pakete Nahrungsmittel und Kleider enthalten, also Liebesgaben, mit welchen Chicagoer ihre in Europa lebenden Verwandten und Freunde unterstützen.

Nicht weniger als 350 Säcke mit solchen Paketen sind in den letzten drei oder vier Tagen von Chicago abgegangen, jeder Sack im Gewicht von 80 bis 90 Pfund. Es ist der Anfang der Weihnachtspost, denn die Absender wissen, daß Pakete, die zu Weihnachten drüben eintreffen sollen, spätestens in der ersten Dezemberwoche zur Post gegeben werden müssen.

Was nun die Länder betrifft, nach welchen die Pakete gehen, so teilt Herr Faubel mit, daß Deutschland in Bezug auf Anzahl der Pakete an der Spitze steht, wie kaum anders zu erwarten war. Dann folgen England und Irland in der Reihe; auch nach der Tschechoslowakei und Jugoslavien gehen sehr viele Pakete.

Herr Faubel macht das Publikum darauf aufmerksam, daß in der Aufgabestelle für Auslandspakete im Hauptpostamt Angestellte den Absendern bezüglich vorschriftsmäßiger Verpackung und Adressierung der Pakete mit Rat und Tat zur Hand gehen.

Grandjury Anklagen.

Die Bundes-Großgeschworenen haben gestern abend bei Bundesrichter Carpenter eine Reihe von Anklagen gegen angebliche Uebertreter der Gesetze erhoben; es handelt sich durchweg um weniger bedeutende Vergehen gegen die Prohibitions-, Post- und andere Gesetze. Die Angeklagten sind:

Robert R. Battaglia, Morris Leitter, George Fletcher Dull, George E. Evans und Robert Hollister, Kraftwagendiebstahl.

Frank Barkis, Frank Bedkos, William Eggert, John Wille, Joseph Giarnito, Peter C. Lockefer, Charles L. Logan, Tony Evanuskv, Charles Seltner, Frank und David Steadman, Al. Vent, Dick Martwick, Louis Walezonny und Milton Zlovick, Uebertretung der Prohibitionsgesetze.

Walter B. Lenzen, Hazel Love, Clyde A. Sanford, Saul H. Schenker und George Voglin, Postdiebstahl.

Louis Mitro, Louis Frigo und Peter Brozzo, Diebstahl von Waren aus Güterwagen.

Julius F. Smith, Diebstahl eines Revolvers.

* J. W. Workman, Maxwell, Ill., hat auf der Internationalen Getreide- und Heausstellung für den von ihm ausgestellten Mais den ersten Preis errungen und ist damit zum Maiskönig ernannt worden.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Anhaltend milde Temperatur: mäßige südliche Winde, welche wahrscheinlich morgen an Stärke zunehmen werden.

Illinois: Regenschauer heute abend. Morgen etwas unbeständig, Anhaltend milde Temperatur.

Wisconsin: Unbeständig heute abend und morgen, möglicherweise Regenschauer. Heute abend wärmer.

Iowa: Bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen. In den westlichen und nördlichen Teilen heute abend, in den östlichen morgen wärmer.

Indiana: Bewölkt und unbeständig heute abend und morgen. Im nordöstlichen Teil heute abend wärmer.

Lieber Michigan: Unbeständig heute abend und morgen. Im südlichen Teil heute abend wärmer.

Sonnenuntergang heute: 4:29.
Sonnenaufgang, morgen: 6:50.
Mondaufgang: 5:42 heute abend.

Der Temperaturstand:

Temperaturstand von gestern abend bis heute morgen.

3 Uhr nachm.	47	2 Uhr morgens	41
4 Uhr nachm.	47	3 Uhr morgens	41
5 Uhr nachm.	47	4 Uhr morgens	41
6 Uhr abends	45	5 Uhr morgens	40
7 Uhr abends	44	6 Uhr morgens	39
8 Uhr abends	43	7 Uhr morgens	41
9 Uhr abends	43	8 Uhr morgens	41
10 Uhr abends	42	9 Uhr morgens	40
11 Uhr abends	42	10 Uhr vorm.	41
12 Uhr mitternacht	42	11 Uhr vorm.	43
1 Uhr morgens	41	12 Uhr mittags	44

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

Tapeten

Für alle Zimmer, Hallen und Läden passend, in Tapestry, Allovers und Streifen — der reguläre Preis ist 40c; speziell, die Rolle zu

19c

W. A. WIEBOLDT & CO.

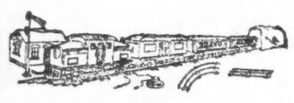
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN SCHOOL AND ASHLAND

Farben

Streichfertige Farbe, Glidden— solange der Vorrat reicht, die ¼ Gallone zu

25c

Der Weihnachtsmann erwartet die Kinder



$15.00 elektrischer Zug, Lokomotive, zwei Cars, Transformer, Speed-Regulator, Bahnhof, Tunnel und Signal; vollständig mit einem vollen Set von Geleisen — zu **$9.98**

Irish Mail für gesunde Bewegung im Freien; regulärer $7.50 Wert, zu **$5.95**

$6.00 echte Reed Puppenkart, für Puppen bis zu 22 Zoll, Auswahl von Farben, zu **$3.98**

Große Kidline Puppe, 23-zöllig, ganz gelenkig, feiner Bisque Kopf, ausdrucksvolle Augen mit Wimpern, lange Beine, Schuhe und Strümpfe, wt. $5. zu **$2.59**

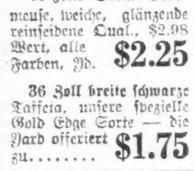
Erector Engineering Set für Schulknaben, lehrreich und unterhaltend; $1.50 Wert — **speziell** zu **98c**

Jazbo Jim, der berühmte Coon Jigger, 65c Wert; — das Stück zu **39c**

$2.00 Aluminium Tee-Set, 19 große, praktische Stücke, in einer hübschen Box, zu **$1.19**

Lenkbarer Schlitten für Knaben und Mädchen, biegsame stählerne Läufer, Top ist aus Hartholz gemacht, hübsch angestrichen, speziell zu

$1.75



Shoolin Schaukelpferd, hübsche Apfelschimmel, angestrichener Sitz und Rückenlehne — speziell für morgen zu nur

$1.95

$6.00 Dreiser, sehr große Sorte für ältere Kinder, ein Auswahl von hübschen Kombinationen von Farben-Finishes mit Kindergarten-Dekorationen, zu **$3.98**

81 Mundharmonikas, 40 Stimmen, sorgfältig handgearbeitet —2 an 1 Kunden, Stück **19c**

$15.00 Automobil für Knaben und Mädchen, Bumper, Imitation Stirling Leder, Windschild, Horn und Windguards, — speziell morgen zu

$9.98

UP TO DATE

Fancy Waren

Nacht-Gowns für Damen, — vorgez. Muster; verschied. Entwürfe, — gute Stoffe, zu **55c**

Vorgezeichnete Glas Handtüch., feine Qualität, Donnerstag **14c**

54 Zoll breite japan. Tischtücher, blau und weiße Kombinationen, zu **92c**

Künstl. Blumen u. Farren, naturgetreu in Farbe u. Aussehen, — zu **7c**

18×54-zll. bestickte Scarfs— blau, rosa und gelb, sehr effektvoll, zu **82c**

Vorgezeichn. hohlgef. Centerpieces, speziell Donnerstag **39c**

18 bei 54-zöllige spitzenbesetzte Dresser Scarfs, morgen offeriert zu **79c**

Strumpfhalter für Kinder, Paar 10c

Runde schwarze Schuhschnüre, 40 Zoll, 2 Paar für **5c**

Red Seal Haarnetze; drei Stück für **25c**

Besatz

Celluloid Gürtel in den beliebt. Farben, ungewöhnl. Werte, das Stück **65c**

Pelze, einschl. braune Beaverine, Tiger und Fit Conen, schwarzes Opossum, Stück **79c**

Kindergröße Muff-Beds, flaschgefüllt, das Stück **25c**

Hübsche Seidestoffe

40-zöllige Crepe de Chine, alle Farben, schwere Dreßqualität, $2 Wert, die Yd.. **$1.69**

40-zöll. Satin Charmeuse, weiche, glänzende reinseidene Qual., $2.98 Wert, alle Farben, Yd. **$2.25**

36 Zoll breite schwarze Taffeta, unsere spezielle Gold Edge Sorte — die Yard offeriert zu..... **$1.75**

32-zöll. fatingestreifte reinseid. Jersey Shirtings, neue Muster für Feiertagsgeschenke, Yard **$1.85**

27-zöll. Chiffonfinish Dreß Velveteen, garant. dauerhaft, fast Pile und farbig, wert $3.00, Yard **$2.25**

Serge

42-zöll. Storm Serge, alle Staplefarben, garantiert reinwollen, 98c Wert, die Yard.. **79c**

54-zöll. reinwoll. Coatings, Bolivias, Chinchillas, etc., jetzt sehr beliebte Gewebe, $5.00 Werte, Yard **$3.98**

54-zöll. reinwoll. Tricotine, nur navyblau, jetzt in Mode f. Kleider, Suits etc., $4.00 Wert, die Yd. **$3.25**

Domestics

Ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit, aus schwerem, rundem Faden. Keine C. O. D.-Bestellungen, nur 10 Yd. an 1 Kunden, Yard..... **7¾c**

„Maderight" Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, aus Fruit of the Loom Muslin, hohlgesäumt und gezackt mit breiten fancy Spitzen, wert $1.00; zu..... **73c**

Türkische Badehandtücher, aus schwerem doppelfadigem Terry, mit fancy roter oder blauer Borte, 35c Wert, das Stück zu... **24c**

Bad eroben Blankets, Beacon, bekannte, warme Qual., mit dazu paß. Robe, 72×90, viele schöne Muster, in Schachteln. Anderswo $6.98. Donnerstag zu nur..... **$4.95**

Spitzenbettdecken, Doppelbettgröße, groß genug das Polster zu decken, aus schönen Spitzen, — ein $25.00 Wert, zu **$15.95**

Wohnt diesem Kleiderverkauf bei

Bei weitem der größte Wertegebende Verkauf seit Jahren.

Ihr habt die Auswahl von schönen, modernen Kleidern in

Canton Crepe, Charmeuse, Tricotine und Sammet, in entzückender Verschiedenheit.

Es ist dies eine Gruppe von Kleidern, die praktisch, dauerhaft, geschmackvoll, gut passend und gut geschneidert sind und die wirklich wunderhübsch aussehen.

Ihr werdet sicherlich eines dieser Kleider wünschen, wenn Ihr diese wirklich schönen, exquisiten und duftigen Erzeugnisse seht, zu solch niedrigen Preisen. Etliche Taffetakleider. Werte bis zu $50.00 befinden sich in diesen zwei Gruppen von mehr als gewöhnlichem Werte. Kommt bei Zeiten.

$15 **$10**

Unterzeug: Schiebt das Kaufen nicht auf

Schwere gerippte gefließte Union Suits für Männer, ecrufarbig, Größen 36 bis 44 — $2.00 Wert, zu.. **$1.25**

Sehr schwere, flach gestrickte Union Suits für Männer, mit saumetweich gefließter Rückseite, zu nur.. **$1.89**

Feine Union Suits für Männer, wie Luxury, Springtex oder Challenge, mit perfekt passend. geschloß. Crotch, zu..... **$1.48**

Musterpartie wollegemischte Union Suits für Männer, mittlere oder schwere Sorte — Werte bis $2.50, für **$2.50**

Glatt gestrickte Hemden oder Hosen für Männer, mit weichem Fließ, für das kalte Wetter passend, $1.00 Qualität, zu..... **69c**

Schwere Wintergewicht gerippte Union Suits für Knaben, mit weichem Fließ, Größ. bis 16 Jahre, $1.25 Werte, **85c**

Wintergewicht gefließte Union Suits f. junge Mädch., Klappsitz, spezielle Werte, zu.. **85c**

Gestrickte Schlafkleider für Kinder, — mit Füßen — herabgesetzt auf **75c**

Feingerippte schwere Leibchen oder Hosen für Damen, leicht gefließt — zu..... **85c**

Tuck Stitch Leibchen oder Hosen für Damen, spez. Partie zum halben regul. Preise, zu.. **25c**

Fließgefütterte gerippte Leibchen oder Hosen für Kinder, — wundervolle Werte, zu.. **45c**

Echte Collins berühmte graue wollene Hemden und Hosen für Männer, — spez. Werte, zu..... **$3.85**

Puff oder rote Collins Wollehemden od. Hosen für Männer — spezielle Werte, zu **$3.25**

National Mazda Ausstattung

Echte National Mazda elektr. Weihnachtsbaumbeleuchtungen: jeder Satz hat verschiedenfarbige Globes u. Plug, jeder Satz geprüft. Nicht abgeliefert. — 16 Lichter zu..... **$4.39**

Cameras für Weihnachten

Rexo Box Cameras, nehmen sehr feine, klare Bilder, haben zwei helle Sucher, nehm. Bilder 2¼ bei 3¼, spez. **$2.29**

Kodak Albums, Deckel aus ivan. grünem Imitat. Leder, 50 Carbon Blätter, Größe 7 bei 10, $2.50 Wert, zu.. **$1.69**

Von 10 bis 11 Uhr vormittags

$2.45 Leder Hausslippers für Männer, mit Ledersohlen, zum Kostenpreise, für eine Stunde,

$1.49

Donnerstag-Verkäufe — beide Läden

Das rote Signal.

Roman von Robert Heymann.

(14. Fortsetzung.)

Mbada ... Mbada ... Mbada —
Der Brummbaß brummt und die Geige singt.
Und die Flöte zwitschert darein —
Und die Lippen kosen, das Herzchen sinat:
O Du Herzallerliebster mein ...

Im Palmgarten wendet sich Seebald, das Schnurrbärtchen drehend, an einen feschen Domino:

„Schöne Maske, darf ich's wagen, Arm und Geleit Dir anzutragen?"

Die fesche Maske ist aber zufällig keine der oberen Zehntausend, wie Seebald vermutet hat, denn sie wendet sich indigniert:

„Wissen's, mit solchene Schnacksen fangen's mich nöt. Wann's aber ein Dichter sind — was reimt sich auf Schampus?"

Seebald machte Kehrt. Er hat kein Geld mehr, er ist überhaupt schon fast völlig am Ende.

Doch da legt eine fesche Kleine die weiße Hand auf seinen Arm, ur ein granatrotes Lippenpaar flüstert: „Weißt Du noch?"

Nein, er weiß nicht und strengt sich vergeblich an ... wo hat er diesen Rehaugen schon gesehen, die hinter dem Visier schmeicheln und locken?

Sie hat ihre Stimme verstellt, und er hat heute abend ein schlechtes Gedächtnis.

Er weiß nicht, daß Therese mit ihm tanzt, leichtfüßig wie ein beschwingtes Vögelchen ... und nun ist sie ihm schon wieder entwischt, denn in einer Loge sitzt breitspurig, den schäumenden Sekt vor sich, ein Rudel Dominos mit schimmernden Gläsern rings um den Tisch, Herr Niedernahr, und verfolgt argwöhnisch das Tun und Treiben seiner jungen Gattin.

Nun ist sie in einen Schwarm tollender Menschen geraten ... in ein Meer von Rot und Grün und schillerndem Lila. Ihre schlanken Schultern schimmern hoch über dem Meer wie weiße Rosenknospen, und Sekunden thront sie über Allen, von einer lebenden Welle schwarzer Fräcke, schwankender Hüte und zarter Frauenschultern getragen, dann verschwindet sie wieder ....

In der Loge wollten sie sich wieder treffen!

Isa ruht nicht. Döring kämpft sich also mit ihr nach Loge 4 durch.

Gabriele ist nicht da. Aber Balder scheint auf seinen Freund gewartet zu haben, denn er läßt sich Isa vorstellen, die ihm brüsk den Rücken kehrt, und ruft Döring zu sich. Der bestellt noch schnell ... Heidsieck ... St. Julien ... die Speisekarte ...

Isa sieht nun auf die wogende See der Menschen hinab ... ringsum eine Symphonie von Farben — alles trinkt — lacht ... Burgunder ... schäumender Sekt ... Tischtücher mit blutroten Zeichnungen von umgegossenen Wein brennen im weißen Lichtschimmer ...

Balder spricht hastig:

„Auf ein Wort ..."

„Du siehst, ich kann meine Dame nicht warten lassen ..."

In der Tat drängt ein Rudel lachender Kavaliere heran. Sie werden abgewiesen.

„Du mußt mir auf Ehrenwort versprechen, zu schweigen!"

„Balder, keine Torheiten. Du hast genug Unruhe gestiftet!"

„Spießbürger! Dein Wort?"

„Du darfst mir vertrauen, Balder, das weißt Du. Aber ehe Du etwas unternimmst — und Du hast eine Torheit vor, ich merke, ich fühle es — eher höre meinen Rat!"

„Danke! Also Du wirst kein Judas sein?"

„Nein, aber ..."

„Ich brauche jemanden, der hinterher alles klärt, regelt ..."

„Hinterher ... was heißt das — was soll das?"

„Höre! Doch einen Moment — wer ist der Herr, der sich Deiner Flamme nähert?"

„Seebald, ein Verwandter. Sie wird ihn schon abwimmeln. Eile, was ist im Anzug?"

„Ich werde in fünf Minuten mit meiner Braut den Ball verlassen und ..."

„Und ..."

„Ich habe Dein Versprechen, Döring! Es würde zu nichts führen, mich hindern zu wollen. Du sollst alle aufklären, ihnen sagen, daß Gabriele in Sicherheit ist, und daß wir zurückkehren, wenn wir uns durchgerungen, daß wir in London heiraten werden ... und diesen Brief übergib ihrem Vater ..."

Döring stand starr. Balder Ohmen ergriff die Hand des Freundes und drückte sie:

„Leb' wohl ..."

„Balder! Nein — das darf nicht sein! ..."

Aber Balder Ohmen wand sich schon schnell und geschickt durch die Reihen der Menschen. Eben kam Tante Elly an.

„Bitte, bleiben Sie bei der Baronesse," rief Döring und eilte weg, die, die ihm im Wege standen, fast niederstoßend.

Aber der Trubel hielt ihn auf.

Endlich erreichte er das Vestibül. Draußen fuhr ein Wagen vor. Er sah Gabrieles Domino im Innern verschwinden und stürzte an den Schlag.

„Baronesse! Balder!"

Zwei Hände streckten sich ihm entgegen.

„Leb' wohl, guter Freund! Hoffentlich sehen wir uns unter glücklicheren Bedingungen wieder!"

Gabriele blickte einen Moment aus dem Wagen. Döring sah ihr tränenüberströmtes Antlitz, und ihre Augen ruhten durchdringend auf ihm:

„Machen Sie Isa glücklich .... ich weiß sie in Ihrer Hut, das beruhigt mich ... denn ..." hier glitt ein Lächeln über das blasse Antlitz, „ihr seid euch gut, ich weiß, und das Kind liebt Sie, ohne es zu begreifen ... sagen Sie meinem Vater, daß es so kommen mußte ... eher mußte ich der Heimat die Treue aufkünden, als daß ich meine Liebe verraten durfte ... ich konnte nicht anders!"

„Fahrt zu!" schrie Balder, denn er sah Seebalds Kopf am Fenster der Glastüre.

Der Wagen rollte davon.

Döring stand in höchster Betroffenheit da. Noch hielt er das Briefchen in Händen, was ihm Balder Ohmen übergeben, da trat Seebald auf ihn zu:

„Mir scheint, hier bereiten sich außergewöhnliche Dinge vor ... daß Sie sich zum Helfershelfer des Paares hergeben, befremdet mich ..."

Döring wurde rot vor Zorn:

„Wie können Sie sich erlauben, eine solche Behauptung aufzustellen? Sahen Sie nicht, daß ich alle Versuche machte, die Verblendeten zurückzuhalten?"

„Ich sah nur, daß Sie im Einverständnis mit beiden handelten — Baron Reuth scheint sein Vertrauen sehr würdigen Persönlichkeiten zu schenken ... inzwischen stehen wir hier und lassen kostbare Zeit ungenutzt verstreichen ..."

Damit lief er schnell weg, um noch vor Döring die kleine Gesellschaft mit der sensationellen Neuigkeit zu überraschen.

Die Wirkung war allerdings furchtbar. Isa wollte der Schwester nach und eilte fort. Tante Elly hatte Mühe, sie zu beruhigen. Döring hing ihr den Mantel um. Seebald versuchte, ihn von ihrer Seite zu drängen. Aber Isa selber legte ihren Arm in den seinen und überließ es Tante Elly, sich mit Seebald abzufinden. Sie eilten zum Bahnhof.

Schon dämmerte der Frühmorgen ...

Sie kamen an, als der Pariser Schnellzug eben die Halle verließ. Man sprach wenig. Die Verzweiflung lastete auf allen Gemütern. Frau von Bangrowen fürchtete mit Recht den Zorn des Barons und bereute nun, Gabriele so weit entgegengekommen zu sein.

Die Straßen trugen noch das Gepräge des Faschings.

Der letzte Tag war angebrochen, aber für die an diesem Zwischenfall Beteiligten war jeder Sinn dafür erloschen.

Ein blauer Schleier spannte sich über das Firmament. Das Morgenrot zog keusch und zögernd einer jungen Braut im Schmuck des Hochzeitsfestes gleich, am Horizont herauf.

Der Faschingstag begann ...

Seebald mußte alsbald bemerken, daß er überflüssig war. Er verabschiedete sich mit einem hämischen Lächeln, nachdem er vergeblich versucht, bei Isa wie bei Frau von Bangrowen, Döring anzuschwärzen.

„Lassen Sie mich doch!" hatte ihm Tante Elly erwidert. „Wenn er Gabriele wirklich geholfen hat, ist es in bester Absicht geschehen. Ich bin aber sicher, daß er schon mir diese Ungelegenheit nicht bereitet hat."

Sie lud Döring ein, noch eine Tasse Kaffee bei ihr zu trinken.

Isa ließ sich völlig erschöpft und verzweifelt auf das Sopha gleiten. Tante Elly klingelte ihr Mädchen wach und befahl, den Kaffee zu bereiten.

„Wir müssen nun beraten, welche Maßregeln wir zunächst ergreifen müssen," sagte sie. „Vielleicht reise ich mit dem nächsten Zuge den Flüchtigen nach und versuche, sie zurückzubringen!"

„Das würde Ihnen kaum gelingen, gnädige Frau," erwiderte Döring. „Der Verkehr zwischen dem Kontinent und Dover ist ein sehr reger. Bis sie mit so großer Verspätung an der Küste einträfen, hätten die Flüchtlinge bereits einen sehr großen Vorsprung, und ich habe mich überzeugt, daß Fräulein Gabriele nichts mehr abhalten kann, ihren Willen durchzusetzen. Ich weiß, daß Balder Ohmen Freunde in London hat, die wohl alles für die Eheschließung vorbereitet haben. Aber ich werde mir heute Urlaub nehmen, denn ich habe von der Baronesse einen letzten Gruß an ihren Vater übernommen — übernehmen müssen —. Ich war fast willenlos in meiner Verblüffung."

„Armer Papa!" rief Isa, aus ihrer Erstarrung erwachend, „was wird Papa dazu sagen, und wie wird diese Katastrophe auf seine Gesundheit wirken!"

„Ich halte es für das Richtigste, Isa, Du fährst mit Herrn Döring nach Homburg," sagte Frau von Bangrowen. „Mein Bruder muß Dich gerade jetzt um sich haben; ich will sehen, daß ich in spätestens vierundzwanzig Stunden folgen kann."

„Gut," sagte Döring, „ich werde darauf dringen, daß ich sofort Urlaub erhalte."

Man nahm schweigend das Frühstück ein. Döring begab sich gleich in der frühesten Dienststunde zu seinem Vorgesetzten, der ihm allerdings nur unwillig und nach längerem Zaudern den verlangten Urlaub bewilligte. Kaum aber hatte er die Bureauräume verlassen, da traf ein Brief ein, der eine amtliche Untersuchung gegen den Assistenten zur Folge hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Spargroschen der Waschfrau.

Robert Strehmann bestritt zwar seine Wechselunterschrift, muß aber bezahlen.

Anna Koster oder Hirscher, eine brave deutsche Frau, hatte sich durch Waschen für andere Leute etwas Geld erworben, und als ihre gute Freundin, Frau Berta Strehmann, und deren Gatte Robert vor sieben Jahren ein Haus bauen wollten und es manchmal mit den monatlichen Zahlungen an die Bank, von der sie $3000 zu Bauzwecken geborgt hatten, haperte oder sonstige unerwartete Ausgaben eintraten, da half Frau Hirscher aus. Schließlich hatte sie $1200 zu fordern und erhielt von Frau Strehmann einen Schuldschein, der deren und deren Gatten Unterschrift trug. Im Februar 1919 war Frau Strehmann gestorben, und vierzehn Tage darauf erklärte der Witwer Frau Hirscher vor Zeugen, er könne erst in einem Jahre bezahlen, es sei denn, daß er das Haus verkaufe. Gleichzeitig sagte er, daß er nur fünf und nicht sechs Prozent Zinsen bezahlen werde. Als die Eheleute nach dem Jahre aber das Geld haben wollten, da sie Deutschland besuchen wollten, soll Strehmann die Haftpflicht unter der Angabe, er habe den Schuldschein nie unterschrieben, bestritten und sich geweigert haben, zu bezahlen. Frau Hirscher erwirkte im Stadtgericht ein Zahlungsurteil; Strehmann legte Berufung ein, der Appellhof hat gestern aber entschieden, daß er bezahlen müsse, einerlei ob seine Unterschrift echt sei oder nicht, denn er habe die Schuld nach dem Tode seiner Gattin anerkannt. Jetzt ist die Sache für ihn durch Gerichts- und Advokatenkosten natürlich um einige hundert Dollars teurer geworden.

Hat's überlebt.

William Jennings Bryan hat versehentlich einen gehörigen Schluck Genever zu sich genommen.

Washington, D. C., 30. November. William Jennings Bryan, der Prohibitionsapostel und Bewunderer von „Grapejuice", weiß jetzt auch wie echter holländischer Genever schmeckt.

Diese Kenntnis hat er einem Scherz zu verdanken, dessen Opfer er gelegentlich eines Empfangs wurde, der seitens der Delegaten der Niederlande zu der hier tagenden Konferenz, gestern abend in der niederländischen Gesandtschaft veranstaltet worden war.

Bryan war eingeladen worden, weil er der Konferenz als Sonderberichterstatter für eine Nachrichtenagentur beiwohnt. Natürlich war der Empfang nickt „trocken", aber Bryan trank selbstverständlich nur Wasser. Ein Kollege von der Feder benutzte die Gelegenheit, als Bryan sich gerade mit einem anderen Gaste lebhaft unterhielt, das geleerte Glas des Prohibitionsapostels von einem ahnungslosen Diener statt mit Wasser mit Genever auffüllen zu lassen, sodaß Bryan, als er wieder Durst verspürte, ganz unerwarteter Weise einen gehörigen Schluck holländischen Genevers statt des erwarteten Wassers in den Mund bekam. In der ersten Entrüstung warf Bryan das Glas mitsamt dem Inhalt zu Boden, das es zerschellte, mußte jedoch schließlich selbst über den Hereinfall, den er erlebte, lachen.

Ein ergötzlicher Streit.

„Meine Frau hatte an Magen- und Leberbeschwerden viele Jahre gelitten und genug Medizin genommen, um ein Schiff zum Sinken zu bringen, deshalb weigerte sie sich, als ich auf den Rat meines Arbeitgebers eine Flasche von Mahr's Wonderful Remedy heimbrachte, es zu nehmen. Ihr Leber-Trubel hatte nicht dazu beigetragen ihre Stimmung irgendwie zu verbessern. Wir hatten einen großen Streit, aber die nächste Woche nahm sie es. Ihre Leiden sind alle verschwunden." Es ist ein einfaches harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung mildert, die so gut wie alle Magen-, Leber- und Darmleiden, Blinddarm-Entzündung eingeschlossen, verursacht. Eine Dosis wird überzeugen oder Geld zurückerstattet. In allen Apotheken. Anzeige

„Die Organisation mit gutem Namen"

für sichere Grundeigentums-Hypotheken u. Bonds

Garantiert durch die Chicago Title und Trust Comp. daß es die erste Hypothek ist, schuldenfreier Titel und echt.

In Beträgen von $100—$500—$1000 und aufwärts

SAFE INVESTMENTS

HAMMANN MORTGAGE & BOND ORGANIZATION

GUARANTEED TITLES

Etabliert 1899

Das größte Hypotheken- und Bond-Geschäft außerhalb der Loop.

Hammann Building,

1922-1924 West Chicago Ave.

Fragt nach unserer Liste von Hypotheken und Bonds.

Sicherheitsgewölbe — Kästen $2.50 und aufwärts.

13mb,fonmäm

WEIHNACHTEN — in DEUTSCHLAND

Von New York nach

Hamburg

direkt

10. DEZEMBER

Neuer Prachtdampfer

„ORDUNA"

Vorzüglicher Dienst, Erster, Zweiter und Dritter Klasse.

(Kein Zwischendeck)

3. Klasse hat nur 2-, 4- und 6-bettige Zimmer.

Große Gesellschaftszimmer und Promenadendeck.

Verlangen Sie unsere Drucksachen — Deutsche Korrespondenz

Royal Mail Steam Packet Co.

117 West Washington Str., Chicago, Ill. Phone Dearborn 1367.

Oder irgend ein Dampfschiff-Agent

di—/a

UNITED AMERICAN LINES INC. JOINT SERVICE WITH **HAMBURG AMERICAN LINE**

New York-Hamburg direkt

Kürzeste Verbindungen nach allen Teilen Zentral-Europas.

Wöchentliche Abfahrt jeden Donnerstag

von Pier 86, North River, Fuß 46. Str., um 12 Uhr mittags.

„MOUNT CLAY" „HANSA"
„MOUNT CARROLL" „BAYERN"
„MOUNT CLINTON" „WUERTTEMBERG"

Kajüten mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. Geräumige Speisezimmer, Rauchzimmer, Aufenthaltszimmer und alle Promenade-Decks stehen den Passagieren dritter Klasse zur Verfügung. — Auf den Dampfern „Hansa" und „Bayern" sind außerdem in beschränkter Anzahl Kajütenkammern vorhanden. — Betreffs Reiseerkundigungen schreiben Sie an irgend einen autorisierten Agenten oder

UNITED AMERICAN LINES, Inc.

156 N. La Salle Str. CHICAGO, Ill.

ofääfonmä

Schickt Euren Freunden und Verwandten Hilfe für die Feiertage!

Sie brauchen Eure Hilfe! Sie brauchen Nahrungsmittel! Sie brauchen Kleider für sich selbst und ihre Familien für den strengen Winter. Eure Hilfe wird sie vor Not und Krankheit schützen. Eure Hilfe wird ihnen frohe Feiertage machen, weil sie daran erinnert werden, daß ihre amerikanischen Freunde an sie denken.

Beginnt jetzt mit Euren Sendungen, sodaß ihnen rechtzeitig geholfen wird. Wir übermitteln Geld durch Wechsel, Postanweisung oder Kabel nach allen Teilen der Welt. Unsere Raten sind die niedrigsten von allen.

Die **Union Bank of Chicago, 25 N. Dearborn Str.,** ist ein altes Institut in der unteren Stadt, bekannt wegen seines höflichen und prompten Dienstes. In unserem Ausland-Department sind Clerks beschäftigt, welche Deutsch sprechen.

UNION BANK OF CHICAGO

25 N. DEARBORN STRASSE nahe Washington).

nv8mi5ämt

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

in Stücken von $100, $500, $1000.

Unsere Ersten Hypotheken Gold Bonds sind durch gutgelegenes bebautes Grundeigentum reichlich gesichert und haben sich stets als absolut zuverlässige Anlage erwiesen. Wir haben viele Millionen dieser Bonds untergebracht und wurden Zinsen und Kapital stets pünktlich auf den Tag bezahlt. Unsere 7% Ersten Hypotheken Gold Bonds haben den großen Vorteil, ein reichliches Einkommen bei guter Sicherheit zu bieten und haben ihren Kurs in Zeiten von Handels- und Geldkrisen besser behauptet wie andere Sicherheiten, einschließlich U. S. Government Bonds. Wir haben jederzeit eine große Auswahl solcher Gold Bonds vorrätig. Ausführliche Zirkulare auf Verlangen.

Unsere direkten Verbindungen mit der **Deutschen Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft** und **Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram** und **Czernowitz,** sowie mit Banken der übrigen Hauptplätze Europa's ermöglichen es uns, Transaktionen mit dem Ausland, wie Finanzierung von Import und Export, den Verkauf von Deutschen Reichs-, Staats-, Städte- und Industriellen Bonds, Ausstellung von Checks, Kabelüberweisungen und Geldauszahlungen in unserer bekannten sachkundigen Weise zu erledigen.

Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art wird bereitwilligst und kostenfrei erteilt. Man wende sich an uns persönlich oder schriftlich.

36-jährige Erfahrung in allen Zweigen des Bankgeschäfts.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

uv4momifrfon

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leset die „Sonntagpost"

TRUSTEE'S VERKAUF

In die Hände von Joseph, dem Adjuster, getr eben.

$500,000 feiner Kleider, Ausstattungswaren, Hüte, Schuhe für Männer und Knaben

sollen innerhalb 9 Tagen verkauft werden, zu Preisen, die eine Sensation in Chicago verursachen werden. Kommt

Morgen, Donnerstag, 9:30 Vorm.

Der Zusammenbruch ist da! Wir können's nicht helfen! Wir taten unser Bestes, ihn zu verhüten. Die Tatsachen überwältigten uns.

An das Publikum: Das ganze Lager wurde zwangsweise in die Hände des Merchandise Attorney und Abschätzers gelegt, der die gesetzliche Vollmacht hat, unser wundervolles Lager im Wholesale oder Retail zu verkaufen, um die $150,000 in den nächsten neun Tagen aufzubringen. **Der Verkauf beginnt um 9:30 vormittags — Kommt**

Helft uns, des Lagers uns zu entledigen! — 75c Besen zu 19c.

25c Strumpfhalter — zu 5c
15c und 20c Socken — jetzt 6c
Männer-Socken, in allen Farben, 35c Werte, zu 12c
35c und 50c fancy Strümpfe — für 19c
15c Taschentücher — jetzt zu 3c
75c und $1 baumwollenes Unterzeug, zu 39c
$3.00 Sweater Coats — zu 69c
$4.00 Sweater Coats zu $1.49
Union Suits, wollene, $5 Werte, zu $1.95
$2.50 gefütterte Union Suits, jetzt zu $1.39
Gürtel, feine 50c Werte, jetzt zu 12c
Halstrachten, 50c bis $1 Werte, jetzt zu 19c

Overalls, in irgendeiner Farbe, $1.25 Wert zu 49c
Hemden (Wilson Bros.), $1.50 Werte zu 49c
Hemden, Lion Brand — $2.50 bis $3.00 Werte 79c
Government Blankets, wollene, $4 Wert zu $1.95
$3.50 wollenes Unterzeug, jetzt zu $1.49
Union-Suits — $2.50 Werte, jetzt zu 98c
50c und 75c Hosenträger für Männer, zu 19c
Suitcases, Werte bis $2.75 — jetzt zu 89c
Suitcases, Werte bis $4.00, jetzt zu $1.95
50c schwere wollene Strümpfe — jetzt zu 29c
$1.50 Männer-Kappen — jetzt zu 39c

$1.25 und $1.50 Dreß-hemden für Männer, zu 69c
15c Canvas-Handschuhe — zum Verkauf zu 5c
$1.50 Arbeits-Hemden — jetzt zu nur 69c
$3 Flannel-Hemden, zum Verkauf für $1.48
75c und $1 Halstrachten, zum Verkauf zu 39c
$2 Dreß-Hemden für Männer, zu nur 89c
$1 und 75c Arbeitshemden, jetzt zu nur 39c
Seidene Männer-Socken, Werte bis zu $1, jetzt zu .. 48c
$3 bis $4 Kappen für Männer, zu nur 98c
$7 und $8 Seide-Hemden, herabgesetzt zu $2.95
Union-Suits, Werte bis $1.75, jetzt zu 79c

Tausende von Überziehern, Anzügen und Hosen verschleudert! — Große Kleider-Abteilung Haupt-Floor

Anzüge für Männer, $15, $20 und $25 wert, jetzt $6.95
$30 Anzüge und Überzieher jetzt $9.90
Männeranzüge und Überzieher, bis $40 wert $16.85
Männerüberzieher und Anzüge, bis $30 wert $12.85
Elegante neue Anzüge, — für $50 verkauft, Verkaufspr. $19.90

Anzüge für Männer bis $35 ..... $14.85
Männerhosen bis $4, zu $1.98
Gestreifte Hosen für Männer bis $7, für $2.40
Männerhosen für $3, jetzt $1.29
Hunderte von $3.50 Männerhosen, für $1.40
Hosen für Männer u. Jünglinge, bis $2.75, für 98c

Anzüge für Knaben, $8.50 wert, jetzt $4.90
Anzüge für Knaben, $12.00 wert, jetzt $5.90
Knickhosen für Knaben, bis zu $1.00 wert, für 69c
Sheepskin Coats, fein für's rauhe Wetter $25 wert, zu $7.95
Sheepskin Westen, $10 Wert, zu $3.85

$8 Regenmäntel, jetzt $1.98
$10 Regenmäntel, jetzt $2.95
$15 Regenmäntel, jetzt $5.95
$20 Regenmäntel, jetzt $7.95
$20 Moleskin Coats, jetzt $8.95
$25 Leatherette Coats, jetzt $7.95
$15 Mackinaws, jetzt $5.95

Schuhe zu grosser Herabsetzung.

Rice & Hutchins und W. L. Smith & Son Schuhe, alle Fassons und Sorten, schwarz, tan, $6.00 Werte, $2.45
Armeeschuhe—$7 Munson Leiste $3.45
$4.00 Wert für Männer, gr. Partie, $1.98
Hohe Arctics für Männer, $3.50 Wt., $1.95
Hüftenstiefel, (Hoods), $6.50 Wert, $2.95
Partie Schuhe für Damen, Knaben u. Mädchen, bis zu $5.00 wert, jetzt $1.49

Verlangt: 100 extra Verkäufer SHERMAN STORES JOSEPH the Adjuster. Manager.

Der Riesenladen in dem 5stöckigen Gebäude **28—34 N. Wells Str.** Zwischen Madison und Washington

Alle Cars transferieren vor die Türen. Alle Hochbahnzüge passieren den Laden. Abends offen, um das Lager schnell zu verkaufen.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

— Basement —

Beginnend Donnerstag, den 1. Dezember, und bis Weihnachten, wird der Laden von 8:30 Uhr morgens bis 6 Uhr abends offen sein.

Beginnend Donnerstag morgen—Ein Verkauf von

Niedrigen Schuhen und Party Slippers für Damen

Dutzende von attraktiven Fassons, die jetzt so sehr in Nachfrage sind, werden in diesem großen Verkauf aufgelegt — und zu einem Preise, der bedeutend niedriger ist, als Ihr für solches gutgemachtes Schuhzeug zu bezahlen erwartet. Es sind Strap Effekte, Oxfords und Colonial.

6,000 Paar im Ganzen — 65 Fassons — viele davon wurden von der dritten Floor Abteilung genommen und sind ganz speziell markiert für diese Verkäufe.

$3.95

Man hat die Auswahl von Patentleder, lohfarbigem oder schwarzem Kalbsleder, schwarzem Kidskin, grauem Suede oder schwarzem Satin, Gold- oder Silberfarben — die Auswahl ist so groß, daß es kaum möglich ist, alle anzuführen. Sie finden alle Größen in diesem Sortiment, aber nicht jede Fasson.

Wir raten zum frühzeitigen Kaufen am Donnerstag, denn die Nachfrage wird sehr lebhaft sein, da dieses Schuhzeug so niedrig markiert ist. $3.95 das Paar.

Basement, nördlich

Der Volkswut preisgegeben.

Nicholas Citro von wütender Menschenmenge schwer mißhandelt.

Bei der Leichenschau über den Tod von John Petrone, welcher, wie berichtet, am Sonntag abend bei einem Tanze in der Robert Emmet Memorial Halle, 2178 Ogden Av., erschossen wurde, hatte sich eine Menge von über tausend Personen aus der italienischen Kolonie angesammelt, welche den des Mordes angeklagten Nicholas Citro in Stücke zu reißen drohten. Der Ermordete gehörte, ebenso wie der bei derselben Gelegenheit verwundete Anthony Durante zum Vorstand des italienischen St. Sabino Vereins, von welchem das Tanzvergnügen am Sonntag veranstaltet worden war. Die Leichenschau fand in dem Bestattungsgeschäft 624 Nord Western Ave. statt. Als gleich darauf Polizisten von der Marquette Wache mit Citro auf der Straße erschienen, stürzten sich die vor dem Hause angesammelten Leute wie wahnsinnig auf sie, rissen dem Gefangenen die Kleider vom Leibe und mißhandelten ihn derartig, daß er am ganzen Körper mit Blut bedeckt war. Erst als Verstärkungen herbeikamen, konnte die Polizei ihren Häftling vor weiteren Mißhandlungen schützen und ihn so vom sicheren Tode retten.

Die Hauptzeugin gegen ihn war die Tochter des verwundeten Durante und Verlobte des Getöteten, die 17jährige Rose Durante. Sie sagte aus, daß Citro auf Petrone eifersüchtig war. Der Mörder wurde ohne Zulassung von Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Ryan als Patriot.

Hatte vier Söhne im Heer, ist aber gegen Hasgefühl.

Die Empfehlung des Countyratspräsidenten Daniel Ryan an die Waldparkbehörde, deren Präsident er von amtswegen ist, die vom Kriegsamt angebotenen deutschen Geschütze abzulehnen, da das Waldparkgebiet die Stätte friedlicher Erholung und nicht der Erinnerung an das Grausen des Krieges sei, und überdies durch großzügiges Anpflanzen von Bäumen, die im Kriege gefallenen Söhne des Countys in würdiger Weise geehrt worden seien, hat unter den „Patrioten" und deren Organen zu bitteren Angriffen auf Herrn Ryan geführt, während in den weitesten Schichten der Bevölkerung sein Standpunkt als durchaus richtig und würdig aufgenommen wurde. Jenen Hetzern gegenüber wies Präsident Ryan heute in einer Unterredung mit einem Vertreter der „Abendpost" darauf hin, daß er vier Söhne dem Lande zum Kriegsdienst stellte. Von diesen sei einer über zwei Jahre in Frankreich gewesen, während ein zweiter noch in der Kriegsflotte sei; die beiden anderen seien, als der Waffenstillstand eintrat, in Ausbildungslagern gewesen.

Grubenwerk unter Wasser.

Murphysboro, Ill., 30. Nov. Der Big Muddy River ist heute aus seinen Ufern getreten und hat das Grubenwerk Nr. 9 der Consolidated Coal Company unter Wasser gesetzt. Als die Wassermassen eindrangen, befanden ich vier Grubenarbeiter in den Stollen, die sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Zwei angrenzende Grubenwerke mußten ebenfalls geschlossen werden, weil dort das Stauwasser eindrang.

— In Toledo wurde heute Rev. Samuel Alphonsus Stritch in der dortigen St. Francis de Sales Kathedrale zum Bischof der Diözese Toledo geweiht. Den Weiheakt vollzog Erzbischof Henry Moeller von Cincinnati.

— Most Rev. Michael J. Curley, der vormalige Bischof von St. Augustine, Fla., hat heute sein Amt als Erzbischof von Baltimore, als Nachfolger des verstorbenen Kardinals Gibbons angetreten. Seine Amtseinführung erfolgte in der Kathedrale. Das Pallium wird ihm im kommenden Januar verliehen werden.

Die neue Wells Str.-Brücke.

Dürfte Sonntag abend für Hochbahnverkehr freigegeben werden.

Kurze Verkehrsunterbrechung.

Der Plan, in Chicago eine Schwebebahn zu bauen, wieder aufgetaucht. — Identifikationskarten für Autolenker. — Die hohen Eierpreise.

Die neue Wells Str.-Brücke wird voraussichtlich am Sonntag abend, spätestens aber am Montag früh, für den Hochbahnverkehr freigegeben werden. Ehe auch der Straßenbahn- und sonstige Verkehr die Brücke benutzen kann, werden aber voraussichtlich noch einige Wochen vergehen. Um den Brückenbau-Ingenieuren Gelegenheit zu geben, die neue Brücke an Ort und Stelle zu bringen und zu verankern, muß der Hochbahnverkehr Freitag abend — von 8 Uhr an — unterbrochen werden und es findet dann für die kurze Zeit bis Sonntag abend kein Durchgangsverkehr von der Nordseite nach der Südseite statt. Die von Norden kommenden Züge, einschließlich voraussichtlich der Züge der Chicago, North Shore und Milwaukee Elektrischen Landbahn, werden nur bis zu der North Water Straße Haltestelle fahren: die Züge von Süden fahren um die Schleife herum.

Die neue Brücke, welche selbstverständlich mit den modernsten Vorrichtungen versehen ist, ist 385 Fuß lang und 72 Fuß weit und wiegt 5000 Tonnen. Der Bau wurde am 16. Mai 1917 in Angriff genommen.

Schwebebahnen für Chicago?

Der Bau von Schwebebahnen wurde gestern dem Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen als ein geeignetes Mittel geschildert, um bessere Verkehrsverhältnisse zu schaffen. Eine Firma erbot sich, 6 bis 10 Meilen gegen eine Vergütung von $300,000 pro Meile gewissermaßen zur Probe herzustellen, um die praktische Durchführbarkeit des Planes zu beweisen. Dieser wird vom Ausschuß näher geprüft werden; die Idee ist nicht neu, es fragt sich nur, ob sie sich hier in Chicago praktisch durchführen läßt.

Auch mit der Frage, ob Motoromnibusse das Recht haben sollten, die Straßen der unteren Stadt mit parktem Verkehr zu benützen, wird der Stadtrat sich entweder in seiner heutigen oder in einer der nächsten Sitzungen zu befassen haben.

Identifikationskarten für Autolenker.

Jeder Kraftwagenlenker wird, wenn eine diesbezügliche Ordinanz im Stadtrat durchgeht, vom 1. Januar an eine Identifikationskarte bei sich führen müssen, welche er kostenfrei zusammen mit seiner Lizens erhält, und auf der seine genaue Personalbeschreibung vermerkt ist. Karten werden auf Niemanden ausgestellt, der nicht mindestens 15 Jahre ist. Die Polizei hofft, dadurch den Automardern ihr Handwerk bedeutend zu erschweren. Vor etwa einem Jahre wurde ein ähnlicher Versuch gemacht, Erkennungskarten einzuführen, doch scheiterte der Plan daran, daß dafür eine Gebühr von $1 verlangt wurde. Das Gericht entschied nämlich, daß dieses eine weitere Besteuerung sei, welche es für ungesetzlich erklärte.

Gegen die Eierspekulanten.

Russell J. Poole, der städtische Sachverständige für Lebensmittelpreise, gab gestern bekannt, daß seine während der letzten zwei Wochen vorgenommene eingehende Untersuchung ihm keinen Zweifel darüber lassen, daß gewisse Personen die Eierpreise in Chicago künstlich emporschrauben. Er behauptet, gegen wenigstens drei Spekulanten Beweise in Händen zu haben, die er in allernächster Zeit den Großgeschworenen vorzulegen beabsichtigt. Poole ermahnt die Hausfrauen, nach wie vor so wenig wie möglich Eier zu verbrauchen, um dadurch eine Herabsetzung der Preise zu erzwingen.

Eßt herzhaft ohne Furcht

Eßt alles, was Ihr wollt, und seid unbesorgt — Stuart's Dyspepsia Tablets beseitigen sauren Magen, Aufstoßen, Gas und „Acid-Zustände", die Folge von Unverdaulichkeit.

Kaut einfach ein Stuart's Dyspepsia Tablet nach dem Essen — sie schmecken gut.

Ganz gleich, was Ihr eßt und trinkt, selbst wenn es nur ein Glas Milch ist, der Magen mag rebellieren und fast unmittelbar versauren. In solchen Fällen erzeugen ein oder zwei Stuarts Dyspepsia Tablets den alkalischen Effekt, um dem „Acid-Zustand" entgegen zu wirken. Sehr oft wird der Magen überladen mit teilweise unverdautem Nahrungsstoff.

Eine Flasche kalten Getränkes trägt zu solchen Zeiten oft noch zur Schwierigkeit der Verdauung bei und es entstehen Gase, bittere Geschmack und andere Beschwerden. Reisende können sich viele Unannehmlichkeiten beim Auswärts-Essen ersparen, wenn sie eine Schachtel Stuarts Dyspepsia Tablets bei sich haben und sie können sie fast in jeder Apotheke in den Ver. Staaten und Kanada erhalten.

— Anzeige.

Layer Cakes

Schmackhafte 3-Layer Cakes, Butter Cream Füllung, assortierte Flavors — speziell zu **25c**

Rothschilds' Siebenter Floor Bäckerei.

5000 Pakete "Crispo" Graham CRACKERS

Jedermann liebt Graham Crackers — morgen offerieren wir 5,000 Pakete frisch gebackener Sawyer Biscuit Company's Graham Crackers — reguläre 10c Pakete — speziell (nur 6 Pakete an einen Kunden verkauft); das Paket zu **4c**

Keine C. O. D.'s. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Rothschilds' Bargain Basement.

MANICURING, 25c
Beauty Parlor, Third Floor

Rothschilds'

Euer Laden für Weihnachts-Geschenke

2850 Männer $3 Fiber Seiden-Mufflers

Ein Verkauf zu nur $1.49

Ein Tag lebhaften Verkaufes wird jeden Muffler von unseren Ladentischen räumen, ehe die 5:30 Ladenschlußglocke ertönt! Lang, breit, schön, schwer und seidenartig—Ihr müßt dieselben selbst sehen. Sehr hübsch in einer prächtigen Geschenkschachtel verpackt. Dieselben bilden ein geschätztes Geschenk in den Augen irgend eines Mannes!

Rothschilds Hauptfloor

8 Zoll breit, 29 Zoll lang. Gefranste Enden, drei fancy gewebte Muster — einfach schwarz, weiß, grau und Buff. **Zu hübschen Geschenkschachteln, $1.49.**

10,000 Yards sortierter Seidenstoffe

36 und 40 Zoll breit, Werte bis $3.50, Yard,

Die Partie umfaßt Radiums, Chiffon Taffetas, schwarze Satins, feine Qualität Crepe de Chine, Futterstoffe Brocades, Kleider Satins, schwarze Seide, waschbare Satins etc., morgen, die Yard zu **$1.95**

Metall Brocades für Abend Wraps und Gowns, helle Farben, mit Gold und Silber Brocade, Werte bis zu $20,00 zu **$8.95**

Corduroys in den beliebten Farben, hell und dunkel für Kimonos u. s. w. — $1.50 Wert zu **$1.05**

Brocaded Satins und Crepes — in schwarz und Farben, die Yard zu **$1.95**

Chiffon Velvets, für Abend Gowns und Wraps, in silbergrau, American Beauty, Henna und Mahagoni — regulärer $6.50 Wert — die Yard zu **$3.95**

Rothschild zweiter Floor.

Sonder-Großgeschworene.

Sollen angebliche Verletzungen des Zivildienstgesetzes untersuchen.

Keine Wahlbetrügereien.

Nur Ungenauigkeiten und Irrtümer beim Zählen der Stimmen konnten entdeckt werden. — Hiesige Anwaltskammer irregeleitet. — Prozeß gegen Church.

Am 6. Dezember werden Sonder-Großgeschworene ausgewählt und vereidigt werden, deren Aufgabe es sein wird, Verletzungen des Zivildienstgesetzes zu untersuchen, die während der Kampagne vor der letzten Richterwahl vonseiten der Rathauspartei begangen worden sein sollen. Eine dahinlautende Verfügung wurde heute von Richter McKinley getroffen, nachdem ihm kurz vorher die im Oktober einberufene Sonder-Grandjury, die angebliche Wahlbetrügereien untersuchte, ihren Schlußbericht unterbreitet hatte und von ihm entlassen worden war.

Die von der zuletzt genannten Grandjury vorgenommene Untersuchung verlief ergebnislos. Anklagen wurden nicht erhoben.

„Wir konnten keine Beweise für systematisch verübte Betrügereien finden," heißt es in dem Bericht der Sonder-Großgeschworenen, „wohl aber zahlreiche Fälle von Irrtümern und Ungenauigkeiten beim Zählen der abgegebenen Stimmen. Diese Irrtümer waren in manchen Fällen den Republikanern günstig, in anderen dem „Coalitionsticket".

Die hiesige Anwaltskammer, welche die Untersuchung anregte, erklären die Großgeschworenen, sei offenbar irregeführt worden, als ihr mitgeteilt wurde, daß Betrügereien in großem Maßstabe bei der letzten Richterwahl verübt worden seien. Nicht die geringsten Beweise hätten sie dafür finden können. Der Anwaltskammer wird der Rat erteilt, in Zukunft vorsichtiger mit der Erhebung von Anschuldigungen zu sein und erst dann eine Untersuchung vor Großgeschworenen zu verlangen, wenn tatsächlich auch Grund für eine solche vorliegt. Durch unnötige und nutzlose Untersuchungen, sagen die Großgeschworenen, würden oft unschuldige Personen in ein schlechtes Licht gestellt und Geld unnötigerweise verausgabt.

Staatsanwalt Crowe, seinem Assistenten George Gorman und Countyrichter Nigheimer sprachen die Großgeschworenen ihren Dank aus für die Unterstützung, welche sie ihnen bei der Untersuchung zuteil werden ließen, und auch der Wahlbehörde wird Lob gezollt. Die „Wahlmaschine" werde ehrlich gehandhabt, heißt es in dem Bericht.

Es war zuerst beabsichtigt worden, daß dieselben Großgeschworenen auch angebliche Verletzungen des Zivildienstgesetzes untersuchen sollten, allein die Mehrzahl von ihnen wollte davon nichts wissen und man zog es deshalb vor, eine neue Sonder-Grandjury mit dieser Aufgabe zu betrauen. Ein diesbezügliches Gesuch wurde von Russell Whitman von der „Civil Service Reform Association" eingereicht. In diesem Schriftstück wird die Behauptung aufgestellt, daß das Zivildienstgesetz kurz vor der letzten Richterwahl nicht nur durch den Verkauf von Eintrittskarten für eine im Riverview Park von der Rathausmaschine veranstaltete Festlichkeit, sondern auch durch die temporäre Ernennung von Abteilungsvorstehern und Beamten verletzt worden sei. Auch sollen Prüfungen für Polizisten und Feuerwehrleute auf ungesetzliche Weise abgehalten und dabei gewisse Personen bevorzugt worden seien.

Staatsanwalt Crowe opponierte dem Gesuche nicht, versprach vielmehr die Untersuchung nach Kräften zu fördern. Hilfsstaatsanwalt George Gorman, der auch die angeblichen Wahlbetrügereien untersuchte, wird den Großgeschworenen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Spielt den „wilden Mann".

Vor Richter Caverly wurde heute der Prozeß gegen Harven W. Church, den geständigen Mörder der Automobilverkäufer Carl Ausmus und Bernard Dougherty begonnen nachdem ein nochmaliger Versuch des Verteidigers Bartel, einen Aufschub zu erlangen, fehlgeschlagen war. Die Auswahl der zwölf Männer, die über das Schicksal des angeblichen Doppelmörders entscheiden sollen, dürfte geraume Zeit in Anspruch nehmen, da viele der vorgeladenen Geschworenenkandidaten sich bereits ein unerschütterliches Urteil über den Fall gebildet zu haben scheinen. Klar und deutlich zeigte es sich heute, daß Verteidiger Bartel versuchen wird, seinen Klienten durch die in letzter Zeit so häufig angewandte Irrsinnsmethode den Galgen zu entreißen. Der Angeklagte spielte schon heute, wie der Irrenarzt Dr. Krohn, der ihn im Auftrage der Staatsanwaltschaft beobachtete, mit Geschick die Rolle des wilden Mannes

Viehausstellung gut besucht.

Allgemein bewundert wurden die bei der Pferdeausstellung vorgeführten Tiere.

Großes Interesse erregte die gestern abend in Verbindung mit der internationalen Viehausstellung veranstaltete Pferdeausstellung. Besonders gut gefiel den zahlreich erschienenen Zuschauern ein McDonough und Shea aus Kanada gehöriges Fuhrwerk, ein hübsch angestrichener Bierwagen, der von zwei prachtvollen Tieren gezogen wurde. Die Leute jubelten und klatschten Beifall, als ihnen das Wort „Bier" zu Gesicht kam allein die Preisrichter, für die nur Pferde maßgebend sein durften, erkannten „Animation", einem von Frau Loula Long Combs aus Kansas City vorgeführten Zugpferde, den ersten Preis zu. „Animation" blieb Sieger über eine große Anzahl anderer, ebenfalls recht hübscher Tiere. John R. Thompsons „Farina Regel" z. B., erregte ebenfalls große Bewunderung. Es erhielt den zweiten und „Nelson Primrose" von den „Cedar Crest Farms" den dritten Preis.

Von den Sattelpferden errang Edward J. Lehmanns „Sonya" den ersten Preis und von den Trabern Herrn Thompsons „Ebony King", während unter den Zweispännern die O. W. Lehmann gehörigen Tiere als Sieger hervorgingen.

Am nachmittag waren es besonders viele Farmer, welche die Ausstellung besuchten und eifrig die Preisrichter beobachteten, die mit dem Wiegen von Jährlingsstieren beschäftigt waren, um festzustellen, wem der erste Preis für eine Wagenladung voll dieser Tiere gebührt.

John Hubly aus Mason City, Ill., blieb Sieger mit seinen fünfzehn ausgestellten Stieren.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .....$5.00 für ein Jahr
einschließlich „Sonntagpost" .....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 283.

„Seltsame Schlafgenossen."

Der amerikanische Volksmund sagt: „Die Politik schafft seltsame Schlafgenossen." Gemeint ist die innere amerikanische Politik. Denn diese erstellte die Erfahrung, aus der das Wort hervorging. Es ist aber ebenso gut anwendbar auf die internationale Politik; ebenso zutreffend bezüglich dieser.

Das muß als eine Binsenwahrheit erscheinen einem jeden, der die letzten zehn Jahre mit nur einigermaßen offenen Augen und Ohren durchlebte. Denn die Geschichte dieser Jahre zeigte ihm die demokratischsten, zivilisiertesten und freiesten Staaten im selben „Bette" mit den autokratischsten, rückständigsten und unfreiesten; die Völker, welche „des weißen Mannes Bürde" tragen, bezw. zu tragen vorgeben, sich stützend auf die Kampfkraft des schwarzen Mannes, auf den sie voller Anmaßung hinabblicken und als dessen Vormund und Herr sie sich fühlen und ausspielen. Sah sie auch im selben „Bette" mit dem „Gelben", dem sie mißtrauen und in dem sie den gemeinsamen Feind der Zukunft sehen.

Auch die internationale Politik schafft „seltsame Schlafgenossen" — das lehrt jedes Blatt der Völkergeschichte, so weit man auch zurückblättern mag. Wer es dennoch nicht erkannte, bezw. sich keine Rechenschaft darüber gab, der wird es — hoffentlich! — in diesen Tagen und Wochen erkennen, sofern er dem politischen Geschehen irgendwelche Aufmerksamkeit schenkt. Denn eben jetzt ist die hohe internationale Politik drauf und dran, eine neue Gruppe seltsamer politischer Schlafgenossen zu bilden. Und die Lage ist so, daß wir sagen müssen: hoffentlich kommt's so.

So eng auch Amerika und England durch Sprache und Kultur, Geschäft und Finanzen miteinander verknüpft waren, so offensichtlich war es den aufmerksameren unbeeinflußten amerikanischen Beobachtern schon lange vor Ausbruch des großen Krieges, daß Englands internationale Politik der großen Republik feindlich sei und sein müsse, weil Englands politische und geschäftliche Interessen — und das ist ein und dasselbe — sich von der stetig wachsenden Macht der Vereinigten Staaten bedroht fühlten, und auf Schritt und Tritt, immer mehr und mehr, auf amerikanische Interessen stießen. Mit Beginn und dem Fortschreiten des großen Krieges wurde das klar und immer offensichtlicher, da England, gezwungen von seinen Interessen, in unzähligen Fällen rücksichtslos über amerikanische Interessen hinwegging, amerikanische Rechte ignorierte und verletzte. Es trat noch viel stärker und klarer in die Erscheinung nach Beendigung des großen Krieges durch Amerikas gewaltige militärische und wirtschaftliche Macht, die trotz jenem Interessenkonflikt, oder vielleicht gerade dank ihm, zum Kampfe für Englands und der Entente Sache gewonnen worden war.

Wenn noch jemand im Zweifel hatte sein können, daß Englands Politik der Politik und den politischen Interessen der Vereinigten Staaten schnurstracks zuwiderläuft, so wurde der Beweis dafür durch die sogenannte Friedenskonferenz und den infamen Friedensschluß von Versailles, den von St. Germain und Sevres, überzeugend erbracht. Die Folgezeit aber brachte dem Amerikaner, dessen Denken nicht verwirrt ist von seinem „Gefühl", von seinen Sympathien oder Antipathien für fremde Völker, neben der Erkenntnis, daß die englische Politik zur gutamerikanischen in Gegensatz steht, noch die, daß Englands Politik eine direkte Bedrohung Amerikas bedeutet.

Das zu Anfang des Jahrhunderts hier in Amerika ob seiner Fortschrittlichkeit maßlos gerühmte und seiner militärischen Tüchtigkeit und Erfolge bewunderte, gepriesene und verhätschelte Japan hatte sich im Verlaufe der letzten zehn Jahre, oder so, vor dem Kriege Amerika gegenüber vielfach verdächtig gemacht und unfreundlich gezeigt; es hatte auf seinen vermeintlichen oder wirklichen Rechten Amerika gegenüber in einer Art und Weise bestanden, die als schroff und feindselig empfunden, oder doch so hingestellt wurde — vorzugsweise von Dritten; von einer Berichterstattung und Presse, die unter englischem Einfluß stand und, allem Anschein nach, von englischer Interessen diktiert wurde. Den großen Krieg nutzte Japan selbstisch aus, seine Macht und seinen Besitz ganz bedeutend zu mehren und in Paris und Versailles verband es sich mit England und Frankreich, die berühmten „vierzehn Punkte" und den guten Willen und die Ideale Amerikas unter den Tisch zu werfen und zu verhöhnen. Durch seine Stellungnahme in der Shantungfrage und sein trotziges Festhalten an der ihm, entgegen dem Protest Amerikas und gegen alles Recht, zugesprochenen Insel Yap setzte es sich offen in Gegensatz zu Amerika, kam es dazu, daß Amerika lernte in Japan seinen bittern und aggressiven Feind zu sehen — einen Feind, der schwerste Schädigung der Vereinigten Staaten und Krieg mit der Republik plante.

Das führte zum Vergleichen der militärischen Machtmittel der beiden Länder und brachte das zwischen Japan und England bestehende Bündnis in helle Beleuchtung. Man erkannte, daß wir's im Falle eines Krieges nicht nur mit Japan, sondern mit Japan und England zu tun haben würden. Die Folge war die Forderung, das Bündnis müsse gelöst werden und Amerika müsse sich eine an Macht jeder anderen überlegene Flotte schaffen — und jenes verweigerte England, gegen dieses protestierte es in seiner Weise.

Was früher nur verhältnismäßig wenige geglaubt oder geahnt hatten, was durch Amerikas Einspringen in den Krieg auf Seiten Englands und behufs Rettung Englands vor beschämender und vernichtender Niederlage als ganz unsinnig, oder doch ausgewischt und endgiltig vorbei erscheinen mußte: daß England in der hohen Politik Amerikas mächtiger und drohender Gegner sei — es war Ueberzeugung geworden für die große Mehrzahl aller guten Amerikaner. Der Wunsch, dieser Bedrohung seitens Englands und Japans ein Ende zu machen, Klarheit zu schaffen in unseren Beziehungen zu diesen beiden mit einander verbündeten Mächten, das war der nächste Beweggrund für die Einberufung der Konferenz, die heute in Washington tagt — und verspricht, zu einer Verständigung, einem Abkommen oder „Gentlemen's Agreement" zwischen Amerika, England und Japan zu führen; Amerika zum Schlafgenossen seiner besten Feinde zu machen!

Das scheint unnatürlich und widerspruchsvoll, und doch wieder natürlich. Und es ist zu hoffen, sehr zu hoffen, daß es so kommt. Denn wenn auch dadurch die Interessengegensätze zwischen Amerika und England und Japan nicht beseitigt werden, so wird dadurch doch Zeit gewonnen werden, und „Zeit gewonnen", mag und wird hier hoffentlich „Alles gewonnen" bedeuten.

Die Politik, die Amerika zum Schlafgenossen seiner besten Feinde macht, verspricht nicht nur Frieden zwischen diesen drei Mächten und Frieden für Ostasien, sondern läßt auch Frieden für Europa erhoffen. Denn sie stärkt und vereinigt zugleich die Mächte, welche die Ungerechtigkeit und Undurchführbarkeit des Versailler Schandfriedens erkannten und wird ihnen einigermaßen freie Hand geben: Frankreich, der Macht gegenüber, die jeder vernünftigen Wiedergutmachung entgegensteht.

Neidische Konkurrenz.

Angst und Eigennutz sind die Triebfedern der französischen Politik dem deutschen Nachbarn gegenüber. Angst und Eigennutz haben den Vertrag von Versailles zu stande gebracht. Angst und Eigennutz die Zerstückelung Oberschlesiens, die wirtschaftliche Angliederung Danzigs an Polen, das Verbot der Vereinigung Deutschösterreichs mit dem Deutschen Reich veranlaßt. Angst und Eigennutz haben, vermittelst der unmäßigen Entschädigungsforderungen, die Entwertung der deutschen Mark verursacht, und Angst und Eigennutz liegen auch wieder dem jüngsten Anschlage auf die deutsche Industrie zu Grunde, der die sinnlose Zerstörung aller jener deutschen Werrke zum Ziele hat, die einst der Herstellung von Kriegswaffen und Munition gedient haben.

Der Versailler Vertrag verlangte die teilweise Zerstörung dieser Werke und für die zu erhaltenden Teile die Umstellung auf reine Friedensbedarfsartikel. Das wäre, auch ohne daß der Vertrag es besonders vorgeschrieben hätte, ein Gebot der Notwendigkeit gewesen, und tatsächlich ist diese Umstellung auch inzwischen längst erfolgt, und zwar, wie ausdrücklich bemerkt sei, mit voller Genehmigung und Gutheißung seitens der Kontrollkommission der Alliierten. In der zu den ehemaligen Reichswerken gehörenden Erfurter Waffenfabrik werden zur Zeit bloß noch Jagd- und Sportgewehre, sowie Pistolen hergestellt, deren Erzeugung von der Kommission, nachdem das Werk auf die Fabrikation von Kugelbüchsen verzichtet hatte, freigegeben worden war. Die Gewehre haben sich seitdem vermöge ihrer Güte und Billigkeit einen riesigen Absatzmarkt geschaffen. Es heißt, daß die gesamte Produktion der Fabrik bis zum Ende des nächsten Jahres bereits aufgekauft ist.

Diese Anerkennung des deutschen Fabrikats hat dem Betriebe nun aber gerade zum Verhängs gereicht. Denn trotz der ursprünglichen Gutheißung hat die Kontrollkommission jetzt plötzlich dem Werke die Herstellung von Waffen jeglicher Art nach dem 1. April nächsten Jahres untersagt. Mit Recht bezweifelt das „Leipziger Tageblatt" bei einer Besprechung dieses neuen von Frankreich ausgehenden Ansinnens, daß die Franzosen durch die Angst vor den Jagdschrotflinten, den Knabenteschins oder den kleinen Pistolen wohl kaum zu dem Verbot getrieben worden seien, sondern vielmehr durch die Furcht vor der deutschen Konkurrenz. Zur Herstellung von Kriegswaffen ist die Fabrik nach der Verkrüppelung ihrer Maschinen nicht mehr im stande, und wäre sie es, so könnte die alliierte Kommission den Betrieb leicht kontrollieren. Was Frankreich beabsichtigt, ist: die eigene und vor allem die belgische Waffenfabrikation vor der überlegenen deutschen Konkurrenz zu schützen. Die Waffenindustrie ist in Thüringen seit Jahrhunderten zu hause. Die Kunst des Büchsenmachens hat sich dort seit vielen Geschlechtern vom Vater auf den Sohn vererbt. Ihre Exaktheit und Gründlichkeit können die französischen und belgischen Arbeiter nicht erreichen. Daher das Verbot.

Daß man mit demselben Federstriche auch der Spandauer Waffenfabrik den Betrieb einzustellen vorschrieb, erklärt sich aus ähnlichen Gründen. Die übrigen Fabriken werden ebenfalls noch an die Reihe kommen. Der Pulverfabrik Wolfgang bei Hanau hatte die alliierte Kommission, nachdem man zehn Millionen Mark für Zerstörung der eigenen Maschinerie aufgewendet hatte, die Herstellung von Schmirgelleinen und Filzwolle erlaubt. Die Kommission hatte der Fabrik dazu sogar noch an Rohstoffen fünfzig Tonnen Schießwolle und 150 Tonnen Pulver bewilligt. Jetzt, da die Fabrikation beginnt, erhält die Fabrik plötzlich den Befehl, die Schießwolle und das Pulver zu verbrennen, das ganze Werk dem Erdboden gleichzumachen und sogar die unterirdische Kanalisation zu vernichten. Und als man die Kommission fragte, wie man beim Fehlen jeder Fabrikanlage das Personal verwerten solle, erhielt man vom französischen Oberst die höhnische Antwort: „Sie können Kartoffeln auf dem Gelände bauen."

Diese deutschen Blättern entnommenen Vorgänge sind eine bezeichnende Illustration zu den schönen Worten, die der französische Premierminister Briand bezüglich des guten Willens Frankreichs Deutschland gegenüber in Washington so zierlich zu setzen verstand. Ein Blinder sieht, wo hinaus die Franzosen wollen: Ihr Ziel ist die Vernichtung der deutschen Industrie. Sie wollen die Betriebe stillegen; denn eine Bestimmung des Versailler Vertrages besagt, daß ein stilliegendes Werk zerstört werden müsse, da es durch Stilliegen bewiesen hätte, daß es auf die Erzeugung von Handelswaren nicht eingestellt werden kann. Daß es nicht gut möglich ist, die Maschinerie einer Waffenfabrik auf die Herstellung von Zahnbürsten umzustellen, ist dem „guten Willen" der Franzosen gleichgültig.

Pressestimmen.

China und die Konferenz.

Der „London Observer" veröffentlicht einen Artikel von S. C. Cheng, in welchem der gutunterrichtete Chinese die Stellungnahme Chinas zu den ostasiatischen Problemen, welche die gegenwärtig tagende Washingtoner Konferenz beschäftigen, erläutert.

„Die Chinesen", erklärt S. C. Cheng, „sind überzeugt, daß sie selbst imstande wären, geordnete Zustände zu schaffen, wenn man ihnen nur genügend Zeit gäbe, die unzufriedenen Elemente zu beruhigen.

„Es ist übrigens selbst vom Standpunkte der Mächte außerhalb aller praktischen Möglichkeit, sich in die inneren Angelegenheiten des Riesenreiches zu mischen, dessen Bewohner ein so stark entwickeltes Nationalgefühl besitzen und alle Einmischungen Fremder als unbefugt ansehen. Die Chinesen wissen, daß ihr passiver Widerstand das wirksamste Mittel gegen fremde Kontrolle ist.

„Die Chinesen erwarten nun viel von der Washingtoner Konferenz; sie hoffen, daß die Streitfragen zwischen China und den Mächten zufriedenstellend für China gelöst werden. Es handelt sich in erster Linie darum, Chinas gerechte Ansprüche auf die Mandschurei zur Entscheidung zu bringen. Die Mandschurei ist seit dreihundert Jahren unter chinesischer Kontrolle, und die Povinz hat mehr als zehn Herrscher an China gegeben.

„Es ist allerdings richtig, daß Rußland in 1905 alle Rechte, welche es in der Mandschurei genoß, an Japan abtrat, aber es ist kein Grund ersichtlich, weshalb Japan den damals China abgepreßten Vertrag willkürlich und nach Gutdünken erweitert und sich vollständig in der Provinz festsetzt.

„Die Kontrolle Japans über die Südmandschureibahn ist soweit gediehen, daß sie es China unmöglich macht, eine parallel laufende Bahnlinie zu bauen, ohne japanisches Kapital dazu in Anspruch zu nehmen. Die von Japan ausgeübte Kontrolle verhindert außerdem die finanzielle und kommerzielle Tätigkeit aller Angehörigen fremder Mächte.

„Es wird aus obigen Gründen angebracht sein, daß die Washingtoner Konferenz sich eingehend mit diesen Fragen beschäftigt.

„Da Japan sich so bereitwillig stellt, mitzuwirken, der Konferenz zum Erfolge zu verhelfen, so hoffe ich", erklärt S. C. Cheng, „daß es sich bereit erklären werde, das ‚Offene Tür'-Prinzip anzuerkennen und einverstanden sein werde, es auf die Mandschurei auszudehnen. Das Prinzip selbst wurde nicht nur von allen Mächten, sondern auch von Japan anerkannt, und wird jedenfalls, so wird berichtet, auf der Konferenz bestätigt werden.

„China hat keine Absicht, gegen Japan zu handeln, im Gegenteil, man ist in China gerne bereit, dem Nachbar die Vorrechte einer meistbegünstigten Nation einzuräumen. Japan hat daher nur zu gewinnen, wenn es seine Ansprüche herabsetzt, weil dann die Ursache des feindlichen Gefühls der Chinesen gegen einen Eindringling wegfällt.

„Außer der mandschurischen Frage kommt als nächstwichtigste die Shantung-Angelegenheit in Betracht.

„China vertritt den Standpunkt, daß Japan kein Recht hatte, das deutsche Vertragsterritorium in der Shantung-Provinz einfach, ohne China zu befragen, zu annektieren; China hatte nach der Kriegserklärung in 1918 alle Verträge mit Deutschland widerrufen, und die ehemals deutsche Konzession war daher wieder ein Teil Chinas. Man hat niemals eine Abtreterung von seiten Deutschlands an Japan gutgeheißen und kann daher Japans Anerbieten, das Gebiet unter gewissen Bedingungen zurückzugeben und China dieselben Vorrechte zu erlauben, welche Deutschland früher genossen hatte, nicht annehmen.

„Diesen Standpunkt hat China in 1920 in Versailles vertreten, und es besteht auch jetzt auf bedingungsloser Zurückgabe des Shantung-Gebiets."

Von der Perlenfischerei. Wie aus Sydney berichtet wird, hat die Perlenfischerei, früher eine der Hauptindustrien der Südsee, gegenwärtig schlimme Tage zu überstehen. Der „australische Perlenkönig" James Clarke in Brisbane wies bei einer amtlichen Untersuchung der Lage darauf hin, daß auf der Donnerstag-Insel alle Perlenfischerboote aufgelegt sind, und daß in Broome in Westaustralien nur noch hundert Boote statt der früheren vierhundert arbeiten. Als eine der Ursachen, warum der Perlenhandel jetzt so darniederliegt, führte Clarke die Entdeckung eines Japaners an, der künstliche Perlen herzustellen vermag. Im Mai waren die ersten Meldungen darüber bekannt geworden, daß viele japanische künstliche Perlen auf den Markt gebracht wurden, und daß es auch bei der sorgfältigsten Prüfung durch die Sachverständigen nicht möglich war, diese künstlichen Perlen von den echten zu unterscheiden. Die künstlichen Perlen erlangt man durch Einführung einer Samen-Perle unter die Leber einer Auster, die dadurch gereizt wird und sie mit Perlmutter zu überziehen beginnt. Die Auster wird darauf zu ihrem Bett zurückgebracht, und die Größe der nun wachsenden Perle hängt von der Länge der Zeit ab, die man sie dort läßt. Die künstlichen Perlen werden zu viel niedrigeren Preisen verkauft wie die natürlichen, und das Ergebnis ist, daß der Perlenmarkt der ganzen Welt in einen chaotischen Zustand geraten ist.

* * *

Die Memoiren Ballins sind im November bei Gerhard Stalling, Oldenburg, herausgegeben von Bernhard Huldermann, Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, erschienen. Der Verlag hat folgende Ankündigung über das Werk erlassen: Die internationale Bedeutung des verstorbenen Generaldirektors der Hamburg-Amerika-Linie sichert diesen Memoiren die Beachtung weiter Kreise. Das Buch wird gerade jetzt, da die Ausgabe der Bismarck-Erinnerungen das Charakterbild des Kaisers und die kaiserliche Politik in den Brennpunkt der öffentlichen Diskussion stellt, dankbar begrüßt werden. Albert Ballin, der langjährige und freimütige Freund des Kaisers, hat in seinem Nachlaß eingehende und überaus interessante persönliche Aufzeichnungen über sein Verhältnis zum Kaiser, seine Bemühungen um die Verhinderung des Krieges und späterhin um dessen unerträglichen Ausgang, über seine Mitwirkung bei den großen politischen und wirtschaftlichen Fragen hinterlassen. Darüber hinaus bringen diese Memoiren wichtiges Material über das Verhältnis zur europäisch-amerikanischen Schiffahrt und Wirtschaft, die Schiffahrts-Poolverträge, den Morgan Trust usw.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

**Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.**

Der 30. November.

**Andreas, lieber Andreas mein,
Laß mir erscheinen
Den Herzallerliebsten meinen
In all seiner Gestalt,
Ob jung oder alt:
Ach, Andreas, lieber Andreas mein,
Wie Du ihn mir beschieden,
So will ich gern hinieden
Mit dem Herzliebsten zufrieden sein!**

— So beteten in früherer Zeit die heiratslustigen Jungfrauen und Witwen beim Zubettgehen am Andreastage und im Traume erschien ihnen dann derjenige, der sie zum Altare führen würde — in all' seiner schönen Gestalt, und sie konnten dann, weil es eben einmal vom heiligen Andreas so bestimmt war, den Zukünftigen gegenüber ihr Benehmen darnach einrichten. — Heutigen Tages, in unserer hochmodernen Zeit, werden die Jungfrauen und Witwen diesem obigen Spruch etwas skeptisch gegenüberstehen, aber wir bringen den kleinen Reim dennoch, da sich allenfalls unter unseren lieben Leserinnen vielleicht doch einige gläubige Seelen finden sollten, die in dieser Herzenssache gerne klar sehen wollen. — Garantie übernehmen wir aber keine, auch nicht dafür, daß die Sache mit dem allenfalls Erscheinenden später zum Guten ausfallen solle.

— Vier Polizisten waren notwendig, um die große Menschenmenge in und vor dem Wartezimmer des Dr. Lorenz in New York in Ordnung zu halten. — Mütter mit Kindern in den Armen, Krüppel in Rollwagen, Leute auf Krücken, — Alle vorwärtsdrängend in der Befürchtung, keinen Zulaß zu erhalten. — Dr. Lorenz war derartig mitgenommen, daß es ihm eine lange Weile nahm, ehe er sein Abendessen genießen konnte. — In Chicago wird Dr. Lorenz bei dem ihm von Wien her befreundeten Dr. Frank S. Bacon, 2156 Sedgwick Straße, Wohnung nehmen. — Viele unserer Aerzte haben sich ihm bereits als Assistenten angeboten. — Es liegt doch etwas Erhabenes in der ärztlichen Kunst dieses Mannes, der durch den Krieg gänzlich verarmte und nun doch zum Helfer wird für tausende von Armen dieses Landes. — Eine erhabene Mission, verglichen mit dem theatralischen Umzug eines Hoch und anderer!

— Eine vorzüglich korrekte Abweisung erfuhr das Kriegsdepartement durch unseren wackeren Commissionspräsidenten Herrn Daniel Ryan. Man hatte von Washington aus Kanonen offeriert, die man den Deutschen abgenommen, zur Ausschmückung der Eingänge zum Waldgürtel. — Herr Ryan wies dieses Anerbieten prompt zurück mit der wohlangebrachten Begründung: „Daß auf einem Flecken Erde, friedlicher Erholung gewidmet, keine Erinnerungen an den letzten Krieg angebracht seien, zumal solche auch an den Wunderwerken der Natur, wie sie uns der Schöpfer des Alls da darbietet, ganz sicher nichts verbessern könnten!"

**Daß die uns Trophäen vom Krieg wollen schenken,
Um unser Denken auf den Weltkrieg zu lenken,
Das ist wohl so etwas „taktlos" gewesen.
Wir wollen von diesem Gedanken genesen.
Ganz richtig sprach darum Herr Daniel Ryan:
„In den Waldgürtel soll nichts vom Krieg hinein!"**

— „Frauen im Polizeidienst" haben in New York Fiasko gemacht. — Als am Montag der Regen in Strömen herniederkam und ein heftiger Wind dabei wehte, haben von den 2500 Verkehrspolizistinnen sich nur sehr wenige zum Dienst eingefunden. — Nun, man kann es ihnen eigetlich nicht verdenken. — Eine Frau, an der die nassen Kleider herunterhängen, der Wind den Kopfschmuck zerzaust, und allenfalls noch mit umgestülptem Regenschirm inmitten einer Straßenkreuzung, ist eine ganz unmögliche Figur.

**Bedauern hier, dort Schadenfreude,
Und alles „Amtlich" geht pleite!"**

Wenn man dick ist.

Herr (der soeben in einen Wagen der Berliner Ringbahn eingestiegen ist, zu einer sehr dicken Dame) „Warum weinen Sie denn, meine Gnädige?"

Dame: „Ach, lieber Herr, sehen Sie, durch diese Station bin ich nun schon dreimal gefahren — ich soll hier aussteigen, und ich kann nicht!"

Herr: „Warum denn nicht?"

Dame: „Ja, sehen Sie, ich bin etwas korpulent und muß deshalb rückwärts aussteigen. Wenn nun der Zug hält, mach' ich die Tür auf und setze den einen Fuß auf das Trittbrett. Jedesmal kommt dann der Schaffner, denkt, ich will einsteigen, gibt mir einen kleinen Schubs und schlägt mit den Worten: „Madamken, wenn Sie noch mitwollen, dann müssen Sie sich beeilen!" — die Waggontür zu!"

Zeitungshumor.

— Wenn die Welt die Streitärte begradt, so werden nicht mehr so viele Spähne herumfliegen, um auf den Schultern Streitsüchtiger liegen zu bleiben. (Columbia Record.)

*

— Die „World" verlangt den Kredit für das Zustandekommen der Abrüstungskonferenz. — Bewilligt; — nur muß man ein kleines „w" an Stelle des großen setzen. (Richmond Times.)

*

— „Amerikanischer Humor ist am Aussterben", behauptet der Präsident der California Universität. — Aber wieso denn? — Hat nicht der „Jeff" in „Mutt und Jeff" jeden Tag ein blaues Auge? (Toledo Blade).

*

**Ob in der Jugend Frühlingsglanz,
Ob in des Alters Schnee,
Wer nichts mehr will und nichts mehr tut,
Ist nur ein Mensch a. D.**

(W. B.)

Unter Müttern.

— „Na, Sie mit Ihren neun Kindern, Sie können lachen, da paßt eins aufs andere auf — aber ich mit dem einen, das ist 'ne Qual, da muß man den ganzen Tag hinterher sein!"

's Flachsfeld.

**Da' Bauer baut an Weizen,
Der ander baut a' Korn,
Der dritte sät an Habern,
Am Acker hint' und vorn'.
Der vierte pflanzt Kartoffel
Und grabt als wia a' Dachs:
I' kultivier nix anders
As wia mein lieben Flachs.
Mei' Flachsfeld des haaßt Liesel,
Es is sei runder Kopf:
Da wachst der Flachs in Schübel
Und wird a' langer Zopf.
Und i' hab' nix mehr anders
Als lauter Flachs im Sinn
Und geht das Ding so weiter,
So kimmts no', daß i' spinn.**

Eberl.

(Für die „Abendpost".)

Deutsche Nachbarschaften in Rumänien.

Von Senator K. L. Möller, deutschem Mitgliede des rumänischen Reichstages.

Temesvar, Banat, 5. Nov. 1921.

Am 13. März d. J. strömte das Banater schwäbische Volk vieltausendköpfig in seine Provinzhauptstadt Temesvar: Schwabentag. Man hatte die kernigen, arbeitsharten Bauern, den ehrlichen, fleißigen Bürgerstand gerufen, um ihnen die Schicksalsfrage zu stellen: „Brauchen wir eine Volksorganisation?" Die Antwort dieser vielen Tausende lautete: „Ja, dreimal ja! Wir brauchen den festen Zusammenschluß aller völkisch fühlenden Deutschen, um als deutsches Volk bestehen zu können."

Der Banater Sommer war nicht die Zeit, um scharf zu organisieren: jede Muskelfaser des schwäbischen Bauern ist dann eingespannt in die gewaltige Arbeitsmaschine des Banater Frucht bodens. Jetzt ist es Herbst, und nun geht es los: die Durchführung der Organisation, der Aufbau von unten, die Fundamentierung, die planmäßige Formung einer festen Tragfläche für das, was ich, der ich den ersten Entwurf der Satzungen lieferte, „deutsch-schwäbische Volksgemeinschaft" nannte.

Diese Volksgemeinschaft beruht auf dem „Nachbarschaftssystem". Das heißt: Jeder Ort, wo Deutsche wohnen, gliedert sein nationales Deutschvolk nach Gassen, Ortsvierteln, Häuserblocks usw. in „Nachbarschaften", deren jede beiläufig zwanzig deutsche Familien in sich begreifen soll, und faßt dann diese „Nachbarschaften" als „deutsch-schwäbische Ortsgemeinschaft" zusammen. Die Ortsgemeinschaften eines politischen Bezirks wieder bilden die „Bezirksgemeinschaft", die Bezirksgemeinschaften eines Komitats stoßen zur „Gaugemeinschaft" (Temes-Torontal, Arad, Karas-Severin, Satmar) zusammen. Die vier deutsch-schwäbischen Gaugemeinschaften aber bilden eben die „deutsch-schwäbische Volksgemeinschaft", deren Aufrichtung der große Schwabentag vom historischen 13. März 1921 mit Begeisterung beschlossen hat, und die berufen ist, alle Belange unseres Volkes der Oeffentlichkeit gegenüber zäh und zielsicher zu verfechten. Es ist selbstverständlich, daß wir Schwaben dabei Hand in Hand mit den ähnlich eingerichteten Volksgemeinschaften der Sachsen in Siebenbürgen, den buchenländischen Schwaben in der Bukowina, den Deutschen in Bessarabien und im Altreiche gehen. Alle diese zusammen haben sich nämlich erst kürzlich — am 17. Oktober 1921 — auf der deutschen Tagung in Czernowitz zur „deutschen Nation in Rumänien" zusammengeschlossen, die etwa 800,000 Köpfe umfaßt, also in einem Staate von 16 Millionen — wovon fünf Millionen völkische Minderheiten sind — immerhin eine Macht darstellen kann, vorausgesetzt, daß die Organisation nicht bloß auf dem Papier steht, sondern vom heißen Leben durchflossen wird.

Dieses treibende Leben zu schaffen, haben wir Schwaben uns zur Einrichtung von „Nachbarschaften" entschlossen.

Etwa zwanzig Familien gehören einer solchen „Nachbarschaft" an, die sich einen Nachbarschaftsobmann wählt, und deren Mitglieder sich „Brüder" nennen. Das Wort „Bruder" sagt alles: die Brüder — und Schwestern — einer „Nachbarschaft" sollen durch den Zusammenschluß veranlaßt werden, mit einander Schulter an Schulter zu leben und zu sterben. Einer stützt den anderen, einer freut sich mit dem anderen, einer trauert mit dem anderen. Hoch und Nieder, Arm und Reich sitzen am selben Tische: Deutsche Leute des gleichen Blutes, von diesem gleichen Blute in die gleiche Lebensrichtung gezwungen, Menschen, die sich darum vertragen und nicht bekämpfen sollen, Volksgenossen, die alle Ursache haben, die Reibungsflächen innerhalb des Volkskörpers, soweit dies überhaupt möglich ist, abzuschleifen, damit sich die dazu stets bereiten Dritten nicht an der deutschen Uneinigkeit erfreuen können. Der Nachbarschaftsführer ist darum zusammen mit dem Nachbarschaftsrat als Schiedsgericht gedacht, dessen höhere Instanzen in den Räten der Orts-, Bezirks-, Gau- und Volksgemeinschaften zu suchen sind.

Für diese höheren Instanzen ist die „Nachbarschaft" aber auch noch ein ander Ding als Schiedsgericht und Sammelstelle der Volksgenossen: sie ist ihnen die Mittelstelle für alle Geschehnisse, die dem Volke an den Leib gehen. Derzeit mag ein irgendwie gepeinigter Schwabe schreien so viel er will — man hört ihn nicht oder nicht laut genug. Ist aber einmal die „Volksgemeinschaft" aufgerichtet, dann wird selbst der tief in fremden Völkern verschlossene, abseits der kompakteren schwäbischen Siedlungsgebiete hausende Landsmann sozusagen sofort gehört werden: Von der nächsten Nachbarschaft. Diese untersucht rasch den Fall und berichtet noch rascher hierauf an die Führung des Volkes, welche, darauf gestützt, die Angelegenheit des armen weltabgeschiedenen Kleinhäuslers ebenso tatkräftig gegen jedermann vertritt wie etwa die Klage des reichen Bauern. Man begreift: ein so organisiertes Volk ist nicht ohne Einfluß, ganz abgesehen davon, daß in einem so straff gerafften Volke der nationale Hochgedanke sich vervielfältigen und schließlich unüberwindlich werden muß.

Und unüberwindlich panzern muß sich das deutsche Volk allenthalben. Denn überall wird gegen Deutsche Sturm gelaufen oder doch gewühlt. Ueberall dachte man aber auch, anfänglich wenigstens, mit der Katastrophe des Mutterlandes sei auch über die Deutschen in der Welt Götterdämmerung hereingebrochen. Man übersah, daß der Umsturz vielfach die verkehrte Wirkung auf die auslandsdeutschen Gruppen geübt hatte: nämlich die, viele unter ihnen erst recht vor den Kampfwagen des deutschen Gedankens zu spannen. Wir Deutsche in Rumänien liegen jedenfalls von Tag zu Tag fester in seinen Sielen und schleppen das Fuhrwerk über Stock und Stein dem Lichte entgegen, mag der Karren auch von dieser oder jener Hand tausendmal zurückgestoßen werden.

Bei den Wissens- und anders Durstigen.

Vom Studium, das nicht nur die Jugend ernährt und das Alter erfreut, sondern beide auch erwärmt.

Ein Bildersaal ist diese Welt,
Die manchem herzlich wohlgefällt.
(Hebbel.)

In richtiger Erkenntnis menschlicher Gepflogenheiten sagte einmal ein Spötter: „Im Winter herrscht ein Wissensdurst, der uns im Sommer meistens „wurscht"." Damit soll natürlich nicht behauptet werden, daß ein großer Teil der strebenden Geister nicht auch im Sommer einen anerkennenswerten Appetit nach Belehrung und einen stattlichen Wissensdrang verspüren. Aber die Besuchsziffern der öffentlichen Bibliotheken und Lesehallen sprechen zu deutlich, als daß man an der Tatsache zweifeln könnte, daß der Winter den Drang nach geistiger Anregung fördert, bezw. weckt.

Sonderbarer Weise geht die Erweckung und Förderung mit dem Temperaturwechsel Hand in Hand; wenn es draußen stürmt oder gar ein kleiner Schneesturm durch die Straßen pfeift, dann pflegen die Lesesäle der Büchereien bis auf den letzten Platz besetzt zu sein. Da die öffentliche Wohltätigkeit in den amerikanischen Großstädten Wärmestuben nicht kennt, so müssen eben die Bibliotheken herhalten. Hätte der seinerzeit in Rom sehr bekannte Herr Cicero in unserer Zeit gelebt, so würde er deshalb sein Wort: „Studien sind immer passend; sie ernähren die Jugend und erfreuen das Alter" dahin ergänzt haben: „.... und erwärmen beide."

Wer durch die Tücke des Schicksals oder durch den Dämon, der in einer Flasche voll „Mondschein" lauert, am Kauf eines Winterrockes verhindert wurde und auch sonst nicht weiß, wo er am Abend sein Haupt hinlegen soll, versteht das erwärmende Studium sehr zu schätzen. Es sitzt sich recht gemütlich neben der vergnüglich summenden Dampfheizung im wohlig durchwärmten Saal. Hinter einem dicken Adreßbuch läßt es sich auch ganz gut dösen, so lange man nur nicht schnarcht und dadurch die Aufmerksamkeit der Aufsichtspersonen auf sich lenkt.

In den Tagen dieses Winters unseres Mißvergnügens besteht natürlich der weitaus größere Prozentsatz der Wissensdurstigen aus Arbeitslosen, und unter ihnen finden sich nicht wenige Bassermannsche Gestalten, die die Wärme ebenso anzieht wie das Lampenlicht die sommerlichen Mücken. In Gruppen sitzen sie beisammen und wissen ganz genau, daß sie nur geduldete Gäste sind. Es wäre ein recht trübes Bild, wollte man das Elend dieser Parias tiefernst nehmen, ernster wie sie selber, die ihr Elend nicht halb so schwer fühlen wie der Beobachter, der aus einem anderen Kreise des Daseins kommt.

Da steckt ein Trio über einer Landkarte die Köpfe zusammen. Wahrscheinlich beratschlagen sie über die schnellste und sicherste Route, auf der sie dem warmen Süden zueilen können, ohne unterwegs irgendwo als Vagabunden auf Monate hinaus freies Logis und magere Kost zu erhalten. Neben diesen unternehmungslustigen Leutchen ist einer eingeschlafen. Nach einer in einem leeren Frachtwaggon verbrachten Nacht wirkt die Wärme im Zimmer allerdings einschläfernd, und mancher arme Teufel wärmt sich morgens den Magen an der Dampfheizung in Ermangelung einer flüssigen Erwärmung in der Form eines Frühstücks. Die Ruhepause wird diesem Menschen jedoch bald unterbrochen, denn ein Aufseher hebt ihn mit festem Griff hoch und schiebt ihn dem Ausgang zu. Widerstandslos läßt sich dieses Wrack eines Mannes fortschieben; er hat es längst aufgegeben, sich aufzulehnen. Hätte er so viel Energie, dann würde er wohl auch den Mut zur Arbeit noch aufbringen. So aber trollt er sich, um irgendwo ein anderes Lesezimmer aufzusuchen und weiterzuschlafen. Es gibt deren ja viele, und wählerisch sind diese Gestrandeten in ihrem literarischen

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann — Tel Superior 4819

Mittwoch, den 30. November, und Donnerstag, den 1. Dezember, Abends 8:15:
Der heitere Schwank! Pikant!

'Gretchen'

Schwank in 3 Akten von Davis und Lipschütz.

Freitag, den 2. Dezember, Abends 8:15 Uhr:
Der kolossale Erfolg! Der kolossale Erfolg!

Der Schöpfer!

Schauspiel von Hans Müller.

Sonnabend, d. 3. Dez., abds. 8:15; Sonntag, d. 4. Dez., Mat. 2:45 u. abds. 8:15
Die reizende beliebte Operette! Der große Schlager!
Wiederauftreten der beliebten Solotänzerin Frl. Beatrice Gardell.

Der liebe Augustin!

Operette in 3 Akten. Musik von Leo. Fall.

mtdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Mehne, geb. Welche.

im Alter von 58 Jahren am 29. Nov. 1921 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Dezember, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3416 N. Hamilton Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle.

Louis Peters, Präsident.
Herman Grandke, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Helmerting,

3442 Emerald Ave., entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 2. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle 3458 S. Halsted Str. mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Helmerting, geb. Schilling, Gattin.
Frau Emilia Wenzel, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser unvergeßlicher Vater, Schwiegervater und Großvater

Jacob Ernst,

3720 N. Irving Ave., im Alter von 65 Jahren am 29. Nov. 1921 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Dez., 2 Uhr nachm., von Peters & Weiss, 2110 Irving Park Blvd., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, Frau Eleanore Krabbe, August, Walter und Charles, Kinder; nebst Schwiegerkindern, Enkeln und Verwandten.

Ihr Näheres rufe man Juniper 6337 auf.

mitdo

Todesanzeige.

Feuerbestattungsverein von Chicago und Umgegend.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Voltaro Fiteres

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Dezember 1921, nachm. 2 Uhr, von Salerno & Fintrocs Bestattungsgeschäft, 3046-48 Milwaukee Ave., nach dem Montrose-Krematorium.

Fritz Kalbin, Präsident.
Wm. Treppenhagen, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

George Washington C. U. B.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Mehne

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3416 N. Hamilton Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um halb 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Bessie Blunck, Präsidentin.
Anna G. Spaeth, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Fred Kagemann,

Gatte der verstorb. Marie, geb. Pankow, am 28. November im Alter von 75 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2220 N. Hamlin Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Charles, Frau Martha Hacker, Frau Anna Geib, Ida und Albert. dimi

Todesanzeige.

Freiheit Loge Nr. 125, O. B. B.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Mehne

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3416 N. Hamilton Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Ernest Lehmann, Präsident.
Robert Nash, Sekretär.

Todesanzeige.

United American Social & Aid Society.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Freundin

Anna Mehne

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Dez., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3416 N. Hamilton Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:15 nachm. in der Vereinshalle, um der verstorb. Freundin die letzte Ehre zu erweisen.

Arthur G. Siewerth, Präsident.
Gustav Halben, Sekretär.
828 Diversey Parkway.

Todesanzeige.

Herder League Nr. 11, United League of Am.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Führer

Bruder Wenzel Schulz,

2657 W. 23. Str., gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Dez., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause nach dem Böhmischen Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um halb 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Bessie Blunck, Präsidentin.
Anna G. Spaeth, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Fred Kagemann,

Gatte der verstorb. Marie, geb. Pankow, am 28. November im Alter von 75 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2220 N. Hamlin Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Charles, Frau Martha Hacker, Frau Anna Geib, Ida und Albert. dimi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren innigsten Dank aus allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Teilnahme und die vielen schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meiner vielgeliebten Gattin und unserer guten Mutter

Wilhelmina Kaiser.

Im besonderen danken wir Hrn. George Landau für seine liebevollen Worte, dem Fort Dearborn Chapter Nr. 283, O. E. S., dem Deutsch-Amerikaner Damenverein und dem Frauenturnverein Aurora. Nochmals unseren herzlichen Dank.

Henry Kaiser und Familie.

Grabsteine

Ich errichte Grabsteine in allen Friedhöfen zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Schreibt für Katalog und Preise.

Western Monument Works
1202 W. MADISON ST.
JOS. HOELLER, Eigentümer.
Telephon: Monroe 3408. fp11mifamo8mt

Lesset die „Sonntagpost".

Todesanzeige.

Unterstützungsverein Frikenfest.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Mehne

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3416 N. Hamilton Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louis Peters, Präsident.
Herman Grandke, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Helmerting,

3442 Emerald Ave., entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 2. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle 3458 S. Halsted Str. mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Helmerting, geb. Schilling, Gattin.
Frau Emilia Wenzel, Tochter.

Zur Erinnerung

Mit betrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages meiner geliebten Gattin, unserer Mutter u. Großmutter

Lizette Kanzler,

welche heute vor einem Jahre, am 30. Nov. 1920, zur ewigen Ruhe einging.

Friedlich ruhst du, liebe Mutter,
Die uns Allen wohltatest;
Ihre Pflichten stets erfüllt,
Niemals scheute sie die Bahn,
Ob sie gleich durch Dornen führte,
Und sie selbst ertrug den Schmerz;
Konnte sie uns Allen helfen,
Ob, dann freute sich ihr Herz;
Hardt, die kränkt uns geleistet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Es nagt der Schmerz an unseren Herzen,
Doch andern auch nicht sichtbar ist,
Schlummere sanft, ob wir auch weinen,
Und kümmer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe! Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Gatten **Charles Kanzler** und Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

William B. Genther,
S. A. T. G. U. of Am.,

welcher heute vor drei Jahren, am 30. Novbr. 1918, von uns geschieden ist.

Wenn die Abendschatten sinken,
Und wir sitzen ganz allein,
Schleicht ins Herz sich uns ein Sehnen,
Daß du möchtest bei uns sein.
Weil den Kummer ist das Leben,
Und ein jeder trägt dran schwer,
Von der Seite reißt's die Lieben,
Aus den Herzen nimmermehr.
Einsam, mit gebrochenem Herzen,
Denken, lieber Sohn, wir dein,
Und der lieben, trauten Tage,
Ey' du ließest uns allein.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen trauernden
Eltern, Schwester und Bruder.

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.
458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000
tgklamomi

Jetzt offen!

Anhaltend bis einschließlich 3. Dez.

Vieh-Ausstellung

10,000 Aristokraten in der Tierwelt
Brillante Pferde-Vorführung
Aufsehen erregende
Reit-Ausstellung
20 Acker mit interessanten Schaustellungen

Jeden Abend um 8:

Pferde-Ausstellung

und Parade der Preisgewinner.
Viele neue Vorführungen.

Allgemeiner Eintritt 50c—Keine Kriegssteuer.
Reservierte Sitze 50c, 75c und $1.00.
Reservierte Sitze zum Verkauf bei Thomas E. Wilson & Co., Monroe und Wabash, oder am Eingang zum Ausstellungsplatz, 42. und Halsted Str.

mitdo

20. Stiftungsfest, Ballonpartie u. Tanz

veranstaltet vom

Northwest Frauen-Verein

in Schoenhofens Halle, Ecke Elsland und Milwaukee Ave., am **Sonntag, den 4. Dez. 1921.** Anfang 4 Uhr nachm. Nichts für die Person. Musik von Geo. E. Schaefels Orchester.

Aufruf!

Columbia Damen-Verein

Die Mitglieder obigen Vereins sind dringend ersucht, **Sonntag, den 4. Dezember,** nachm. 2 Uhr, im **Coliseum** zum **Deutschen Tag** zu erscheinen.

Marie Westerling, Präsidentin.
Charlotte Kremser, Sekretärin.

Aufruf!

Lake View Damenverein.

Die Mitglieder obigen Vereins sind dringend ersucht, **Sonntag, den 4. Dezember,** nachm. 2 Uhr, im **Coliseum** zum **Deutschen Tag** zu erscheinen.

Charlotte Kremser, Präsidentin.
Helene Schwarzkopf, Sekretärin.

Aufruf!

Die Mitglieder des

Zirkel

werden ersucht, sich vollzählig an der am 4. Dezember 1921 stattfindenden Massenversammlung **(Deutscher Tag)** zu beteiligen.

Louis Reineder, Supt.
Aug. Kirchner, Präsident.

Der Tod saß am Steuerrade.

Bei zwei Kraftwagenunfällen fünf Personen ums Leben gekommen.

Drei schwer verletzt.

An Madison Str. fuhr Elektrische in ein Auto hinein, an Oakley Boulevard rannte Kraftwagen gegen Pfosten der Beleuchtungsanlage.

Bei zwei Verkehrsunfällen, die sich gestern abend ereigneten, wurden eine Frau und vier Männer getötet und drei Personen schwer verletzt. Der erste Unfall fand an der Madison Straße, zwischen Kenton und Kilpatrick Avenue, statt; ein Kraftwagen stieß dort mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei ein Mann und eine Frau getötet wurden, während ein anderer Mann und eine andere Frau schwere Verletzungen erlitten. Bei dem zweiten Unfall an 18. Straße und Oakley Boulevard, wurden drei Männer getötet und ein vierter leicht verletzt. Hier fuhr ein Kraftwagen, über den der Lenker die Gewalt verloren hatte, gegen einen Pfosten der elektrischen Lichtleitung.

Getötet wurden:

Charles Steinbrecher, 28 Jahre alt, Nr. 3633 N. Crawford Avenue, ein Grundeigentumsmakler, dessen Geschäft sich an Milwaukee und Lawrence Avenue befindet.

Bella Johnson, 25 Jahre alt, Nr. 2535 Lyndale Avenue.

Otto Walbaum, Nr. 2845 N. Richmond Straße, ein Wirt.

Charles Gast, Nr. 4206 W. Division Straße, der Lenker eines Kraftlastwagens.

Albert Glaser, der in der Nähe von Le Moyne Straße und Spaulding Avenue wohnt.

Die Verletzten sind:

Adolph Rosenau, Nr. 2845 Nord Richmond Straße, ein Schwager von Walbaum.

Bruce Gilmore, Nr. 8 N. Albany Avenue, ein Clerk.

Frau Barbara Callahan, Nr. 2804 N. Campbell Avenue.

Steinbrechers Leiche wurde von der Witwe im Robert Burns Hospital identifiziert. Diese erklärte, daß ihr Gatte sie gegen acht Uhr gestern abend telephonisch aufrief und ihr mitteilte, daß er erst spät nach Hause kommen werde, da er ein gutes Geschäft in Aussicht habe.

War seine Schwägerin.

Die Leiche der Frau Della Johnson lag längere Zeit unidentifiziert im Robert Burns Hospital, bis schließlich Ralph Gilmore, ein Bruder des verletzten Bruce Gilmore, sie erkannte. Er erklärte, daß sie Della Johnson, die frühere Gattin seines Bruders, sei. Die Frau führte, seitdem sie geschieden war, wieder ihren Mädchennamen. Nach Ansicht Gilmore's stand eine Versöhnung des Paares in Aussicht.

Gilmore und Frau Callahan wurden nach dem Garfield Park Hospital gebracht. Bevor die Aerzte die Frau auf den Operationstisch legten, stellte sie wiederholt die Frage, ob der Gatte davon Kenntnis erhalten werde.

Soweit die Polizei bisher ermitteln konnte, ist nur ein Augenzeuge des erstgenannten Unfalls vorhanden, nämlich der Motorführer des Straßenbahnwagens. Wie er angibt, fuhr er den Kraftwagen in westlicher Richtung auf dem anderen Geleise der Straßenbahn herankommen. Er dachte an keinerlei Gefahr, als das Gefährt plötzlich eine kurze Wendung machte und direkt vor den Straßenbahnwagen fuhr, sodaß sich, ehe es möglich war, die Bremsen anzuziehen, das Unglück ereignete. Der Kraftwagen wurde eine Strecke weit von dem Straßenbahnwagen mitgeschleift und in tausend Stücke zertrümmert.

Verlor die Kontrolle.

Der Kraftwagen, welcher an Oakley Boulevard gegen einen Pfosten der Beleuchtungsanlage fuhr, kam mit seinen Insassen von River Grove, wo diese einer Logensitzung beigewohnt hatten. Rosenau erklärte, daß sie noch einen fünften Mann in dem Gefährt hatten, diesen aber an der 18. und Throop Str. absetzten. Bald nachdem sie weitergefahren waren, verlor Walbaum, der das Gefährt lenkte, die Kontrolle und fuhr gegen den Pfosten.

Von der Schule auf dem Heimweg befindlich, wurde gestern an der W. Grand Ave. und Long Ave. der 13jährige Joseph Cahaina, Nr. 2110 N. Laramie Avenue, von einem von dem Farbigen Thomas Gray, Nr. 3857 S. State Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Gray befindet sich in Untersuchungshaft.

Frau Alida McCormick, Nr. 4162 Clarendon Ave., starb im Lake View Hospital an den Folgen von Verletzungen, welche sie erlitt, als sie an Sheridan Road und Buena Ave. unter die Räder eines von William J. Boucher, Nr. 2307 Polk Straße, gelenkten Kraftwagens geriet. Boucher wurde nicht verhaftet.

Bush Temple Theater.
(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute und morgen der pikante Schwank „Gretchen".—Im Beisein des „Zirkels".

Heute abend erfolgt die Aufführung eines äußerst tollen, pikanten Schwankes mit dem naiven Titel „Gretchen" und Else Janssen in der grotesken Titelrolle. Direktor Seidemann studierte die verfänglichen Situationen in „Gretchen" ein und macht die gewürzte Kost in folgender ausgezeichneter Besetzung außerordentlich schmackhaft.

Sylvia, Gräfin von der Plein.....Lore Duine
Frau Phil. Dr. Schwegelmann, Vorsteherin.....
.....Johanna Eisemann
Frau Malta, Beschließerin.....Louise Brückner
Klara Belingi, Kanzlist.....Gustav Hartwig
Mitti.....Amalia Jagemann
Tilde Drösner.....Bertha Tiedemann
Grete Bloom.....Else Janssen
(Schützlinge des Magdalenenheims.)
Franziska.....Mathilde Marin
Sr. Erlaucht.....Walter Borst
von Strehle, stammherr Sr. Erlaucht.....
.....Max Allemann
Bürgermeister Bins.....Jole Danner
Magda, seine Tochter.....Amelia Ferentz
Lina, deren Freundin.....Anna Lohr
Generalvikar Reimann.....Max Hanisch
Gemeinderat Löblich.....Fritz Riedasch
Mathias, ein Gemeindediener.....Franz Weißflach

Der Mittwochvorstellung werden die Mitglieder des „Zirkels" der deutschen Freimaurer „in corpore" beiwohnen.

Morgen, Donnerstag, wird „Gretchen" noch einmal, aber zum letzten Male ihre pikanten Abenteuer erleben. Die Damen des „Theater-Vereins" werden diesen höchst zahlreich versammelt beiwohnen.

Freitag auf vielseitiges Verlangen der große Schauspielerfolg „Der Schöpfer" mit Direktor Seidemann in der Prachtrolle des Dr. Schumacher. Die gesamte Presse war entzückt über die Aufführung dieses Werkes.

Von Samstag ab alsdann die stets gern gesehene, lustige Operette „Der liebe Augustin". Lippich, Benisch, Hetra v. Türk und alle Lieblinge der Operette singen und spielen zu der reizenden Musik von Leo Fall ihre dankbaren Partien.

Die vom vorigen Jahre noch wohlbekannte Solotänzerin, die rassige, jugendschöne Beatrice Gardell ist übrigens wieder verpflichtet worden und wird im „Lieben Augustin" zum ersten Male wieder mit ihrer unübertrefflichen Grazie und ihrem terpsichorischen Temperament das Publikum entzücken.

Uebrigens laufen täglich telephonisch sowie schriftlich Anfragen bei der Direktion ein, ob das Stück, das vor etwa zwei Wochen einen solch ausgesprochenen Erfolg hatte, nicht noch einmal gegeben würde? „Flamme" heißt dieses Stück; sie wird wohl noch verschiedene Male in allernächster Zeit leuchten müssen, um den Nachfragen zu entsprechen. Das Werk ist bekanntlich nur für Erwachsene.

In Vorbereitung ist dann des weiteren eine Gala-Vorstellung, die vom Herrenverein deutscher Theaterfreunde am Freitag, 9. Dezember, veranstaltet wird („Romeo und Julia").

Superior 4819 ist die Telephonnummer der Kasse.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

OPER

Mary Garden, Gen. Director.
Auditorium Theater

Gebt jetzt für Weihnachten Opern-Sitze.

Der Mitte-Saison Abonnenten Serien Verkauf ist jetzt im Gange am Schalter Nr. 2 (einen Abend jede Woche für die letzten 5 Wochen der Saison, beginnend 19. Dez.). Ist ein zeitgemäßes Weihnachtsgeschenk.

Kauft jetzt: Verkauf schließt am 8. Dezember

Mittsaison Serien-Preise

$4.25, $5.50, $11, $13.75, $16.50, $22, $33. Kriegssteuer in obigen eingeschlossen.

Gegenwärtiges Programm:

Heute, 30. Nov., 8 Uhr abends: „Tannhäuser"; Raisa, Van Gordon, Schubert, Schwarz, Wolf, Pavley-Dukrainsky und Ballett. Dir.: Ferrari.

Donnerstag, den 1. Dez., 8 Uhr abends: „La Boheme"; Dir. Pavlowska, Pattiera, Rimini, Lazzari, Defrere. Dir.: Ferrari.

Samstag, 3. Dez., 2 Uhr nachm.: „L'Amore Dei Tre Re"; Garden, Muratore, Ballanelli, Lazzari. Dirigent: Polacco.

Samstag, 3. Dez., 8 abends: „Othello"; Raisa, Claessens, Marshall, Minuti, Lazzari. Dirigent: Cimini.

Montag, 5. Dez., 8 abends: „Madame Butterfly"; Mason, Pavlowska, Johnsen, Paltanelli. Dir.: Polacco.

Dienstag, 6. Dez., 8 Uhr abends: „Tannhäuser"; Raisa, Van Gordon, Schubert, Schwarz, Wolf, Pavley-Dukrainsky und Ballett. Dirigent: Ferrari.

Reguläre Preise (plus Steuer) — 77c, $1, $1.50, $2, $2.50, $3, $4, $6.

Mason & Hamlin Piano ausschl. gebraucht.

Sänger-Vereinigung Chicago.

Aufruf!

Die Sängervereinigung hat beschlossen, sich in voller Stärke an der **Feier des Deutschen Tages** am **Sonntag, den 4. Dezember,** im Coliseum zu beteiligen, und hoffen wir deshalb, alle Sänger dort zu sehen. — Folgende Lieder werden gesungen: Der Tag des Herrn; Horch, die alten Eichen rauschen; Du mein alles; Heimatsehnen.

A. C. Wehrwein, Präsident.
Max Hirsch, Sekretär.

mitdofa

50jähriges Stiftungsfest

Großes Konzert und Ball der

Palm Loge Nr. 467, I. O. O. F.

unter den Auspizien des **Palm Social Clubs,** abgehalten am **Sonntag, den 4. Dez. 1921,** in der **Nordseite Turnhalle,** Nr. 820 N. Clark Str.—Eintritt 50 Cts. die Person einschließl. Kriegssteuer. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

12,22fp6,18,30fp6,17,30no

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Die Mitglieder sind freundl. ersucht am Sonntag, den 4. Dezember, nachm. 2 Uhr, im Coliseum der Feier des „Deutschen Tages" beizuwohnen.

John Gremer, Präsident.
Joseph Sieben, Sekretär.

Nordseite Turn-Halle.

820 N. Clark Strasse
C APPEL

Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.

Jeden Sonntag-nachmittag: **Konzert.**

nvsfasonmi

Frau Haydock vor einer Operation bewahrt.

Folgte dem Rat ihres Apothekers Frau und nahm Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Chicago, Ill. — „Ich war heiratslägerig infolge Frauenleidens und Entzündung und hatte vier Aerzte, aber keiner konnte mir helfen. Sie alle sagten, ich müßte mich einer Operation unterziehen. Die Frau eines Apothekers riet mir, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen, und ich gebrauchte 22 Flaschen, niemals eine Dosis versäumend und am Ende war ich vollständig gesund. Ich hatte nie wieder Gelegenheit, es nochmals zu nehmen, so sehr wohl befand ich mich stets seitdem. Ich habe eine 6 Zimmer-Wohnung und besorge alle Arbeit. Meine zwei Schwiegern nehmen das Compound infolge meiner Empfehlung, und Sie können meinen Brief veröffentlichen. Es ist die reinste Wahrheit und ich werde Jedem schreiben, der einen persönlichen Brief wünscht." — Frau E. H. Haydock, 6824 St. Lawrence Ave., Chicago, Ill.

Weil Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound Frau Haydock vor einer Operation rettete, wollen wir nicht behaupten, daß alle Operationen durch diese vermieden werden können— aber diese Frauen sind der Operation entgangen infolge des rechtzeitigen Gebrauchs dieser altmodischen Wurzel- u. Kräutermedizin.

UNION LIBERTY CO.

DEPARTMENT STORE

1272-78 MILWAUKEE AVENUE

bei Paulina Str.

Donnerstag-Spezialitäten

Ausstattungen für Männer

Flanell-Arbeitshemden für Männer, $4.50 Wert..... **$3.00**

Neckband seidegestreifte Madras Hemden für Männer, $3.50 Wert.. **$2.75**

Sweater Jackets für Männer, mit Roll-Kragen und V-Hals, $4.50 Wert, **$2.95**

Seidene gestrickte Halstrachten für Männer, $1.50 Wert..... **79c**

36zöll. Satin Messaline, alle Farben, $2.00 Wert, speziell, die Yard.. **$1.59**

36zöll. seideappretiertes Velveteen, nur schwarz, $3.50 Qualität, Yd. **$1.98**

33zöll. importiertes japanisches Shantung Pongee, wünschenswert für Männerhemden, Knaben-Blusen, Damen-Blusen, Taschentücher u. s. w., die Yard..... **98c**

42zöll. reinwoll. Poplin, nur in marineblau, $2.50 Wert. Spez., Yard, **$1.48**

Wolle gemischter Flanell, in Navy oder dunkelgrau, für Hemden oder Blusen, $1 Wert. Yard..... **69c**

36zöll. Sturm-Serge in Navy, braun oder schwarz. Speziell, Yard zu.... **69c**

Mercerized Sateen-Futter, in den neuesten Entwürfen. Speziell, die Yard.... **59c**

Spitzengardinen, 2½ Yards lang, Allover Entwürfe und hübsche Borden, Novelty und Nottingham Gewebe, ganz speziell das Paar zu.. **$1.69**

Terry Cloth, Yard breit, schöne Auswahl von Mustern für Overdrapes, Portieren, Couchdecken etc., $1.25 wert, Yard, **69c**

Comforters, volle Doppelbett-Größe, 4½ Pfund schwer, gefüllt mit sanitärer Baumwolle, mit Silkoline überzogen, Scroll gesteppt, $6 Wert, jeder zu.... **$2.49**

Wolle Nap Blankets, 66×80, grauer Grund mit blauen und rosa Borden, Soisette Einfassung, wert $7 Pr. **$3.98**

Kissenbezüge

Gezackt und bestickt, 45×36 Zoll Größe, verziert mit schönen Clunyspitzen, gemacht von starkem losem Casing, wert $1, speziell zu..... **69c**

Fancy gezackte und bestickte Kissenbezüge, 45×36 Zoll, schöne farbige Trauben-Entwürfe in rosa und blau, echte Farben, garantiert, (nur eine beschränkte Quantität), jeder zu..... **59c**

Wolle Nap Blankets, 66×80, Plaid-Effekte, mit rosa und blauen Blocks, Gewicht ungefähr 4½ Pfund, Seide-Einfassung, wert $9.00 das Paar, ganz speziell das Paar zu..... **$4.98**

Baumwollene „fleecy" Blankets, Doppelbett-Größe, schwere Qualität, solides Grau mit rosa und blauen Borden, leichte Seconds, zu $3 das Paar verkauft, zu..... **$1.49**

Baumwoll. Blankets, 66×80, lange „fleecy" Nap; Gewicht etwa 4½ Pfd., Shell stitched, leichte Seconds, wert $5 Paar, ganz spez. zu..... **$1.98**

Böhmisches Ticking, federdicht, Yard breit, in echtem Rosa oder Blau, 69c Qualität, die Yard zu..... **39c**

Outing Flannell, „fleecy" Nap auf beiden Seiten, schwere Sorte, in fancy Streifen und Checks (beschränkte Quantität), speziell die Yard zu..... **9½c**

Percale, Yard breit, in einer vollständigen Auswahl von Streifen, für Hauskleider usw., Yard zu **12½c**

Spart 25% bis 50%, indem Ihr Eure Spielwaren bei uns kauft!

Puppenwagen

Body gemacht von flechtem Rohr, finished in Elfenbein — stellbarer Hood, Länge des Wagens 27 Zoll, hat 7zöll. Gummireifen-Räder, regulär $7.50, zu..... **$3.98**

Bekleidete Puppen

Bisquekopf mit Perrücke und schöner Schleife, gegliederte Arme und Hüften, assortierte Kleider, Puppe 18 Zoll hoch, regulärer $3.00 Wert, zu..... **$1.29**

Schlitten für Knaben

Gemacht von Hartholz, Top rot angestrichen, reg. $1.25 Wert, (1 an einen Kunden), zu.... **69c**

8-Lichter Weihnachtsbaum-Ausstattung, mit fancy figurierten Magda-Lampen, Set vollst., fertig zum Gebrauch.... **$2.98**

Fancy Weihnachtsbaum-Lampen, assortierte Frucht und Figuren, altes Magda-Lampen, reg. 25c bis 35c Werte, jede **15c**

Mary Jane-Puppen. Wiege, blau und rosa, mit hübschen Dekorationen, regulärer 50c Wert, zu..... **29c**

Spiel-Geige und Bogen, mißt 10½ Zoll über's Ganze, regulärer 75c Wert, zu..... **39c**

Baby Doll Gegliederte Hüften und Arme, Bisquekopf, natürliches Haar, 10 Zoll hoch, reg. $1 Wert, zu **49c**

Velociped für Knaben passend für Kind von 4 bis 7 Jahren, hat schweres Stahlgestell, Black emailliert, 3zöllige Räder mit Gummireifen, finished in Rot, stellbarer Sattel, reg. $4.50, zu **$2.89**

Automobile für Knaben finished in prachtvollem Orange, in Rot und grün dekoriert, 10zöllige Gummireifen-Räder, finished in Rot, regulärer $9.50 Wert, zu..... **$4.98**

Spiel-Piano Mahagoni Finish mit Bilder-Dekorationen, 10 Tasten, $1.50 Wert, zu..... **89c**

Alle 5c Weihnachtsbaum-Verzierungen, das Stück zu..... **3c**

Zusammenlegbares Puppenbett Bett, weiß emailliertes Stahlgestell, mit Matratze, Größe 11×23 Zoll, reg. $1.50, **79c**

Spiel-Trommeln Stahlrahmen, assortierte Dekorationen, 6 Zoll Größe, reg. 39c Werte, zu..... **29c**

Puppenkleider große Auswahl von Mustern, reg. 50c Wert, zu.. **19c**

Groceries

5-Pfund Eimer Honig, zu..... **$1.10**
Peaberry Kaffee — das Pfund zu..... **25c**
Mandeln, weichschalig, das Pfund zu..... **25c**
Brazil Nüsse, das Pfund zu..... **23c**
Budded Walnüsse, das Pfund zu..... **34c**
Filberts Nüsse, das Pfund zu..... **19c**
Getrocknete Mushrooms, das Pfund zu..... **$1**
King Taste Pork and Beans — 2½-Pfund Büchsen, die Büchse zu..... **10c**
Getrocknete Zwetschen, 50-60 — per Pfund.... **17c**

Vernichtender Schlag.

Appellhof bestätigt Einhaltsbefehle gegen Getränkeverkauf.

Von weitreichender Wirkung.

Die Entscheidung vereinfacht und beschleunigt das Verfahren gegen Inhaber aller Lokale, in denen geistige Getränke verkauft werden. — Schnaps und Volksadatte.

Der Bundes-Kreisappellhof hat gestern die zahlreichen Verfügungen des Bundesrichters Landis zur Schließung von Lokalen, in denen geistige Getränke verkauft wurden, für rechtsgültig erklärt und damit, nach Ansicht von Beamten und Rechtskundigen, dem gesetzwidrigen Getränkehandel in Chicago einen vernichtenden Schlag versetzt. Wie Bundesanwalt Clyne die Sache auffaßt, wird die Entscheidung nicht nur dazu dienen, die geschlossenen Lokale auch geschlossen zu halten, sondern der Prohibitionsbehörde auch eine äußerst heilsame Waffe gegen alle die Gesetze übertretenden Wirtschaften, Kabarets und Klubs in die Hand geben. Sie ist die bisher größte Errungenschaft im Kampfe der Regierung gegen den verbotenen Ausschank.

Die Entscheidung wurde von den Richtern Page, Baker und Evans abgegeben in der Berufungsache des früheren Schankwirts Ike Lewisohn, 410 S. Wabash Ave., der wegen Verkaufs geistiger Getränke, nachdem dieser ihm von Richter Landis durch Einhaltsbefehl ausdrücklich nochmals verboten worden war, zu einem Jahre Gefängnis und einer Geldstrafe verurteilt wurde.

Ist keine Kunst.

In der Berufung wurde gesagt, daß Prohibitionsbeamte nicht befähigt seien, Zeugnis über den Alkoholgehalt eines von ihnen am Schanktisch gekauften Getränks abzulegen, dazu gehöre ein Chemiker. Diesen Einwand schlägt der Appellhof mit der Erklärung nieder, daß jedermann imstande sei, durch die einfache Trinkprobe zu beurteilen, ob ein Getränk Schnaps sei oder nicht. Einen anderen Punkt der Berufung, der gewisse Stellen der Volksead-Akte als verfassungswidrig hinstellt, erledigt die Entscheidung mit der Bemerkung, daß der Kongreß durch den Erlaß jener Akte beabsichtigt habe, ein schneller wirkendes und wirksameres Mittel zur Abstellung von Uebelständen zu liefern, als Kriminalprozesse es sind.

Nun wehe den Sündern!

In sachkundigen Kreisen ist man allgemein der Ansicht, daß die Behörde nun in allernächster Zeit tatkräftig und unnachsichtig gegen Klubs, Kabarets und Schankwirtschaften, die jetzt noch geistige Getränke verkaufen, vorgehen wird. Generalanwalt Brundages Leute, die den größten Teil der Beweise geliefert haben, auf Grund deren die Landisschen Einhaltsbefehle erlassen wurden, haben in den letzten drei Monaten eine Menge weiteres derartiges Beweismaterial gesammelt, damit aber zurückgehalten bis nach der jetzt vorliegenden Entscheidung. Diese geht von der Voraussetzung aus, daß das Bundesgericht durch Einhaltsbefehl jeden Ort schließen kann, in welchem erwiesenermaßen geistige Getränke verkauft worden sind oder werden, und daß ein solcher Ort so lange geschlossen bleiben muß, bis der Richter überzeugt ist, daß dort nicht wieder solcher gesetzwidriger Verkauf stattfinden wird. Bei Klubs bedeutet das nicht nur die Schließung der Schankstätte sondern des ganzen Klubs.

Schnelle Justiz.

Die Prohibitionsbeamten brauchen jetzt, nach dieser Entscheidung sich nicht mehr auf das langwierige Verfahren der Verhaftung, Anklage durch die Großgeschworenen und des Prozesses einzulassen, sondern können mit ihren Beweisen zum Richter gehen und vor diesem das anstößige Lokal schließen lassen. Wer dann den Einhaltsbefehl übertritt, macht sich, wie Lewisohn, der Gerichtsmißachtung schuldig und wird kurzerhand verurteilt.

Lesset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Ruth Lempel.— „Gretchen".
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „Lightnin".
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — Free Stone.
Cort. — „Nice People".
Garrick. — Greenwich Village Follies.
Great Northern. — „Life At From Me".
Illinois. — „Scandals".
Olympic. — „The White Headed Boy".
Playhouse. — „Enter Madame".
Powers. — „The Gold Diggers".
Princess. — „The Women of Ironie".
Studebaker. — „The Love Birds".
Shubert-Central. — „The Skin Game".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

—Graveure—
für Uhren, Schmucksachen und Silbersachen.
Montgomery Ward & Co.

Verlangt: Chauffeurs, vorsichtige Autoher, die eine Car eigenen oder unfand sind, eine zu kaufen mit unserer Hilfe. Wir werden etliche Männer anlernen, welchen jedoch solche vor mit Erfahrung in der Stadt und auf dem Lande zu kaufen. Nachzufragen: Ave. Garage, 1724 Stock Exchange Blvd., 30 N. LaSalle Str. mdofr

Verlangt: Ein Schmied, gut im Pferdebeschlagen. Briefe beantwortet, 810 Lake Str., Maywood, Ill. Phone: Maywood 1827. mdo

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. — 2558 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer für Arbeit im Holzhof; Donnerstag 7 Uhr morgens vorzusprechen. North Branch Flooring Co., Barry und Western Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als Helfer. 3548 Lawrence Ave.

Verlangt: Agenten als Verkäufer für erstklassige deutsche Monatsblätter. Meßners, 1116 North American Building. mdo

Verlangt: Cake-Bäcker, erste Hand, Tagarbeit, guter Lohn. Polina Bakery, 1216 Lake Str., East Chicago, Ind. mdofr

Verlangt: Zimmer für Tagarbeit, 2720 Fullerton Str. mdo

Gesucht: Painter und Decorateur nicht für Schäftigung in Irgend einem Fach. Phone C 219 Abendpost. 1st.—Jon

Verlangt: Mann zum Stop schneiden und für leichte Arbeiten. Nette Beschäftigung. — 114 N. Franklin Straße.

Verlangt: Lediger älterer Mann, um Gefrank zu kaufen. H. Beyer, 3720 N. Galifornia Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Bäcker an Brot und Cakes, allaround Mann. 239 E. 35. Str. dimi

Verlangt: Automobile Mechaniker, erfahrener guter Lohn. Morton Grove Garage, Morton Grove Ill. dimi

Verlangt: Ein erfahrener Räucherer. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. Telephon Wentworth 5860. moomi

Verlangt: Anstreicher, Hauerbeitsleiter Mann (Protestant) für unsere Fertighäuser. Muß gut sein und sein und gute Referenzen haben wollen. Board und Zimmer im Hause und auf der Farm. Guter Lohn. Persönlich vorzusprechen. Gelbert, Moral Co., Lake Forest, Ill. moomi

Verlangt: Packer Hand. 2

Verlangt: Ein Packmeister, Packer, Helfer. Einer der beschäftigt ist mit allen Maschinen, auch einer der Sägefeiler versteht, und Planer und Jointer Knives verstehen kann. Eine gute Stelle für den richtigen Mann in einer Möbelfirma, Lehrer Staat und Arbeiterschutzgesetz eingeführt. Nur solche, welche Lust zu arbeiten haben, erfolgen der genauen Angabe die Unfähigkeiten. H. O. Schulze Manufacturing Co., Belvidere, Illinois. 11sysdmk

Verlangt: Erfahrener Chauffeur, Arbeiter Mann für Backerei, Gut Lohn und 2 Wochen Ferien. Phone Humboldt 7—2. dimfo

Verlangt: Erfahrener Chauffeur, Backer Mann für Backerei, Gut Lohn und 2 Wochen Ferien. Phone Humboldt 7—2. dimfo

Verlangt: Mann für Hausarbeit; kann Kinder aufwarten. Gute Behandlung. Gut Lohn. Telephon: Edgewater 3151. mfdo

Verlangt: Frau als weite Köchin; zu erfragen: Bistos Restaurant, 547 North State Str., Zweiter Floor. dmfo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie, muß etwas Englisch sprechen. 5731 Pine Grove Ave., 3. Apt. Telephon: Wellington 7022. mfdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4757 Pettoskey Ave.

Verlangt: Frau, die gut waschen, reinmachen und gut kochen kann für kleine Privatfamilie, 6630 Minerva Ave., 2. Apt. Tel.: Bidwad 1166.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Gut Lohn. Westwerth 3140. mfdo

Verlangt: Bäcker für Hausarbeit, kein Waschen; kleines Flat; gutes Heim, $10. 4716 S. Washtenaw Ave., 2. Flat. Tel. Repeats 4004 Hyde. mfdo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1412 S. Central Park Ave., 1. Apt. Telephon: Rockwell 8007.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. Dr. H. Cohn, 1753 Claybourn Ave. tafo

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Sitmah, 1253 Winnemac Avenue. Telephon: Sunnyside 7582 J.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 1844 North Spaulding Ave. Tel.: Humbol 7764. mfdo

Verlangt: Eine gute ehrliche, saubere Hausbälterin für alteren Herrn, allein stehend, ohne Kinder; gutes Heim. Adr.: B 809 Abdpost.

Verlangt: Stubenmädchen sofort für Privatfamilie, wo weites Mädchen und Kindermädchen erhalten wird; guter Lohn. 1350 Greenwood Ave., Wilmette. Tel.: Wilmette 2156. mfo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, Bahn 5400 Sheridan Ave.

Verlangt: Weiße Frau im 1st Soft Drink Parlor in Schwarzen; gutes Heim, guter Lohn. Call Universe 2096.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kein Abendbrot; gutes Heim; guter Lohn. Telephon: Edgewater 3151. mfdo

Verlangt: Frau als weite Köchin; zu erfragen: Bistos Restaurant, 547 North State Str., Zweiter Floor. dmfo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Gut Lohn. Telephon: Wellington 7022. mfdo

Verlangt: Frau, die gut kochen, reinmachen und gut Deutsch kann für kleine Privatfamilie, 6630 Minerva Ave., 2. Apt. Tel.: Bidwad 1166.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Gut Lohn. Westwerth 3140. mfdo

Verlangt: Bäcker für Hausarbeit, kein Waschen; kleines Flat; gutes Heim, $10. 4716 S. Washtenaw Ave., 2. Flat. Telephon: Rockwell 8007. mfdo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1412 S. Central Park Ave., 1. Apt. Telephon: Rockwell 8007.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. Dr. H. Cohn, 1753 Claybourn Ave. tafo

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Sitmah, 1253 Winnemac Avenue. Telephon: Sunnyside 7582 J.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 1844 North Spaulding Ave. Tel.: Humbol 7764. mfdo

Verlangt: Eine gute ehrliche, saubere Hausbälterin für alteren Herrn, allein stehend, ohne Kinder; gutes Heim. Adr.: B 809 Abdpost.

Verlangt: Stubenmädchen sofort für Privatfamilie, wo weites Mädchen und Kindermädchen erhalten wird; guter Lohn. 1350 Greenwood Ave., Wilmette. Tel.: Wilmette 2156. mfo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, guter Lohn. 5400 Sheridan Ave.

Verlangt: Weiße Frau im 1st Soft Drink Parlor in Schwarzen; gutes Heim, guter Lohn. Call Universe 2096.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kein Abendbrot; gutes Heim; guter Lohn. Telephon: Edgewater 3151. mfdo

Verlangt: Frau als weite Köchin; zu erfragen: Bistos Restaurant, 547 North State Str., Zweiter Floor. dmfo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim. Telephon: Edgewater 3151. mfdo

Verlangt: Frau für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen; kann abends nach Hause gehen; frisch Eingewanderte vorgezogen. 2 Erwachsene. 1

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann gutes Heim, guter Lohn. 1

Verlangt: Frau für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen; kann abends nach Hause gehen; frisch Eingewanderte vorgezogen. 2 Erwachsene.

A. Schlesinger

644 North Ave.
Chicago, Ill.
Telephon: Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen bis 6 Uhr abends.

Schneidet diese Anzeige aus und benutzt sie als Katalog.

Seit das Plattengeschäft besteht, hat noch kein Katalog, keine Zeitung, noch ein Geschäft eine so schöne und reichliche Auswahl von Kirchen- und Weihnachtsplatten aufweisen können. Darum nützt die gute Gelegenheit aus, und kauft oder bestellt jetzt, bevor der Zudrang zu groß wird, oder die schönsten Platten ausverkauft sind. Wir ersuchen die außerhalb der Stadt wohnenden Kunden, rechtzeitig die Bestellung zu machen, da die letzte Woche vor Weihnachten das Postamt mit Arbeit sehr überhäuft ist und Ihre Bestellung zur gewünschten Zeit kaum erledigen kann. Verlangt unseren freien deutschen Hauptkatalog.

Postbestellungen gegen einen Check oder per (C. O. D.) Nachnahme pünktlich ausgeführt, sei es wo immer in den Vereinigten Staaten.

Alle Platten sind gegen Bruch oder Verlust versichert.

81.75 88081—Vom Himmel hoch, da komm ich her. Gesungen von Schumann-Heink.
81.75 88138—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von Schumann-Heink.
85c 10111—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von Emil Mareus. Haidenröslein. Gesungen von Emil Mareus.
85c 63431—Das ist der Tag des Herrn. Gesungen vom Manhattan Quartett. Der Studenten Nachtgesang. Gesungen vom Manhattan Quartett.
85c 63801—Gute Zuhörerschaft ist Voraussetzung. Deklamation. Eine Schwesterehe im Verein. Rezitation.
85c 63812—Mein Eischens Weihnachtswunsch. Rezitation mit Harmonium. Ein Wiedersehen am Weihnachtsabend. Rezitation.
85c 63820—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen vom Lotus Quartett.
85c 63852—O du fröhliche, o du selige. Gesungen von Lotus-Quartett.
85c 63853—Ihr Kinderlein kommet. Gesungen vom Kinderchor.
O Tannenbaum. Gesungen vom Kinderchor mit Harmonium.
85c 63854—Eine Weihnachtsbescherung. Gesungen vom Kinderchor mit Deklamation.
Christkind kommet! Gesungen vom Kinderchor mit Deklamation.
85c 63855—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von Alwin Fink.
85c—65802—O Fürst o du Mächtigen. Gesungen von Lotus-Quartett.
Ihr Hirten, erwachet! Gesungen vom Lotus-Quartett.
85c 65371—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen vom Weimarschen Quartett.
O du Fröhliche, o du Selige. Gesungen vom Weimarschen Quartett.
85c 67821—Jesus, meine Zuversicht. Gesungen vom Apollo-Quartett.
Was Gott tut, das ist wohlgetan! Vom Apollo-Quartett.
85c 67474—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von Max Kuttner.
O du Fröhliche, o du Selige. Gesungen von Max Kuttner.
$1.25 64567—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von Lotus Glee Club.
85c E 1456—Das Christkind besuchte die arme Witwe und ihr Kind. 1. Teil.
Das Christkind besuchte die arme Witwe und ihr Kind. 2. Teil.
85c E 2120—Ach, auf mein Herz mit Freuden. Gesungen von Louis Bauer.
Lobe den Herrn. Gesungen von Männer-Quartett.
85c E 2554—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von Germania Chor.
Ach Kindlein kommet. Gesungen von Germania Chor.
85c E 4751—Es ist ein Ros entsprungen. Gesungen von Germania Chor.
Wie ist wohl in der Herrn. Gesungen von Germania Chor.
85c E 4782—O laß den Geist mich von dir flieh'n. Gesungen von Männer-Quartett.
Der Born des Heils. Gesungen von Männer-Quartett.
85c E 4733—Zur Taufe für den Heiland. Gesungen von gemischtem Quartett.
Herrliches, lieblich Lied. Gesungen von gemischtem Quartett.
85c E 4710—Ist Leeren Handen. Gesungen von gemischtem Quartett.
So jede Zeit. Gesungen von gemischtem Quartett.
85c E 4851—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von E. Meyer-Becker.
O Tannenbaum, O Tannenbaum. Gesungen von S. Meyer-Becker.
85c E 4883—Ein' feste Burg ist unser Gott. Gesungen von Louis Bauer.
O schöne Zeit, o selige Zeit. Marion mit Orchester.
$1.00 58206—O Tannenbaum, o Tannenbaum. Gesungen von G. Gerhardt und Chor.
85c E 7200—Weihnachten in der Kirche. 1. Teil. Predigt mit Chor.
Weihnachten in der Kirche. 2. Teil. Predigt mit Chor.
85c E 7207—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen vom Franciscoquartett.
O Tannenbaum. Gesungen vom Manhattan-Quartett.
85c E 7208—Ihr Kinderlein kommet. Gesungen vom Manhattan-Quartett.
O du Fröhliche. Gesungen vom Manhattan-Quartett.
85c 60660—Knecht Ruprecht bei der Kinder-Weihnachtsparade. Marsch.
$1.75 74491—Abide Fidele. Gesungen von McCormick und Chor.
85c E 7299—Ein Weihnachtsbaum die Lichter brennen. Manhattan-Quartett.
Weihnachtslied. Gesungen vom Manhattan-Quartett.
85c E 7300—Weihnachtsbescherung. Von Hugo Bruckner. Deklamation.
Weihnachten im Delikatessen-Store. Von Hugo Bruckner.
$1.00 47350—Am Silberstrahlsee. Gesungen von Elena Gerhardt.
85c 65363—Heilige Nacht. Gesungen vom Neco-Quartett.
Zu Bethlehem geboren. Gesungen vom Neco-Quartett.
85c 63813—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen vom Neco-Quartett.
Ehre sei Gott in der Höhe. Gesungen vom Neco-Quartett.

Wir nehmen jetzt schon für Weihnachten Bestellungen an gegen eine kleine Anzahlung für

Victrolas und Cratonolas, Singer Nähmaschinen

für Bar oder Abbezahlung. Vier Monate werden für Bar gerechnet. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter ins Haus.

Alte Maschinen – irgendwelcher Art werden in Tausch genommen

Börsennotierungen.

Chicago, den 30. November 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.10⅝	$1.21⅛
Mai	1.14⅞	1.15⅞
Mais—		
Dezember	46⅞	47⅛
Mai	53⅝	53⅝
Hafer—		
Dezember	28⅛	28⅛
Mai	32⅝	32⅝
Speck—		
Januar		15.10
Schmalz—		
Januar	8.05	8.00
Rippen—		
Januar	7.00	7.02

Man erwartet, daß morgen, am 1. Dezember, sehr viel Getreide abgeliefert werden wird. Die auswärtigen Märkte sind flau. In Liverpool gab der Weizenpreis um 1⅞ bis 2⅜ Punkte nach. In Buenos Aires schloß Dezemberweizen gestern um 1 Cent niedriger. In Argentinien wird jetzt der neue Weizen gemäht.

Europäische Wechselkurse.

Nach dem Bericht der Merchants Loan und Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselkurse für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	4.00	Checks	18.60
Checks	3.99	Norwegen—	
Paris—		Checks	14.25
Cables	7.01	Schweden—	
Checks	7.03	Checks	23.75
Holland—		Spanien—	
Checks	35.40	Checks	19.94
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.15	Cards	0.42
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	19.00	Checks	0.03

Freiheitsbonds.

3½ prozentige	90.56
1. 4 Jahre	97.58
2. 4 Jahre	97.24
3. 4½ Jahre	97.50
4. 4½ Jahre	97.50
3. 4½ Jahre	97.74
4. 4½ Jahre	97.70
Siegesanleihe—	
3½ prozentige	90.96
4½ prozentige	99.04

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	0.49
„Prints", das Pfund	0.51
Firsts, das Pfund	0.50
Seconds, das Pfund	0.26

Käse

(Notierungen von der Käsebörse.)

Cheddars, das Pfund	0.29
Twins, „Young America", das Pfd.	0.29
Daisies, das Pfund	0.22
Longhorns, das Pfund	0.21
Brick, das Pfund	0.21
Limburger, das Pfd.	0.21
Schweizer, große, das Pfund	0.22
do., „Block", das Pfund	0.21
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.22
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Brick, Young America, Limburger, Daisies, Longhorns, Young American, 10½ Pfd.

Eier

(Notierungen von Wahne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Extras, per Dutzend	0.61
Gemischte Partien, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.45

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Zerbst & Mannann, 222—224 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lastladungen oder mehr; einzelne Lastladungen ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und darüber, das Pfund	0.22
do., mittlere, das Pfund	0.15
do., leichte, das Pfund	0.14
Spring Chickens, das Pfd.	0.21
Roosters, das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.30 —0.32
Gänse, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.21 —0.23
Perlhühner, das Dutzend	7.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.	1.00
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., fliegerisch	0.00 —4.00

Kleine magere, weniger.

Geschlachtet:

Truthühner, das Pfund	0.42
Gänse, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.23
Hühner, das Pfund	0.16 —0.25

(Zur Notiz für Geflügelverkäufer! — Nur gute kräftige Ware findet hier Verkehr.)

Wildpret.

Hasen, das Dutzend	2.00

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund
Rounds, Nr. 1, 18c; Nr. 2, 14c	Nr. 3, 10c	
Plates, Nr. 1, 7½c; Nr. 2, 6c	Nr. 3, 5c	
Ribben, Nr. 1, 25c; Nr. 2, 22c	Nr. 3, 12c	
Loins, Nr. 1, 32c; Nr. 2, 28c	Nr. 3, 14c	
Chuds, Nr. 1, 12½c; Nr. 2, 10c	Nr. 3, 6c	

Kälber (geschlachtet).

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.06 —0.07
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08 —0.09
70—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09 —0.11
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11
Sehr schwere, das Pfund	0.06 —0.07

Südfrüchte

(Notierungen von George L. Grimm & Co. 178—180 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kist	4.50 —6.00
Zitronen, die Kiste	4.00 —5.00
Grape Fruit die Kiste	3.50 —4.25

Beeren.

Preiselbeeren, halbes Faß	10.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	6.00 —9.50
Birnen, der Bushel	2.00 —2.25
Trauben, die Kiste	2.00 —2.50

Frisches Gemüse

Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.17½
Blumenkohl, das Dutzend	1.75 —2.00
Grünkohl, der Korb	0.50
Gurken, 2 Dutzend	1.25 —2.50
Karotten, 100 Bündel	2.50 —2.75
Knoblauch, das Pfund	0.06 —0.08
Kohlrabi, der Bushel	0.50 —1.00
Kopfsalat, die Kiste	3.00 —5.00
Kraut, per „Crate"	2.50 —3.00
Meerrettig, 1 Dtzd. Stangen	0.90 —1.25
Peterselie, die Kiste	0.50 —0.75
Pfeffer, der Bushel	0.50 —0.75
Rüben, die Schachtel	0.60 —0.80
Rhabarber, die Kiste	1.00 —1.25
Radieschen, 100 Bündel	2.00 —2.75
Rote Rüben, 100 Bündel	2.00 —2.50
Schnittbohnen, der Hamper	2.50 —3.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	3.50 —4.00
Spinat, heimischer, die Kiste	0.50 —0.75
Süßkartoffeln, Kal., Hamper	0.75 —1.75
Tomaten, 6 Körbchen	4.50 —5.00
Turnips, der Bushel	0.45 —0.60
Zwiebeln, 100 Pfund	4.25 —6.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Western, 100 Pfund	2.00 —2.15
Northern, 100 Pfund	1.30 —1.70

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Höchster.	Niedrigster.	Schluß.
Amer. Radiator	120	90	88	89
do., Vorzugsaktien	10	114	114	114
Armour Co.	155	34⅝	34⅜	34⅝
Armour Leather	275	12⅜	12⅛	12⅛
do., Vorzugsaktien	20	80	80	80
Denver Board	25	9	9	9
do., Vorzugsaktien	50	25	25	25
Cafe Klein 1st Pref.	25	36	36	36
Chic. Cit. Rys.	200	1¾	1¾	1¾
Cudahy Comp.	50	51	51	51
Commonwealth Edison	287	115	114⅞	115
Continental Motors	2045	6⅞	6⅞	6⅞
Deere & Co., Pref.	50	63	63	63
Diamond Match	100	107	107	107
Gen. Motor	100	9⅝	9⅝	9⅝
Gabriel Snub.	100	81	80	80
Holland-St. L. Sugar	50	4¼	4¼	4¼
Hyde-Schlecht	3076	6⅞	6⅞	6⅞
Kelly-Springfield	25	23	23	23
Kidwell Manufg.	25	82¾	82¾	82¾
do., Vorzugsaktien	25	82	82	82
do., 1. Pref. Vorzugs.	45	82½	82	82½
Libbey Glass	100	198½	198½	198½
Lord-Mosbeck	1845	60⅞	57	57⅞
do., Vorzugsaktien	177	90	88	88
do., Scrip	3552	101	101	101
Stewart Warner	110	24	23¾	23¾
Swift & Comp.	1110	100	99⅝	100
Swift Int'l.	820	21⅛	20¾	20⅝
Stand. Gas, Vorzugs	175	40	40	40
Thompson, J. R.	120	47	44½	45
Tractor Corn „A"	200	4	4	4
Union Carbide & C.	5015	48	47⅜	47¾
United Iron Works	175	8⅛	8	8
Wahl Comp.	885	54	52	52½
Western Knitting	405	87	85	85
Wrigley Comp.	5300	99¾	96⅝	96⅝
Yellow Mfg.	1200	103	103	103
Yellow Taxi	800	59	55	55

Bonds.

Chic. City & Conn.	$22,000	34	33	34
Ch. City Ry 1½ 58	10,000	71¾	70⅝	71¾
Chic. Rys. 1½ 58	16,000	71¾	71⅛	71½
do. Series B 58	5,000	33	33	33
do. adj. inc. 4s	3,000	18	18	18
Com. Edison 1½ 56	6,000	93	93	93
Com. Elec. 1½ 56	4,000	92	92	92

Bazar der Südseite.

Es kann mit Bestimmtheit auf eine sehr rege Beteiligung gerechnet werden.

Die Aussichten für den großen Bazar, welchen die deutschen Vereine der Südseite zum Besten der hilfsbedürftigen deutschen Kinder vom 6. bis 10. Dezember in White City abhalten werden, bessern sich mit jedem Tage, und es kann jetzt kaum noch irgend welchem Zweifel unterliegen, daß er einen überaus erfolgreichen Verlauf nehmen wird. Natürlich wird man deshalb die Hände jetzt nicht in den Schoß legen, im Gegenteil, es wird mit noch größerem Eifer weiter gearbeitet werden, sodaß etwas wirklich Großes zu Stande kommt.

Die gestern abend in Sprenyes Halle, Nr. 6328 Cottage Grove Ave. abgehaltene Delegatenversammlung war so zahlreich besucht, daß die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sich beinahe als zu klein erwiesen. Alle vorgelegten Berichte lauteten übereinstimmend dahin, daß das Werk den allerbesten Fortgang nimmt, und daß eine Reihe von Vereinigungen, welche dem Unternehmen bisher gleichgiltig gegenüberstanden, sich zur Mitwirkung bereit erklärten.

Am Eröffnungstage, nächsten Montag, werden die verschiedenen Freimaurerlogen und „Chapters" die Bewirtung übernehmen. Ueber die für die übrigen Tage getroffenen Anordnungen wird die „Abendpost" später berichten.

Es werden eine ganze Reihe von Buden aufgeschlagen sein, in welchen man fast alles, was sich das Herz nur wünscht, zu billigen Preise erwerben kann. Es empfiehlt sich also, dort seine Weihnachtseinkäufe zu machen. Eine dieser Buden werden die Vereinigten Sänger inne haben, andere stehen den einzelnen Vereinen zur Verfügung. Falls diese noch irgend welche Plakate, Pamphlete und dgl. wünschen, so haben sie sich an Frau H. Sprenye, Nr. 6328 Cottage Grove Ave., oder an den Sekretär Herrn Wm. Frost, Nr. 1021 Ost 76. Str., zu wenden, welche ihrem Verlangen bereitwilligst nachkommen werden.

Chicagoer Große Oper.

Heute Wiederholung von „Tannhäuser", morgen „Boheme", zweite Aufführung.

Für heute ist in der Oper eine Wiederholung von Tannhäuser mit den Damen Raisa, Van Gordon und Dusseau und den Herren Schubert, Schwarz, Wolf, Ritchy, Beck, Dua und Nicolay, sowie mit dem Ballet, unter der Leitung von Kapellmeister Ferrari, angesetzt.

„La Boheme" wird morgen zum zweiten Male mit den Damen Dux und Pavloska und den Herren Pattiera Rimini, Lazzari, Defrere, Trevisan und Oliviero unter Ferraris Leitung aufgeführt. Am Freitag findet keine Vorstellung statt.

Basar der Zionsgemeinde.

Der Frauenverein der evang.-luth. Zionsgemeinde, Pastor Kuring, hält morgen, von 9 Uhr morgens ab, in der an Union und 21. Str. gelegenen Schule einen Basar ab, zu welchem hiermit alle Mitglieder und Freunde eingeladen werden. Es wird eine ganze Reihe von hübschen Gegenständen, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zum Verkauf ausgeboten werden.

Telephon: Franklin 6722, 6723, 6725

L. KAUFMANN & CO.
State Bank
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Letreiung: 92. Str. and Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen.
Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt

New Yorker Umlaufskurse	Per 10 000	Banknoten
Deutschland — Auszahlung durch die Deutsche Bank, Berlin.	$10.25	$42.00
Deutsch-Oesterreich Ungarn, Budapest — Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Lloyd, Budapest.	$2.50 $13.75	$3.50 $12.50
Czecho-Slowakei, Böhmen — Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$108.00	$107.00
Jugoslavia, Backa — Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$36.50	$45.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei — Auszahlung durch die Kemeser Agrar Sparkassa.	$72.50	$80.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck — Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankvereins Krakau.	$3.00	$4.50
Russische Rubel		$12.00

Größere Beträge mit Rabatt.

Russische Food Drafts der Amerikanischen Relief Administration bei uns zu haben.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

Alter Klavierlehrer entehrt.

George N. Thurn wird häßlicher Handlungen überführt.

Der 2610 Florence Ave. wohnende 66 Jahre alte Klavierlehrer George N. Thurn, Witwer und Großvater, ist heute von Geschworenen in Richter Hopkins' Gericht sträflicher mit Zuchthaus strafbarer Handlungen an der neunjährigen Bertha Kiel, 1615 Columbia Avenue, dem angenommenen Kinde eines deutschen Ehepaares, in deren Hausmeisterwohnung in jenem Gebäude überführt worden. Walter und Fred Hartmann, 6712 Nord Ashland Ave., Freunde der Familie Kiel, hatten, in einem Wandschrank verborgen, ihn beobachtet. Kiel gehörte bis 1915 der deutschen Flotte an und war dann, interniert, entflohen. Die Hilfsstaatsanwälte Peschke und Brill vertraten in dem Verfahren, wie auch in dem darauf vor dem gleichen Richter begonnenen gegen die 8046 Süd Green Straße wohnende Hebamme Louise Achtenberg die Anklage. Frau Achtenberg wird eine ungesetzliche Operation an Frau May Violet McCormick vorgeworfen; die Anklage lautet infolge dessen auf Mord.

Bleibt Richter Brentano?

Behufs Fortführung des Western Ave.-Verfahrens von den Behörden gewünscht.

Die jahrzehnte lange Amtstätigkeit des Richters Theodor Brentano wird mit dieser Woche erlöschen. Nun ist vor dem Richter das Prozeßverfahren zur Erweiterung der Western Avenue, eines der großzügigen Unternehmen der Chicago Plankommission, im vollen Gange. Richter Brentano ist mit der Sache gründlich vertraut, und es ist daher von der Stadtverwaltung angelegentlich beschlossen worden, Gov. Small zu ersuchen, den Richter anstelle von dessen Amtskollegen Cooper zu ernennen, um jenes Prozeßverfahren fortzuführen, wenigstens solange, bis Präsident Harding, wie man bestimmt erwartet, ihn zum Vertreter der Ver. Staaten bei der österreichischen Regierung ernannt und der Bundessenat die Ernennung bestätigt hat, was immerhin noch einige Wochen dauern mag. Richter Cooper hat schon seit einem Jahre nicht mehr amtiert und sein Rücktrittsgesuch, welches er damals Gov. Lowden übersandt, aber auf Drängen politischer Elemente hin zurückgezogen hatte, Gov. Small wieder übersandt mit der freundlichen Anregung, den Senior der Chicagoer Richter, Richter Brentano, zu seinem Nachfolger zu ernennen. Richter Cooper, ein reicher Mann, verwitwet und alleinstehend, verbringt den Winter auf seiner Plantage in Florida.

Streik zu erwarten.

Die Gewandmacher sind von ihren Arbeitgebern vor die Wahl gestellt worden, entweder vom Freitag an Stückarbeit anzunehmen, oder sich von der Arbeit ausschließen zu lassen. Wie H. Schoolman, Vizepräsident der internationalen Gewerkschaft der Gewandmacher, gestern sagte, werden die Leute sich keine Stückarbeit aufzwingen lassen. Ein Ausstand der Gewandmacher scheint somit nahe bevorzustehen.

— In Wisconsin Rapids, Wis., ist der dortige Postmeister Robert L. Nash gestorben. Er hatte sein Amt seit dem Jahre 1913 inne und war auch Schatzmeister des Verbands der Postmeister von Wisconsin.

— Starker Haarwuchs. — „Wa, Sie sind noch gar nicht unserm Herrn Oberst vorgestellt? . . . Mensch, beeilen Sie sich, ehe er zuwächst."

Setzet die „Sonntagpost"

Foreign Exchange Dept. offen heute bis 6 Uhr abends.

Immigrant State Bank
343 West North Avenue
Ecke Sedgwick Str.
Telephon: Diversey 6606.

Die Bank des Deutschtums
Heutige Preise:

Deutschland — 1000 Mark	$4.10
Oesterreich — 1000 Kronen	$0.28
Ungarn — 1000 Kronen	$1.35
Jugo-Slavia — 1000 Kronen	$3.50
Rumänien — 1000 Lei	$7.40
Czechoslovakia — 1000 Kronen	$10.70
Polen — 1000 Mark	$0.28

(Preise freibleibend.)

Alle bis zum 6. Dezember bei uns abgegebenen Geldsendungen werden noch vor den Feiertagen rüben ausbezahlt.

3% Zinsen auf Spareinlagen.
Schiffskarten für alle Linien.
Achtung! Schiffskarten billiger! 3. Klasse von New York nach Hamburg $103.50.
Dokumente — Reisepässe werden schnellstens besorgt.

Deutsche Banknoten per 1000 Mark $4.20

Trübe Aussichten.

Englische Regierungskreise befürchten Zusammenbruch der irischen Friedensunterhandlungen.

Neues Blutvergießen in Aussicht.

Englische Regierung verlangt in den neuen Bedingungen von den Sinn Fein den Treueid für die Krone. — Diese Bedingung wird nie angenommen werden. — Die Stellungnahme Ulsters.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 30. November. In Regierungskreisen gab man heute der Befürchtung Ausdruck, daß der Zusammenbruch der Friedensunterhandlungen mit Irland fast unmittelbar der Schwierigkeiten wegen bevorsteht, die sich eingestellt haben, und daß eine Wiederaufnahme des Blutvergießens nicht länger mehr hinausgeschoben werden kann.

In dem Friedensplan, der gestern als Alternative seitens der Regierung den Vertretern der Sinn Fein unterbreitet worden, war auch als eine der Bedingungen die Verpflichtung enthalten, daß die Sinn Fein dem König den Treueid ablegen müssen.

Die Sinn Fein machen Einwendungen gegen verschiedene Bestimmungen der neuen Vorschläge, würden jedoch, selbst wenn sie sich zu Unterhandlungen über die neuen Regierungsvorschläge verstehen sollten, niemals den auf den Treueid bezüglichen Passus annehmen, wie hier versichert wird.

Ulsters Stellungnahme.

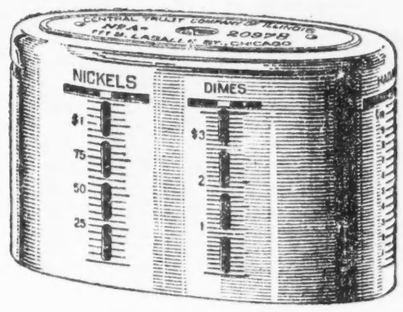
Belfast, 30. November. Im Verlauf seiner gestrigen Rede im Ulster Parlament gab der hier Premierminister Sir James Craig bekannt, daß er bereits kurz nach dem Beginn der Friedensunterhandlungen dem englischen Premierminister Lloyd George die Mitteilung gemacht habe, er würde unverzüglich demissionieren, falls das Ulster Parlament Vorschläge, die auf Schaffung eines einheitlichen Parlaments für ganz Irland abzielten, auch nur in Erwägung ziehen würde.

„Sollte die Möglichkeit vorliegen," sagte Sir James, „daß die Sinn Fein jetzt zu dieser späten Stunde noch bereit sind, zur Vernunft zu kommen, so wollen wir unser Anerbieten erneuern, demzufolge wir bereit sind, durch die Vermittlung eines Rats für Irland in Unterhandlungen einzutreten. Wir sind sogar bereit, es auf einen Wettbewerb darüber ankommen zu lassen, um zu ermitteln, ob der Norden oder der Süden dem Lande eine bessere Regierung sichern kann".

Der Premierminister versicherte, es würde den Sinn Fein unmöglich sein, sich die Kontrolle über Ulster zu sichern und er riet ihnen, der Worte des Premierminister Smuts der Vereinigten Staaten von Südafrika eingedenk zu sein, der gelegentlich seines jüngsten Aufenthalts in England versichert hatte, Ulster würde sich nie in eine untergeordnete Stellung hineinzwingen lassen.

Aus Vereinskreisen.

Der Schuhplattlerverein D' Wildschützen hält am 1. Januar 1922 seine 11. große Neujahrsfeier, verbunden mit Ball in der Mozart Halle, 1536 Elsbourn Ave., ab und ladet zu dieser Feier alle Freunde und Gönner herzlich ein. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Zur Aufführung gelangen die neuesten Schuhplattlertänze. Auf vielseitiges Verlangen wird unter anderen der beliebte Zillerthaler Rang tanz aufgeführt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten sind im Vorverkauf beim Tiroler Friedl, sowie bei sämtlichen Mitgliedern des Vereins für 35c, an der Kasse für 50c zu haben.



Vierundzwanzig Stunden den Tag 365 Tage des Jahres

Diese Metallbank kann nicht nach Geld fragen, noch kann sie auch auf die verschiedenen Wege hinweisen, wie Geld gespart werden kann. Doch sie steht genau da, wo sie hingestellt wird, und ist geöffnet, um Eure Ersparnisse aufzunehmen — 24 Stunden den Tag und 365 Tage im Jahr.

Ihr könnt eine dieser Banken haben, wenn Ihr Euer Sparkonto eröffnet. Diese Banken sind anziehend entworfen und so gemacht, daß sie selbst registrieren. Wir behalten den Schlüssel und kreditieren Euch den Betrag, den Ihr spart. Die ganze Geschäftstransaktion nimmt nicht mehr als einige wenige Minuten Eurer Zeit in Anspruch.

CHARTER MEMBER
FEDERAL RESERVE BANK
OF CHICAGO

CENTRAL TRUST COMPANY
of Illinois
125 West Monroe Street, Chicago

Im Kraftwagen beraubt.

Frau Cook bewußtlos auf einer Veranda an Oakenwald Ave. aufgefunden.

Wie kam sie dorthin?

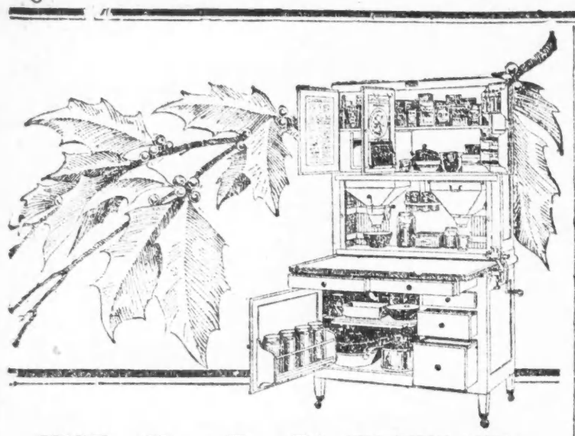
In James W. Heards Juwelengeschäft an der W. Lake Straße verwegener Raubüberfall verübt, bei welchem die Banditen reiche Beute machten.

Frau Marian E. Gilman Dreßler Cook, für deren ihr von ihrem früheren Gatten Frederick Gilman hinterlassenes Vermögen von $100,000 kürzlich ein gerichtlicher Verwalter bestellt wurde, meldete heute morgen in der Bezirkswache in Hyde Part, daß sie von zwei Männern, die sie auf dem Heimweg vom Rex Cafe, an 39. Straße und Cottage Grove Avenue, begleiteten, in einem Kraftwagen niedergeschlagen und um Schmucksachen im Werte von $2000 und um eine kleine Summe Geldes beraubt wurde. Die Frau heiratete, nachdem sie die Scheidung von ihrem Gatten erwirkt hatte, den in seinen Diensten stehenden Kraftwagenlenker Fred L. Dreßler, ließ sich auch von diesem scheiden und ehelichte dann den 26jährigen H. A. Cook, mit dem sie jetzt zusammen Nr. 4164 Drexel Boulevard wohnt.

Frau Cook wurde heute morgen mit mehreren Abschürfungen am Körper und zerrissenen Kleidern auf der vorderen Veranda der Wohnung von William M. Roß, Nr. 4064 Oakenwald Avenue, bewußtlos aufgefunden. Roß holte sofort einen Arzt herbei, der sie wieder zur Besinnung brachte und ihr die Wunden verband. Dann fuhr sie in einer Kraftdroschke nach der Bezirkswache, wo sie erzählte, daß sie in dem Lokal mit zwei Männern bekannt wurde, die sie erboten, sie nach Hause zu begleiten. Sie nahm das Anerbieten an und bestieg zusammen mit ihnen ein Auto, in welchem sie nach der 40. Straße und Oakenwald Avenue fuhren, wo sie einer der Burschen niederschlug, ihr die Schmucksachen, sowie die ungefähr $13 enthaltende Börse abnahm, und sie dann auf eine leere Baustelle warf. Wie sie auf die erwähnte Veranda kam, will sie nicht wissen. Detektives brachten die Frau nach dem Cafe zurück und verhafteten in der Nähe des Lokals den 24jährigen Mark Snider, Nr. 4104 Sheridan Road, und den 26jährigen Ralph Caß, Nr. 5408 Michigan Avenue, unter dem Verdacht, den Ueberfall verübt zu haben. Diese geben angeblich zu, daß die Frau mit ihnen in dem Kraftwagen war, erklärten aber, daß sie an der 33. Straße und Cottage Grove Avenue ausstieg, obgleich sie versuchten, sie zurückzuhalten. Sie sind der Ansicht, daß vielleicht andere Burschen sie in ihren Kraftwagen riefen und sie dann ausplünderten. Frau Cook wird, sobald sie sich erholt hat, versuchen, die beiden Häftlinge zu identifizieren.

Ueble Kunden.

Ein junger, elegant gekleideter Mann kam heute vormittag gegen zehn Uhr in James W. Heards Juwelengeschäft, 5640 West Lake Str., und ließ sich von dem Verkäufer Jacob Heller, 5679 West Lake Str., Verlobungsringe zeigen. Er war aber mit der Qualität der ihm vorgelegten Ware durchaus nicht zufrieden. Seine Braut sei aus reichem Hause, sagte er, und nur das allerbeste sei



HOOSIER

Das beste Weihnachtsgeschenk

Kein anderes Weihnachtsgeschenk wird Ihre Familie so glücklich machen wie ein **„Hoosier Kitchen Cabinet".**

Ein "Hoosier" erspart ihr tausende von unnützen Schritten — erleichtert ihre Hausarbeit um einige Stunden jeden Tag — gibt ihr mehr Zeit zur Ruhe und Erholung und macht sie stolz auf ihre Küche.

1.00 bringt ein **„Hoosier" Cabinet** in Ihr Haus, der Rest in bequemen Teilzahlungen.

The CHENEY PHONOGRAPH Plays all records—better

Ein guter Phonograph ist ein willkommenes Geschenk **für die ganze Familie.** Und doppelt willkommen ist dieses Geschenk, wenn es einer unserer berühmten **„Cheney"** oder **„Sonora"** Phonographen ist, wegen ihrer unerreichten Schönheit und Ton-Qualität.

Leichte Teilzahlungen, ohne Interessen.

„Was Petersen verspricht, das hält er."

PETERSEN
FURNITURE COMPANY
1046–1056 BELMONT AVE.

4139-41 W. North Ave. 3660-64 Irving Park Blvd.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Gebrechen zu konsultieren. Die einzelnen Heilmethoden für Rheumatismus, Magenleiden, Katarrh, Nervenschwäche, Haut- und spezielle Krankheiten.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Untersuchung kostet nichts und verpflichtet Sie nicht die Behandlung anzunehmen. Jeder Patient sollte den wahren Zustand seiner Krankheit kennen. Kein Zeitverlust.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Die Kosten der Behandlung sind mäßig, so daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Private Behandlungszimmer. Krankenbesuche streng verbeten!

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben Platz.

Ein graduierter und lizenzierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.

im Erith-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Jeden Tag von 10 vorm. bis 5 nachm.; Sonntags 10 bis 1. Nach Uebereinkunft am Montag, Mittwoch und Samstag von 5:30 bis 8 abends. — Es wird deutsch gesprochen.

BANKES' The Best COFFEE 35 Pfd.

Der allerbeste, kostbarste, reich geröstete Kaffee

35C das Pfund

3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. **47c**

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c verkaufen **28c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordweitseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2012 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
5244 Lincoln Ave.
3881 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
4078 S. Ashland Ave.
3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.
10102 Wentworth Ave.

dimi

GELDSENDUNGEN

zu Tagespreisen.

SCHIFFSKARTEN

zu Originalpreisen.

U. S. Liberty Bonds — Deutsche Bonds

Mark, Rubel, Kronen, Banknoten.

J. S. LOWITZ

312 S. Clark Straße nahe Hauptwah

Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12 vorm.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Ein trauriger Erinnerungstag. — Was uns die Revolution brachte. — Der frühere Holländische Ministerpräsident Rutt über das friedlose Europa. — Deutsche Petitionstätigkeit in den abgetretenen Kolonien. — Ein Opfer der Spionenfurcht. — Eine Freudenbotschaft.

Coblenz, 11. Nov. 1921.

Vorgestern war ein trauriger Erinnerungstag an die Revolution am 9. Nov. 1918, die uns herrlichen Zeiten entgegenführen sollte. Es ist aber nichts von den großen Versprechungen derer, die sie mit russischem Gelde und unter Mitwirkung der Bolschewisten Trotzky, alias Braunstein, Radek-Zobelsohn, Joffee und anderer kommunistischer Führer ins Wert setzten, in Erfüllung gegangen, sondern das deutsche Volk sieht seiner Versklavung entgegen, vor der es die schwungvollsten Reden der tonangebenden Politiker nicht bewahren können, wenn nicht in letzter Stunde noch kaum zu erhoffende Hilfe kommt. Was haben uns die Revolutionsmänner in jenen unglückseligen Tagen alles versprochen, als das deutsche Heer vom Rücken aus erdolcht wurde, als Soldaten- und Arbeiterräte die Herrschaft an sich rissen und raubgierige Banden unter dem Rufe: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die Kassen und Magazine plünderten und aufrührerische Matrosen mit Handgranaten die Straßen durchzogen und Offiziere in rohester Weise mißhandelt und ermordet wurden! Unser schönes, blühendes Rheinland wurde bald darauf durch die Feinde besetzt, und so traurig und niederdrückend diese Tatsache ist, so wurde sie doch vielfach freudig begrüßt, weil uns die Feinde vor unseren eigenen Bedrückern schützten, die im unbesetzten Gebiet mit bewaffneter Hand ein Schreckensregiment führten.

Diesen für Deutschland so verhängnisvollen 9. November haben die sozialistischen Regierungen in Thüringen, Sachsen und Braunschweig als Feiertag eingeführt, und es wurde im ganzen Reich, und so auch hier, ein Aufruf erlassen, die Revolution durch öffentliche Kundgebungen zu feiern und am Nachmittag die Arbeit niederzulegen. „Es lebe die sozialistische Republik! Es lebe der sozialistische Befreiungskampf des Proletariats!" So lautete der Schluß dieses Aufrufs, in dem der Kampf der Proletarier gegen den „Kapitalismus" verkündet wird. Unter Kapitalisten verstehen die Sozialisten alle Leute, die nicht zu einer der vier sozialistischen Parteien gehören, so auch den ärmsten Bürger, der sich in dieser trostlosen Zeit kaum noch satt essen kann. Mehrheitssozialisten, Unabhängige und die beiden kommunistischen Parteien stehen zueinander wie Hund und Katze, aber im Kampf gegen die Bürger, die „Bürscheus", wie sie Adolf Hoffmann, der Führer einer der beiden Kommunistenparteien, nennt — französisch Bourgeois — der einstige Kultusminister der ersten revolutionären Regierung, sind sie ein Herz und eine Seele. Ich habe schon darüber berichtet, mit wie feindlichen Blicken mir viele Arbeiter begegnen, wenn ich an ihnen vorübergehe. Einen, den ich näher kenne, redete ich neulich in den Rheinanlagen an, wo er mit 40 Mark Lohn täglich beschäftigt ist. Als ich ihn frug, warum er mich nicht mehr grüße, nahm er die Pfeife aus dem Munde und sagte: „Ich tue es wegen der anderen, die mich schimpfen, weil ich einen ehemaligen Offizier grüße." Es seien zumeist Kommunisten und Unabhängige, er sei Mehrheitssozialist und er habe nichts gegen mich. Jetzt grüßt er mich wieder trotz der boshaften Bemerkungen seiner Arbeitsgenossen, nachdem ich dem Manne einen Vortrag darüber gehalten hatte, wohin es mit Deutschland kommen werde, wenn diese niederträchtige Hetze gegen Leute mit einer anderen Weltanschauung weiterbetrieben werde.

Es beginnt indessen bei vielen, die von der Revolution das Heil des Volkes erwarteten, zu dämmern, daß von dem Moskauer Kommunismus nichts Gutes zu erwarten ist. Der ehemalige sozialistische Volksbeauftragte Emil Barth erklärte in einer Vertrauensmännersitzung:

„Wenn man sagt, daß uns der Anschluß an Moskau stärker mache, so sage ich, daß das ganze Elend der deutschen Revolution von Rußland gekommen ist."

Der 9. November ist hier sehr ruhig verlaufen. Die Arbeiter haben am Nachmittag nicht blau gemacht und es haben auch keine öffentlichen Versammlungen stattgefunden, die, nebenbei bemerkt, laut Verfügung der hohen Kommissionen der Alliierten ebenso verboten waren, wie die Arbeitseinstellung. In Coblenz wird so etwas ohnehin nicht gemacht, da die Bevölkerung in der großen Mehrheit für den Sozialismus kein Verständnis hat.

Der gewaltige Kurssturz der Mark, 310 für einen Dollar, hat auch in Frankreich große Unruhe hervorgerufen, weil man mit Recht befürchtet, daß die deutsche Regierung nicht imstande sein wird, eine weitere Milliarde Goldmark im Januar zu bezahlen. Woher soll sie auch bei den fortwährenden Requisitionen, Zollerhöhungen, den hohen Kosten der Besatzung und den eigenen unerschwinglichen Ausgaben das viele Geld beschaffen, das sie als „Wiedergutmachung" bezahlen soll. Die Deutschen wissen es nicht, und auch im Ausland sind schon viele Fachleute überzeugt davon, daß die einzige Rettung Deutschlands aus seiner Notlage nur durch eine Revision des Versailler Vertrags möglich ist. Professor Kynes tritt dafür im „Manchester Guardian" ein, der amerikanische Bankpräsident Vanderlip, der Europa bereist hat, will Deutschland durch eine große Anleihe helfen, und der ehemalige italienische Ministerpräsident Nitti hat ein Buch unter dem Titel: „Das friedlose Europa" geschrieben, in dem er die kritische Lage aller europäischen Staaten beleuchtet. Nitti faßt seine Vorschläge zur Besserung der wirtschaftlichen und politischen Lage Europas in folgenden Forderungen zusammen:

Abschaffung der Reparationskommission, Revision der Friedensverträge, Schaffung eines Völkerbundes, dem alle Völker leitreten und der über die Entwaffnungsverpflichtung der besiegten Länder zu wachen hat. Festsetzung der interalliierten Schulden und der Entschädigungen, die Deutschland imstand ist zu bezahlen; Zurückziehung der Besatzungstruppen, die mehr als 25 Milliarden Gold-Mark jährlich kosten und Aufhebung der nicht minder kostspieligen vielen Kontrollkommissionen. Nach Abzug der von Deutschland schon geleisteten Zahlungen und Lieferungen, die viele Milliarden betrügen, solle Deutschland nur noch 20 Milliarden Mark in Gold als Schuld auferlegt bleiben, das höchste, was es leisten könne. Ganz Europa werde in Trümmer gehen, wenn man nicht die Lebensbedingungen finde und das wirtschaftliche Gleichgewicht wieder herstelle, das der Krieg zerstört habe. Europa warte angstvoll auf den Frieden, den man noch immer nicht geschlossen habe. Vortreffliche Ratschläge, die aber wohl schwerlich befolgt werden, so lange Frankreich seine Rachepläne zur Vernichtung Deutschlands unter stillschweigender Zustimmung Englands nicht aufgibt.

Dem Beispiel anderer Städte folgend, haben auch hier die beiden christlichen Konfessionen das durch den Krieg unterbrochene Missionswerk unter den heidnischen Völkern wieder aufgenommen und sammeln Beiträge für die Missionäre in den ehemaligen deutschen Kolonien, die England und seine Verbündeten durch den Friedensvertrag als gute Beute erlangt haben. Nach der Austreibung der Missionäre und der Beschlagnahme ihrer Besitztümer haben die englischen und nach ihnen auch die anderen neuen Besitzer der Kolonien die Erfahrung gemacht, daß die deutschen Missionare, katholische sowohl wie protestantische, auf die Eingeborenen in kultureller Hinsicht einen so guten Einfluß ausgeübt haben, daß es sich für sie lohnt, die ausgetriebenen Missionäre zurückzurufen. Diesem Ruf sind die Herren gefolgt, und nun wird überall in Deutschland Geld gesammelt, um es ihnen zu ermöglichen, ihre segensreiche Tätigkeit wieder aufzunehmen, segensreich in erster Linie für die neuen Besitzer der Kolonien. Unter diesen Umständen, so meinen viele ganz christlich gesinnte Leute, sollte man es den Engländern, Franzosen und Belgiern überlassen, für das Seelenheil ihrer farbigen Untertanen mit eigenen Mitteln zu sorgen und die Missionstätigkeit mit deutschem Gelde lieber in der Heimat aufzunehmen, wo sich leider sehr viel Gelegenheit dazu bietet. „Charity begins at home", dieser Spruch ist in diesem Falle sehr zutreffend. Die ersten aufgeregten Tage der Mobilmachung, wo die Spionenfurcht geradezu epidemisch war, wurden uns wieder durch ein Verfahren in die Erinnerung gebracht, durch welches ein wegen angeblichen Hochverrats verhafteter Gastwirt in Cochem a./Mosel glänzend von aller Schuld freigesprochen wurde. Der Gastwirt Nicolai, eine geachtete Persönlichkeit, wurde im August 1914 auf Befehl des damaligen Landrats in Cochem verhaftet und auf dem Ehrenbreitstein eingesperrt, weil er als französischer Spion die Absicht gehabt habe, den Kaiser Wilhelm-Tunnel bei Cochem zu sprengen. Man habe den nötigen Sprengstoff in seinem Hause gefunden und seine Schuld sei durch ein Kriegsgericht so klar erwiesen worden, daß Nicolai bereits standgerichtlich erschossen sei. Verschiedene Zeitungen schilderten N. als einen übelbeleumundeten Menschen, und gaben ihrer Genugtuung Ausdruck, daß er zur Strecke gebracht worden sei. Nicolai wurde aber in Wirklichkeit ehrenvoll freigesprochen und nun hat er die Regierung ersucht, ihm eine Ehrenerklärung zu geben und den damaligen Landrat von Cochem zu ersuchen, die Schurken zu nennen, die ihn durch ihre ehrlose Angeberei veranlaßt haben, Nicolai zu verhaften. Eine ähnliche Geschichte erzählte man von einem Förster im benachbarten Niederlahnstein, der auch schon auf dem Ehrenbreitstein wegen Hochverrat erschossen worden sei. Ich erfuhr damals auf Anfrage, daß an dieser Geschichte nicht ein wahres Wort sei, und am nächsten Tage begegnete ich dem mir bekannten Förster, der vergnügt seine Pfeife rauchte und auf die Lumpen schimpfte, die das Gerücht verbreitet hatten.

Heute wurde die Freudenbotschaft verkündet, daß die Reichskartoffelstelle in Berlin endlich am Jahresschluß ihre „segensreiche" Tätigkeit aufgibt. was uns hoffen läßt, daß wir dann die Erdäpfel zu einem billigeren Preise als 100 Mark den Zentner kaufen können, die vor dem Kriege zu 3—4 Mark zu haben waren. Die vielen Kostgänger dieser Kriegsgesellschaft, die das Volk Milliarden kostete, sollen bis auf zwanzig entlassen werden; sie werden schon, wie ihre Kollegen der 168 anderen Kriegsgesellschaften, in einer anderen Versorgungsstelle unterschlupfen, darüber herrscht keine Meinungsverschiedenheit.

Seit gestern haben wir starken Frost und ein scharfer Nordoststurm fegt über das Land. Da können wir uns freuen, daß wir Kohlen im Keller haben, um wenigstens ein Zimmer für schweres Geld zu heizen.

August Böcklin.

— In New York ist im Alter von 55 Jahren der Operettenkomponist Ivan Caryll, mit seinem rechten Namen Felix Tilkin, gestorben. Er war aus Lüttich in Belgien gebürtig und genoß seine musikalische Ausbildung auf dem dortigen Konservatorium. Zu seinen bekanntesten Werken gehören die Operetten „Chin Chin", „Papas Darling", „Oh! Oh! Delphine", „The Pink Lady" und „The Duchess of Dantzic".

— Lord Mount Stephen, der sich große Verdienste um den Eisenbahnbau in Kanada erworben hat und der erste Präsident der Canadian Pacific Bahn gewesen war, ist im Alter von 92 Jahren in seinem Wohnsitz Brocket Hall, Hatfield, Hartfordshire, England, gestorben.

„Gets-It",

der Hühneraugen- und Hornhaut-Abschäler.

Dieses Hühneraugen-Mittel ist garantiert

Beseitigung von Hühneraugenmalen folgt bei Anwendung von „Gets-It" fast so schnell, als der Schmerz einem Nadel- oder Messerstich ins

Gets-It beseitigt schmerzende Hornhaut u. Hühneraugen.

Fleisch folgt. Nicht nur harte oder weiche Hühneraugen, sondern alle Arten solcher oder Hornhaut erfolgen „Gets-It" und schält sie rein ab. Es dauert nur einige Sekunden, den Schmerz mit zwei oder drei Tropfen zu beseitigen. Gebt heute an Eurem Apotheker. Holt eine Flasche „Gets-It". Kostet irgendwo nur eine Kleinigkeit. Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden. Hergestellt von E. Lawrence & Co.

Diese Verkäufe für Donnerstag

Laden-Stunden beginnend 1. Dez.: 8:30 vormittags bis 6:00 abends.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Feiertagswaren jetzt gekauft, werden aufgehoben, bis sie verlangt werden.

Handschuh- u. Warenkönnen an dem Hauptfloor Balcony Exchange Pult gekauft werden.

Nur noch 21 Einkaufstage bis Weihnachten **Besorgt Eure Weihnachts-Einkäufe jetzt, solange die Vorräte vollständig sind**

Weihnachts-Verkauf von Uhren

Echte Elgin Taschenuhren f. Männer; 12 Gr., 7 Jewel, 20 J. goldgefüllt; — offenes Zifferblatt, schlicht oder Engine angelegen, für **14.95**

Gold gefüllt, offenes Blatt; einf. od. Engine gelegen **19.95**

Elgin Taschenuhren f. Männer 16 Gr.; 15 Jewel Werk, 20 Jahre Ziffer- **19.95**

Imp. Armbanduhren für Damen, hochfeines 15 Jewel Werk; achteckige oder Tonneau Fassons; handgravierte Gehäuse; verstellbares od. Ribbon Armband. **18.95**

Importierte Armbanduhren f. Damen, 15 Jewel Werk; 20 Jahre goldgefülltes Gehäuse; verstellbares od. Ribbon Armband, zu.. **14.95**

Hauptfloor.

Scarfs

Macht „Ihr" ein praktisches Weihnachtsgeschenk

Zwei mäßig markierte Scarfs in den hübschesten Farben-Kombinationen wie auch einfachen Fassons. In brushed Wolle, einfach gestreift und mit karriertem Border; einige mit Gürtel und Taschen — speziell zu **2.98**

Alpaca- und Mohair — einfach **3.98**

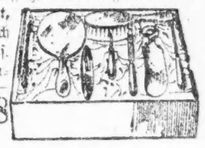
Dritter Floor.

Weihnachts-Geschenke

Für den Toilettentisch

Franz. Grained Zelluloid Elfenbein Manicure Set, bestehend aus Feile, Cuticle-Messer, Shoe Hook Shoe Horn und Buffer, regulär $4.48 wert, zu.. **3.45**

3-Stücke Toilet Set, aus franz. grained Zelluloid Elfenbein, bestehend aus Kamm, Bürste und beste Qual. Plate Glas Spiegel; reg. $8.98 wert, spez. markiert zu. **6.48**



8-Stücke Toilet Set, in grauer Vor, hübsch gefüttert, aus französ. grained Zelluloid Elfenbein; reg. 13.48 wert— speziell für Donnerstag zu **9.98**

Haupt Floor

Coty's L'Origan Gesichts-Puder, Box 63c

Coty L'Origan Parfüm, regulär $2.50, per Unze..... **1.85**

Elfen Elfenbein Talcum Poudern, per Büchse..... **19c**

Bebeco Tooth Paste, 3 für..... **$1**

Java Rice Face Powder, per Büchse..... **35c**

Williams' Talcum Powder — 2 für..... **25c**

Daggett and Ramsdell Cream, per Büchse..... **35c**

Olivio Seife, 2c Dutzend..... **83c**

L. T. Pivers Kürren oder Bo Treffle — per Karton..... **95c**

Mme Jeffbell Toilette Waters — reg. 75c, per Fl. **35c**

Mme Jeffbell Klime de Beauté oder Cupids Bow Face Powder, — regulär $1.50..... **77c**

Parfüm Atomizers in Amerika hergestellt, auch feine Arten, von Frankreich importiert, zu $30 per unter bis **50c**

Adlina Wasser, Flasche **29c**

Eau Hepatica — $1.50 Größe zu **89**

Mme. Jfebells Ida Man Face Powder od. Vanish Cream, per Büchse..... **15c**

Lysol Antiseptic, Fluid..... **77c**

Angot Mineral Oil, 20 Unze Flasche..... **79c**

Watkins Mentholated Camphor Oil..... **35c**

Buenolax, 30c Tabletts in der Flasche **19c**

Pinol Winter-Tonic, $1.25 Gr., **83c**

Gloves Cleaning Necessities..... **59c**

Mesinol Seife, 3 für 55c; per Stück..... **19c**

Colgate Cashmere Bouquet Seife (große Stücke) für..... **69c**

Verkauf LA FRANCE Pumps

Mehrere hundert Paare dieser Dress Tongue und einfachen Strap Pumps, meistens Patentleder; feine Welt Sohlen; gute Auswahl von Größen.

Sehr beachtete Fassons, nur mit Zweifels zu tragen. Auswahl zu

2.88

Verkauf von Spats Beliebte Farben der Saison; von besten Materialien gemacht; perfekt passend. Die Auswahl von mehreren hundert Paaren... **1.69**

Zweiter Floor.

Geschnittener Ananas

Gebrochene Schnitte sauch Nr. 2 Büchsen; vier Büchsen an einen Kunden; Büchse zu..... **23c**

5 Pfund Paket sauch Santa Clara Sunsweet Prunes.... **65c**

3-Pfund Sack echter Old Dutch Kaffee für..... **89c**

B. M. Paris Zucker Corn; Nr. 1 Büchse zu..... **12c**

Apfel, Rome Beauty, zum Kochen oder Essen, 5 Pfd. für **29c**

Schmierkäse, sauch; fünf Pfund an einen Kunden — das Pfund zu..... **3c**

Doughnuts, den ganzen Tag frisch gebacken in unserer automatisch. Doughnut Maschine; das Dutzend zu..... **20c**

Sauch gelbe Globe extra feine große trockene Zwiebeln, fünf Pfund für... **35c**

Extra sauch Florida Orangen; süß und saftig — Dutzend zu..... **45c**

Sauch Spierings Reinet, Jonathan oder Grandfond zu..... **79c**

Lakeside Telephone oder ausgewählte Garth Dane Erbsen, die Büchse..... **19c**

Nr. 3 Büchse Hominy, neue Ware, Büchse zu..... **9c**

Eier Extra gute ausgewählte, Storage candled, nicht abgelieferte, Dutzend zu **39c**

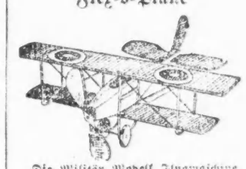
Siebenter Floor

Donnerstag Spezialitäten in Spielsachen

Kick-in-Banks, ein neues Spielzeug; stellt das Geld in den Slot und der Esel treibt es hinein. Schön verziert; für morgen, speziell, 95c wt. zu nur **25c**

Küchenofen, schwarz lack. Blech, — hat vernick. Ofentür; mit 3 Bratpfannen, spez. morgen **19c**

Flex-o-Plane



Die Militär Modell Flugmaschine, weißlackiertes Fuselage, Ihre eigene Flugmaschine, leicht zu handhaben, garantiert zu fliegen, wenn Anweisungen befolgt werden. Alle Teile fertig zum Zusammensetzen. Rad- und Phone-Befestigungen ausgeführt, wenn am Ende des Tages noch welche übrig sind. $4.98 Wert; spez. morgen zu.... **98c**

Angekleidete Puppen

Prachtvoll gekleidet, haben Celluloid Köpfe mit Mohairperücken, Armen, steif gelenkt, Beine, 17 Zoll, Größe, hübsche Sortiment v. niedlichen Stoffkleidern, speziell, morgen zu **1.69**

Sicherheits Steuer-Schlitten

Steuer Coaster Schlitten, hat Stahl Gears von feinster Qual., Holz Top, schön finished u. verziert; Größe 41 Zoll lang — speziell für morgen zu nur **1.98**

Das Kangaroo

Mit seinen kräftigen Hinterfüßen u. Schwanz als Balken kann er einen gewaltigen Schlag versetzen. Eine feiner Eigenarten besteht darin, daß er seine Jungen in einem Sack trägt, der am Magen befestigt ist.

Ihr könnt das Kangaroo u. and. wilde Tiere auf dem 4. Fl. sehen.

Vierter Floor

Buick Auto

Hell finished Orange mit grünen Streifen — Knuckle-joint Gear, Three Speed Gear Shift, Underslung Front Axle, American Screecher Signal, Bumper, nickelplattiert, Scheinwerfen, Road Lamben; speziell zu .. **6.98**

Puppen zum Ankleiden

Dauerfeine wollene Composition Puppe, Naturfarbe, in Form u. leichter Composition — schwer verbr., bewgl. Augen u. Mohairperücke, gute Einlötkopfconstruction Zwei-Größe Sorte — spez. morgen **3.49**

Mäntel, Suits und Kleider

Kleider von den allerfeinsten Stoffen:

Neue Velvets, Canton Crepes, Rohanara Crepe, Satin Canton, Twill-Back Velveteens, Poiret Twill, Tricotine und Palama.

Offerierend Werte bis zu $55 — zu nur..... **15.75**

Suits, von denen Ihr überrascht sein werdet.

Aus Palama, Velours und Tricotine.

Mit Mole, Beaverette und australischem Opossum besetzt; Größen für Misses und Damen — Werte bis $85; zu nur..... **15.75**

Mäntel — aus Panvelaine, Velvyne, Cord Bolivia, Knob Bolivia; mit Raccoon, australischem Opossum und Golden Austria besetzt; in Shawl Cape und Choker Effekten; Mavn, braun, Taupe, Reindeer und Malay — wert bis $85.00, zu..... **37.50**

Dritter Floor

Weihnachts-Pelzwaren

Jap Mink-Mantel, 36 Zoll lang; aus gut zu einander passenden, weichen, feinen Häuten gemacht; mit Schwänzen besetzt, breiter Reverse Border und großer Self-Kragen und dazu passende Manschetten; kostet anderswo $235.00; zu

189.50

Pony-Mantel mit australischem Opossum

Hübsch gezeichnete Häute von extra feiner Qualität, mit breitem Kragen und Manschetten aus australischem Opossum.... **$110**

Pelz Scarfs, eine verschiedenartige Partie aus schwarzem Fuchs od. Luchs; speziell markiert, um zu räumen, **4.95**

Dritter Floor

Verkauf von Fabrikenden und Restern

Rester von feinen Kleider- u. Waist-Seidenstoffen, prächtige Gewebe, einfache u. Novelty Fassons, nützliche Längen und Enden der besten Werte der Saison, 36—40 Zoll breit, Auswahl, Yard,

1.49 1.97 2.79

Rester und Enden von feinen wollenen Kleiderstoffen, Skirt- und Mantel-Stoffe, 50 bis 56 Zoll breit, Hochfeine reinwoll. Qualitäten; neueste Novelty- und einfache Fassons, Auswahl, Yard,

1.39 1.89 2.39

Costume Velvet

Farbige, moderne, seidene finished garantierte Qualität — Fair Pile und Farbe; yardbreit, Yard zu... **2.45**

Doppeltgefleißt, weißer Shaker Flanell; feine nicht einlaufende Qualität; yard-breit, 15 Yards an jeden Kunden; die Yard **14c**

Schwarze reinseidene Dress-Satins u. Taffetas, vorzügliche, dauerhafte Qualitäten; Yardbreit, extra speziell die Yard zu nur **1.29**

Gebleichter und ungebleichter Muslin, schwerer runder Faden; gute Qualität; yardbreit — 15 Yards an jeden Kunden; die Yard **10c**

Crepe de Chines

Farbige reinseidene; schwarze und moderne Schattierungen — 40 Zoll breit, speziell die Yard zu **1.29**

Feine gestickte waschbare Kissen Tuchings; 42 Zoll breit — nur 15 Yards an jeden Kunden; speziell die Yard für nur **34c**

Zweiter Floor

Maschinen Brunswick RECORDS

Etwas Altes oder etwas Neues

Wenn zwei Leute Musikliebhaber sind, so gibt es keinen glücklicheren Weg, einen Abend zu verbringen, als Eure bevorzugten Melodien auf der Brunswick zu spielen.

Sie spielt dieselben so schön — jeder Ton süß u. innig. Die Stimme, die Violine, das Piano, jedes wird so genau wiedergegeben. Brunswick Records sind musikalisch unübertreffbar in The Brunswick. Die neuesten „Hits", der lustigste Jazz — alle sind wundervoll an The Brunswick mit Brunswick Records.

Es ist so leicht eine Sprechmaschine zu besitzen — unser bequemer Abzahlungsplan ermöglicht es. Kommt herein und wir werden es Euch auseinandersetzen — hört The Brunswick, seht die prachtvollen Modelle und lernt deren Wert kennen.

Kommt heute zu uns

Nur **$5** Anzahlung

Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen

Fünfter Floor—Phonograph Dept.

Besucher der „Live Stock Show" — Macht Euch die vielen Bequemlichkeiten zu Nutzen, kauft, spart Geld in The Fair